

Gemeinsam. Nur so können wir erfolgreich sein.

Wie wir die Nachhaltigkeitsprinzipien in unsere Unternehmensführung und unser Wachstum integrieren (S. 12)

Wie wir unsere Produkte und Produktion weiter verbessern (S. 18)

Wie wir Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz in unserem Unternehmen übernehmen (S. 24)

Wie wir unsere Rolle als Arbeitgeber verstehen (S. 30)

Wo wir die Wurzeln unseres gesellschaftlichen Engagements sehen (S. 36)

GESAMMELT

Nachhaltigkeitsbericht 2011


Wir glauben, dass Nachhaltigkeit nur erfolgreich sein kann, wenn sie als eine gemeinsame Aufgabe verstanden wird.

In diesem Bericht können Sie nachlesen, was in den vergangenen zwei Jahren die Ziele und Schwerpunkte unserer Arbeit waren und welche Erfolge wir dabei erzielt haben.


NSAAM

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

zu den behandelten Themen finden Sie in verschiedenen Medien und Veröffentlichungen. An den entsprechenden Stellen haben wir Verweise eingefügt, die mit folgenden Symbolen gekennzeichnet sind:

-  Verweis auf eine externe Internetseite
-  Verweis auf unsere Internetseite www.aurubis.com/de/ mit Angabe der genauen URL der betreffenden Unterseite
-  Verweis auf Downloads auf unserer Internetseite www.aurubis.com/fileadmin/media/documents/de/ mit Angabe der genauen URL der betreffenden Unterseite
-  Verweis auf unseren Umweltreport 2011
-  Verweis auf unseren Geschäftsbericht 2010/11
-  Verweis auf eine andere Stelle innerhalb dieses Berichts

Außerdem finden Sie Zusatzinformationen an Ort und Stelle, auf die das  hinweist.

Um Vergleichbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, orientiert sich dieser Bericht am Leitfaden der Global Reporting Initiative ( S. 44).

Über Fragen, Anregungen und Kritik zu unserem Nachhaltigkeitsbericht freuen wir uns. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf Seite 48.

Unsere Konzernstruktur

Konzernvorstand

Corporate Functions

Für konzernübergreifende Funktionen existieren neben den Business Units Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche, die in Zentralbereichen, den »Corporate Functions«, zusammengefasst sind. Dazu gehören unter anderem:

- » Corporate Energy Affairs
- » HR Corporate
- » Konzernkommunikation
- » Risikomanagement
- » Finanzwesen
- » IT
- » Legal Affairs/
Corporate Governance
- » Umweltschutz
- » Forschung & Entwicklung
- » Investor Relations
- » Zentraleinkauf

Business Units

Primärkupfer

Recycling/Edelmetalle

Kupferprodukte¹

Aurubis AG

1 6

Aurubis Belgium n.v./s.a.

4

Cablo Metall-Recycling & Handel GmbH

2 10

Aurubis Buffalo, Inc.

28

Aurubis Bulgaria AD

14

E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH²

1

Aurubis Finland Oy

17

Peute Baustoff GmbH

1

C.M.R. International n.v./s.a.

8

50 %³

Aurubis Italia S.R.L.

16

RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals

7

Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd.

26

Aurubis Netherlands BV

29

Aurubis Slovakia s.r.o.

11

Aurubis Stolberg GmbH & Co.KG

9

Aurubis Sweden AB

18 20

Aurubis Switzerland S.A.

13

Aurubis UK Ltd.

3

Deutsche Giessdraht GmbH

5

60 %³

Aurubis Mortara S.p.A.

32

Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG

9

50 %³

CIS Solartechnik GmbH & Co. KG⁴

1

50 %³


¹ Die BU Kupferprodukte verfügt zudem über ein ausgedehntes Service- und Vertriebssystem für Kupferprodukte in Europa, Asien und Nordamerika.

² Beteiligung 70% bis Dezember 2011

³ Beteiligung an Tochtergesellschaft in Prozent; bei keiner Angabe: 100 %

⁴ Aufgrund der einschneidenden Veränderungen im weltweiten Solarmarkt, zu denen ein anhaltender drastischer Preisverfall sowie Produktionsverlagerungen nach Asien zählen, hat sich der Aufbau einer eigenen Serienproduktion in Deutschland nicht mehr als wirtschaftlich dargestellt. Nach einer erfolglosen Suche nach einem Investor für den Bau einer Produktionsanlage wurden die Forschungen zum 31.12.2011 eingestellt.

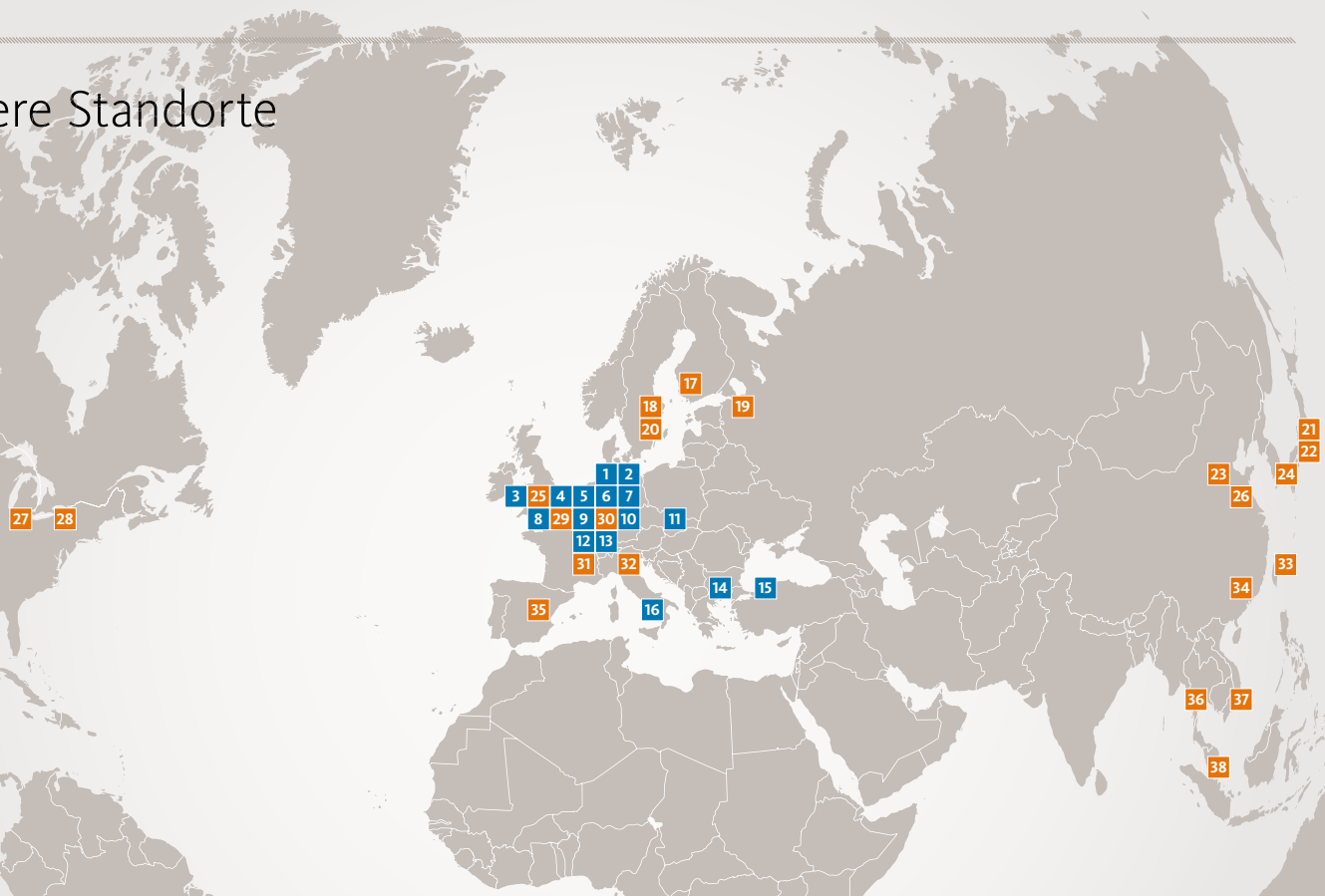
Weitere Informationen finden Sie in unserem Umweltreport 2011, UR S. 93.

 Weitere Informationen zu unserer Firmenstruktur sowie unseren Tochterfirmen und Beteiligungen finden Sie auf unserer Internetseite unter »Links zu den Standorten« oben auf der Startseite und unter

 /konzern/konzernstruktur/business-units/

Stand 31. Dezember 2011

Unsere Standorte



Standorte des Aurubis-Konzerns

gesamt

Standort	Mitarbeiter
1 Hamburg, Zentrale (D)	2.206
1 Hamburg, CIS Solartechnik	12
1 Hamburg, E.R.N. (D) ^{2,3}	
1 Hamburg, Peute Baustoff (D)	11
2 Fehrbellin, Cablo (D)	42
3 Smethwick / Birmingham (UK)	26
4 Olen (B)	443
5 Emmerich, Deutsche Giessdraht (D) ⁴	117
6 Lünen (D)	565
7 Röthenbach, RETORTE (D)	41
8 Antwerpen, C.M.R. (B) ³	
9 Stolberg (D)	401
9 Stolberg, Schwermetall (D) ¹	136
10 Nersingen, Straß, Cablo (D)	10
11 Dolný Kubín (SK)	12
12 Brüssel (B)	31
13 Yverdon-les-Bains (CH)	50
14 Pirdop (BG)	812
15 Istanbul (TR)	2
16 Avellino (I)	108

Standorte der neuen Business Line

Flat Rolled Products & Specialty Wire im Aurubis-Konzern

Standort	Mitarbeiter
17 Pori (FI)	194
18 Västerås (SE)	39
19 St. Petersburg (RU)	2
20 Finspång (SE)	187
21 Tokio (JP)	1
22 Yokohama (JP)	1
23 Peking (CN)	1
24 Seoul (KR)	2
25 Orpington (GB)	2
26 Schanghai (CN)	7
27 Chicago (US)	8
28 Buffalo (US)	609
29 Zutphen (NL)	159
30 Neuss (DE)	5
31 Lyon / Septème (FR)	3
32 Mortara (I)	25
33 Taipeh (TW)	1
34 Hong Kong (CN)	1
35 Madrid (ES)	1
36 Bangkok (TH)	2
37 Ho-Chi-Minh-Stadt (VN)	1
38 Singapur (SG)	3

Verwendete Rohstoffe

- Konzentrate
- Recyclingmaterial

Kupferprodukte

- Kathoden
- Gießwalzdraht
- Stranggussformate
- Bänder/Folien
- Spezialdraht/-profile, Profildrähte

Begleitprodukte

- Edelmetalle
- Schwefelsäure
- Eisensilikatgestein/-sand
- andere Metalle und Produkte

Dienstleistungen

- Service Center
- Vertriebsbüros
- Handel

¹ Beteiligung 50% ² Beteiligung 70% bis Dezember 2011 ³ nicht konsolidierte Gesellschaft ⁴ Beteiligung 60% Stand 30. September 2011

Gemeinsam heißt für uns, an all unseren Standorten zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen besser zu werden – mit unseren Produkten, im Arbeits- und Umweltschutz sowie in der Unternehmenskultur und -führung.

Was wir bis heute erreicht haben in Zahlen:

Rund **1,2 Mio. t Kupferprodukte** produzieren wir jährlich.

99,99 % Kupferanteil enthalten unsere Kupferkathoden mindestens – diese hohe Reinheit ermöglicht die hervorragende Qualität unserer Produkte.

>370 Mio. € haben wir seit 2000 **in Umweltschutzmaßnahmen** investiert.

6.300 Mitarbeiter arbeiten heute in über 20 Ländern auf drei Kontinenten bei Aurubis.

8% beträgt unsere **Ausbildungsquote** in Deutschland – darauf sind wir stolz.

6	Unternehmensporträt Aurubis
10	Nachhaltigkeit im Überblick
12	Unternehmenssteuerung
16	Unser Unternehmen in Zahlen
18	Produktverantwortung
22	Unsere Produkte in Zahlen und Grafiken
24	Umweltschutz
28	Unsere Umweltschutzleistungen in Zahlen
30	Verantwortung für unsere Mitarbeiter
34	Unsere Belegschaft in Zahlen
36	Gesellschaftliche Verantwortung
40	Beispiele unseres gesellschaftlichen Engagements
42	Externe Preise und Auszeichnungen
43	Glossar
44	GRI-Index
47	Über diesen Bericht
48	Kontakt

Liebe Leserinnen und Leser,

unser nunmehr dritter Nachhaltigkeitsbericht »Gemeinsam« trägt dem erneuten Wachstum des Aurubis-Konzerns durch die Akquisition der Rolled Products Division von Luvata (Luvata RPD) Rechnung. Ich freue mich, Ihnen diesen Bericht vorstellen zu können, in dem wir über die konzernweiten Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit, bezogen auf die Geschäftsjahre 2009/10 sowie 2010/11 berichten. Die Standorte der ehemaligen Luvata RPD sind noch nicht nach den Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) bewertet worden.

Aurubis ist ein führender integrierter, international agierender Kupferkonzern und zudem der größte Kupferrecycler weltweit. Wir arbeiten seit jeher erfolgsorientiert, nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind zentrale Bestandteile der Unternehmensstrategie. Wir wissen aus unserer inzwischen über 145-jährigen Erfahrung, dass Ökonomie, Umweltschutz und Soziales eng miteinander verknüpft sind. Eine Weiterentwicklung des Unternehmens, Verbesserung und Wachstum sind nur möglich, wenn wir die Verantwortung als Basis dafür sehen. Verantwortung gehört neben Wertschätzung, Leistung, Integrität und Wandlungsfähigkeit zu unseren fünf Unternehmenswerten.

Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 stand der Konzern vor zahlreichen Herausforderungen und sieht sich diesen bis heute gegenüber. Hier sind insbesondere Auswirkungen aus zunehmend volatilen Märkten, die sich für uns als energie- und rohstoffintensives Unternehmen in Europa ergeben, die Akquisition und Integration der ehemaligen Luvata Rolled Products Division im Jahr 2011 zu nennen, die zur neuen Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire führte und den Konzern um rund 1.300 Mitarbeiter vergrößerte. Inzwischen arbeiten weltweit rund 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Aurubis.

Im Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2011/12 gibt es einige Unwägbarkeiten. Im Kernmarkt Kupfer und auch in anderen Metallmärkten spricht trotz konjunktureller Unsicherheiten Vieles für anhaltend hohe Metallpreise, jedoch ist mit Preisvolatilität zu rechnen. Wir erwarten Unsicherheiten in der weiteren Nachfrageentwicklung in unserem Kupferproduktabsatz. Für Kupferkonzentrate rechnen wir mit einer guten Versorgung, Beeinträchtigungen durch Produktionsstörungen und Streiks in den Minen sind jedoch weiterhin möglich. Das Angebot für Altkupfer unterliegt unmittelbar wirksamen Einflussfaktoren und kann sich schnell ändern. Bei hohen Kupferpreisen und geringen chinesischen Einkaufsaktivitäten sind die Chancen für eine weiterhin zufriedenstellende Verfügbarkeit aber gut.



Umweltschutz ist elementarer Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Wir wollen unsere internationale Spitzenposition auch im gewachsenen Konzern noch weiter ausbauen. Wir haben wichtige Meilensteine erreicht: Es wurden einheitliche Standards definiert, auf deren Basis der Umweltschutz im Konzern weiter entwickelt werden kann. Wir haben unsere Umweltschutz-Kennzahlen in allen Bereichen und über Standorte hinweg harmonisiert. Steuerungsrelevante Kennzahlen wurden definiert und werden dort, wo es möglich ist, in konsolidierter Form angegeben. Ziel ist es, den höchsten Ansprüchen an den Umweltschutz standhalten zu können und die eigene Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen. Durch erhebliche Investitionen in den Umweltschutz und die kontinuierliche Verbesserung der Anlagentechnik konnten beispielsweise die spezifischen Staubemissionen bei der Kupfererzeugung im Konzern seit dem Jahr 2000 um über 94 % verringert werden.

Immer höhere Anforderungen und Auflagen im Umweltschutzbereich stellen uns aber vor große Herausforderungen. Inzwischen müssen die umweltfreundlichen Unternehmen in Europa immer mehr zusätzliche Belastungen tragen. Bei den Strompreisen herrscht heute eine klare Benachteiligung der deutschen Industrie vor. Erneute Forderungen der europäischen Politik, die CO₂-Zertifikatspreise nicht beziehungsweise nur zum Teil zu kompensieren, erhöhen die Unsicherheit für die energieintensive Industrie. Die Kupferproduktion Europas ist in der Energieeffizienz weltweit führend, kann diesen Vorteil aber nicht nutzen, da die Strompreise in anderen Teilen der Welt teilweise massiv unter den europäischen liegen. Die noch begrenzt erzielbaren Fortschritte bei der weiteren Reduzierung von CO₂-Emissionen sind mit einem überproportional wachsenden Investitionsaufwand verbunden. Aufgrund der international einheitlich an der Londoner Metallbörse (London Metal Exchange) gebildeten Preise für ihre Produkte ist die Nichteisen-(NE-)Metallindustrie, zu der wir gehören, nicht in der Lage, lokale Mehrkosten und Zusatzbelastungen an ihre Kunden weiterzugeben. Mögliche Konsequenzen sind neben volkswirtschaftlichen Schäden auch globale Umweltauswirkungen durch Carbon Leakage, sprich vermehrte CO₂-Emissionen durch Produktionsverlagerungen aus Europa. Gleichzeitig werden für die Energiewende Nichteisenmetalle benötigt: Die Nutzung erneuerbarer Energien und der erforderliche Netzausbau basieren auf der Verwendung von NE-Metallen und eben vor allem von Kupfer. Wir treten für die Wichtigkeit unserer Produkte ein, auch in Zusammenarbeit mit Verbänden und Unternehmensinitiativen wie »Metalle pro Klima«.



Nachhaltigkeit ist geprägt durch einen Gleichklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Es scheint jedoch, dass wichtige Teile unserer Gesellschaft der Ökologie einen übergeordneten Stellenwert zuordnen. Aus unserer Sicht wird so langfristig das Ziel einer gesunden, nachhaltigen Gesellschaft verfehlt werden.

Wir stellen uns ebenso der Herausforderung der Ressourcenknappheit. Rund zwei Drittel der Kupferproduktion des Aurubis-Konzerns stammen aus Kupferkonzentraten und Zwischenprodukten anderer Hütten, etwa ein Drittel aus Altkupfer und anderen Recyclingmaterialien. So verarbeitet der Konzern jährlich über 600.000 t unterschiedlichste Recyclingrohstoffe zu marktfähigen Produkten und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung. Die erheblichen Investitionen an unseren Recyclingstandort Lünen spiegeln dies wider: Vom Geschäftsjahr 1999/2000 bis 2009/10 flossen an diesem Standort rund 85 Mio. Euro nur in den Umweltschutz.

Allein durch Recycling kann der stetig wachsende Kupferbedarf auch in Europa jedoch nicht gedeckt werden; die Versorgungssicherheit wird auch auf absehbare Zeit noch durch die Verarbeitung primärer Rohstoffe wie Kupfererzkonzentrat gewährleistet. Unser Hightech-Recycling ist jedoch in der Lage, einen entscheidenden Beitrag zur Rohstoffsicherung zu leisten. Wir sind der größte Kupferrecycler der Welt mit der besten verfügbaren Technik. Auch beim Thema Ressourceneffizienz arbeiten wir gemeinsam mit Verbänden daran, entsprechende Rahmenbedingungen zu erwirken, damit die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie nicht durch Handelsbeschränkungen, das Fehlen EU-weit einheitlicher Standards oder die illegale Schrottausfuhr in Drittweltländer geschwächt wird. Ein Beispiel ist hier die Task Force Rohstoffe der Wirtschaftsvereinigung Metalle.

Ein wichtiger Entwicklungsschritt für Aurubis im Berichtszeitraum war die Übernahme der ehemaligen Walzproduktsparte von Luvata – Aurubis profitiert insbesondere im weltweit wichtigen Steckverbindermarkt davon. Es freut mich sehr, wie positiv die Arbeit der Integrationsteams im Konzern aufgenommen wird und wie partnerschaftlich Kolleginnen und Kollegen neuer und alter Standorte miteinander umgehen. Auch hier zeigt sich erneut, wie unerlässlich der sachorientierte Dialog ist – mit Mitarbeitern, Kunden, der Nachbarschaft und der Gesellschaft. Unser Integrationsnewsletter »Plus« leistet hier einen Beitrag zum stetigen Austausch.

(Bild links, v. l. n. r.)

Der Vorstand leitet die Aurubis AG und führt die Geschäfte. Er ist dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Dr. Stefan Boel verantwortet die Business Unit Kupferprodukte.

Dr. Michael Landau verantwortet die Business Unit Recycling/Edelmetalle und nimmt die Position des Arbeitsdirektors wahr.

Peter Willbrandt verantwortet die Business Unit Primärkupfererzeugung und den Konzernumweltschutz und wurde zum 1. Januar 2012 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Erwin Faust verantwortet das Ressort Finanzen.

Insgesamt sehen wir uns mit unserem Geschäftsmodell gut aufgestellt und schauen trotz eines teilweise schwierigen Umfeldes zuversichtlich auf die nächsten Jahre. Im Bereich der Nachhaltigkeit ist uns bewusst, dass viele der Aktivitäten von Aurubis in der Öffentlichkeit noch nicht in vollem Umfang wahrgenommen werden. Der nächste Schritt von Aurubis wird die Erarbeitung einer zusammenfassenden Nachhaltigkeitsstrategie in diesem Jahr sein.

Sie sind herzlich eingeladen, sich persönlich einen Überblick über die Leistungen von Aurubis im Bereich der Nachhaltigkeit zu verschaffen. Wir freuen uns auch auf den Dialog mit Ihnen. Wenden Sie sich einfach an verantwortung@aurubis.com.

Herzliche Grüße



Peter Willbrandt
Vorsitzender des Vorstandes
Januar 2012

Wer wir sind, was wir tun

Kupfer ist unsere Leidenschaft. Seit 146 Jahren produzieren und recyceln wir Kupfer und Kupferprodukte. Heute sind wir ein führender integrierter Kupferkonzern und zudem der größte Kupferrecycler weltweit.

Die Aurubis AG ist ein international führender integrierter Kupferkonzern mit einer starken Basis in Europa. Unser Portfolio umfasst die Produktion von Kupfer, das Recycling von Metallen sowie die Herstellung von Kupferprodukten. Damit sind wir in zentralen Bereichen der Wertschöpfungskette des Industriemetalls Kupfer vertreten. Die Erzeugung von Edelmetallen und Spezialprodukten ergänzt das Leistungsspektrum. Aurubis produziert an sechzehn Standorten in elf Ländern. Ein weitgespanntes Vertriebsnetz unterstützt den Produktabsatz in Europa, Asien und Nordamerika. Rund 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Aurubis weltweit tätig.

Wir sind auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung ausgerichtet: Die wesentlichen Inhalte unserer Strategie sind die Stärkung des Geschäfts, die Nutzung von Wachstumschancen und der verantwortliche Umgang mit Menschen, Ressourcen und Umwelt.

Die Aurubis-Aktie gehört dem Prime Standard-Segment der Deutschen Börse an und ist im MDAX, dem Europäischen Stoxx 600 und dem Global Challenges Index (GCX) gelistet.

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN IM GJ 2010/11

Kupferpreis

LME-Settlement:	Ø 9.096 US\$/t
Umsatzerlöse:	13.336 Mio. €
Ergebnis vor Steuern (EBT) operativ:	292 Mio. €
Konzernüberschuss operativ:	211 Mio. €
Investitionen:	116 Mio. €
Ertragssteuern:	98 Mio. €
Personalaufwand:	312 Mio. €

Angaben nach IFRS

UNSER GESCHÄFTSMODELL

Unser Geschäftsmodell vereint Erzeugung, Recycling und Verarbeitung von Metallen unter einem Dach. Dadurch verfügen wir über ein hohes Maß an Flexibilität in der Steuerung von Rohstoffbeschaffung und Produktion und haben eine besondere Produkt- und Leistungspalette, die stark an den Bedürfnissen des Marktes ausgerichtet ist. Angeboten werden sowohl Standard- als auch Spezialproduktlösungen sowie umfassende Dienstleistungen.

Wir produzieren unser Kupfer vor allem aus Kupferkonzentraten, aber auch aus Zwischenprodukten anderer Metallerzeuger, Altkupfer und anderen Recyclingmaterialien, zu denen auch Reststoffe aus der Metallproduktion und Elektronikschrotte gehören. Dabei werden eine ganz Reihe von Begleitelementen extrahiert und zu Produkten wie Edelmetalle, Nebemetalle wie z. B. Blei, Zinn, Selen sowie Schwefelsäure und Eisensilikat verarbeitet (S. 22/23).

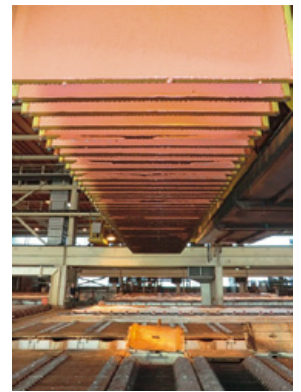
Die an unseren Standorten Hamburg, Lünen, Olen und Pirdop hergestellten Kupferkathoden sind von herausragender Qualität, die die Anforderung der Metallbörsen noch übertrifft. Die Kathoden werden von uns größtenteils zu Kupferprodukten verarbeitet, können aber auch an der Londoner Metallbörse und an Handel sowie Industrie verkauft werden.

Durch die Herstellung einer breiten Palette von Produkten erhöhen wir die Wertschöpfung und sichern uns einen weiten Abnehmerkreis in der verarbeitenden Industrie. Da die Kathoden von uns selbst hergestellt werden, ist eine hohe Liefersicherheit gegeben. Unser Hauptprodukt ist Gießwalzdraht, der dann z. B. in Kabeln, Transformatoren, Generatoren und Motoren eingesetzt wird, wobei seine gute Leitfähigkeit für hohe Wirkungsgrade bei der Wandlung und Übertragung von Energie sorgt. Außerdem stellen wir Stranggussformate her, die als Vorprodukte für Folien, Bleche, Profile, Rohre u. Ä. dienen, und Walzprodukte in variablen Abmessungen, Qualitäten und Zusammensetzungen, die häufig nach Kundenvorgaben gefertigt werden.

1 Zu unserer Produktfamilie gehören sowohl Präzisionsbänder mit engsten Toleranzen als auch Flachkupferbleche für architektonische Anwendungen. Mehr zu unseren Produkten ab S. 18.

¹ Settlementkurs: Offizieller Kassabrief-Kurs an der LME (London Metal Exchange), der umsatzstärksten und wichtigsten Metallbörse der Welt; der Settlementkurs ist die Preisgrundlage in Jahresvertragsverträgen.

Legende zu den Symbolen S. 44



Fotos aus unserem Mitarbeiter-Fotowettbewerb »Hautnah – mein Arbeitsplatz bei Aurubis«. Weitere Informationen » S. 48.

UNSERE KONZERNSTRUKTUR

Der Aurubis-Konzern wird vom Unternehmens- und Verwaltungssitz in Hamburg aus geführt, wo auch wesentliche Produktionsanlagen konzentriert sind. Die Konzernstruktur ist an der Wertschöpfungskette von Kupfer ausgerichtet. Drei operative Business Units (BUs) bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns und stellen auch die Basis für die Berichterstattung dar.

Die **Business Unit Primärkupfer** vereint die Anlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten und zur Produktion von Kupferkathoden an den Standorten Hamburg und Pirdop sowie die Kupfererzeugung am Standort Olen. Hinzu kommen die Produktion und Vermarktung von Schwefelsäure, Selen und Eisen-silikat.

Die **Business Unit Recycling/Edelmetalle** fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern zusammen und ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. Zur BU zählen das Recyclingzentrum im westfälischen Lünen, die Sekundärhütte und die Edelmetallproduktion in Hamburg sowie Gesellschaften und Beteiligungen in angrenzenden Geschäftsfeldern.

Zur **Business Unit Kupferprodukte** gehört die konzernweite Herstellung und Vermarktung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Walzprodukten und Spezialprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind in Europa angesiedelt, darunter Hamburg, Stolberg und Emmerich (Deutschland), Olen (Belgien), Zutphen (Niederlande), Finspång (Schweden), Pori (Finnland), Yverdon-les-Bains (Schweiz) und Avellino (Italien). Außerhalb Europas produziert Aurubis in Buffalo (USA) Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen. Dienstleistungszentren in Großbritannien, der Slowakei, Italien und den Niederlanden sowie ein weltweites Vertriebsnetz runden das Leistungsprofil der BU ab.

Außerdem unterstützen mehrere konzernübergreifend arbeitende Abteilungen die operativen Einheiten mit ihren Dienstleistungen und Verwaltungsfunktionen.

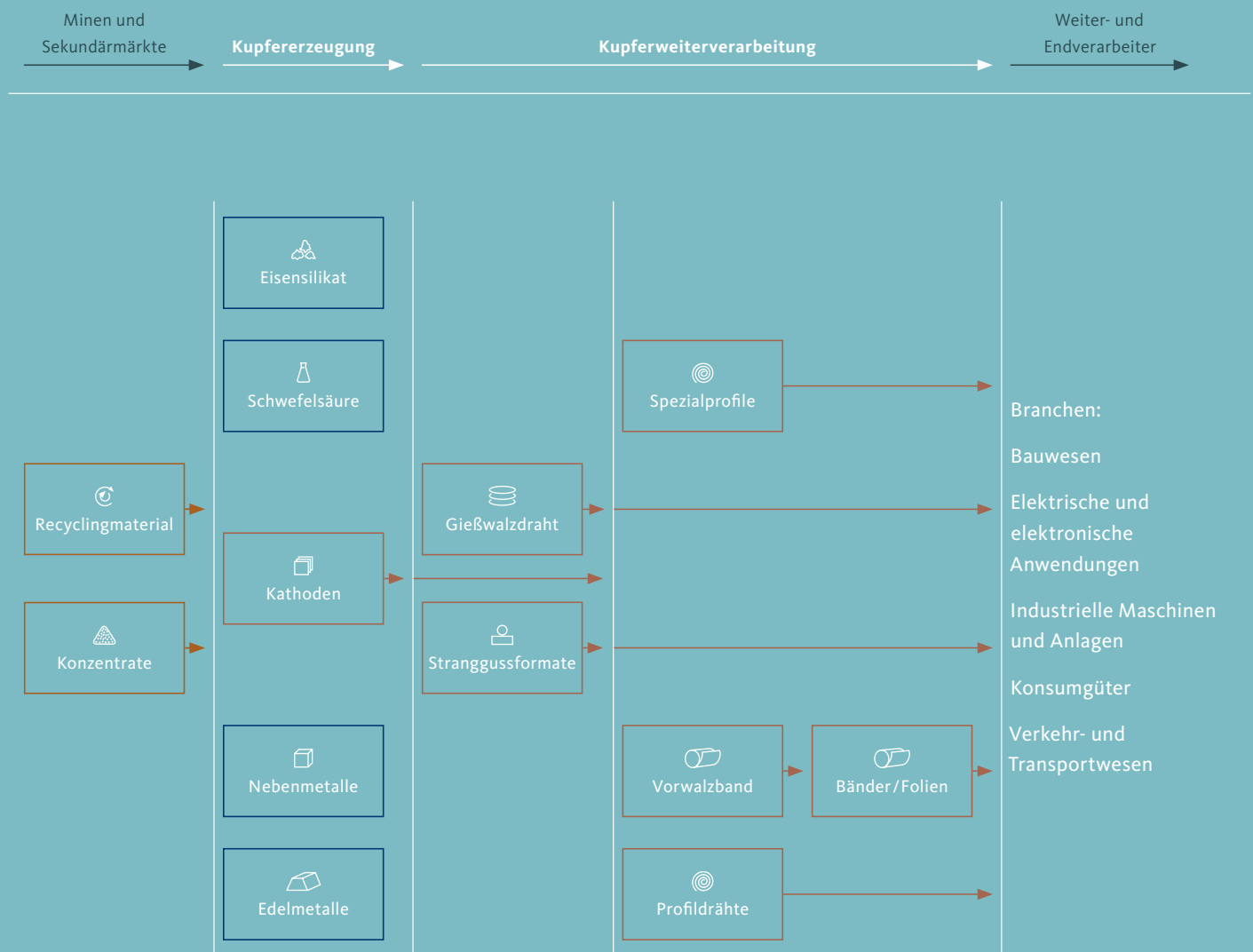
WACHSTUM – GESTERN UND HEUTE

Die Aurubis AG wurde 1866 in Hamburg unter dem Namen »Norddeutsche Affinerie AG« gegründet und am 26. Februar 2009 auf Beschluss der Hauptversammlung in »Aurubis AG« umbenannt. Nach mehreren Änderungen in der Eigentümerstruktur erfolgte 1998 der Gang an die Börse. Seit 2003 ist Aurubis sowohl im M-DAX als auch im Prime Standard der Deutschen Börse vertreten.

In den vergangenen Jahren ist der Konzern vor allem durch Akquisitionen gewachsen. Dadurch und durch internes Wachstum wurde die Unternehmensbasis erheblich verbreitert.

- » Zum 31. Dezember 1999 wurde die Aktienmehrheit an der auf Kupferrecycling spezialisierten Hüttenwerke Kayser AG übernommen. Am 1.10.2003 erfolgte die Eingliederung in die damalige Norddeutsche Affinerie AG. Lünen ist heute das Recyclingzentrum des Konzerns.
- » Mit dem Erwerb der Prymetall GmbH & Co. KG (heute Aurubis Stolberg) samt ihrer 50-prozentigen Beteiligung an der Schwermetall GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2001/02 hat sich Aurubis weiter entlang der Wertschöpfungskette aufgestellt und ist näher an die Endkundenmärkte herangerückt.
- » Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden der belgische Wettbewerber Cumerio übernommen und damit der erste Schritt in die Internationalisierung getan. Cumerio war ebenfalls in der Herstellung und Verarbeitung von Kupfer tätig und verfügte über Produktionsstandorte in Belgien, Bulgarien, Italien und der Schweiz.
- » Am 1. September 2011 wurde mit dem Erwerb der Rolled Products Division von Luvata (Luvata RPD) das Produktgeschäft nochmals wesentlich gestärkt und internationalisiert. Mit der Übernahme verfügt Aurubis über zusätzliche Produktionsstandorte in Buffalo (USA), Finspång (Schweden), Pori (Finnland) und Zutphen (Niederlande) sowie über Dienstleistungszentren in Zutphen (Niederlande) und Mortara (Italien) und Vertriebsbüros in den USA, Europa und mehreren asiatischen Ländern (siehe Umschlagklappe innen).

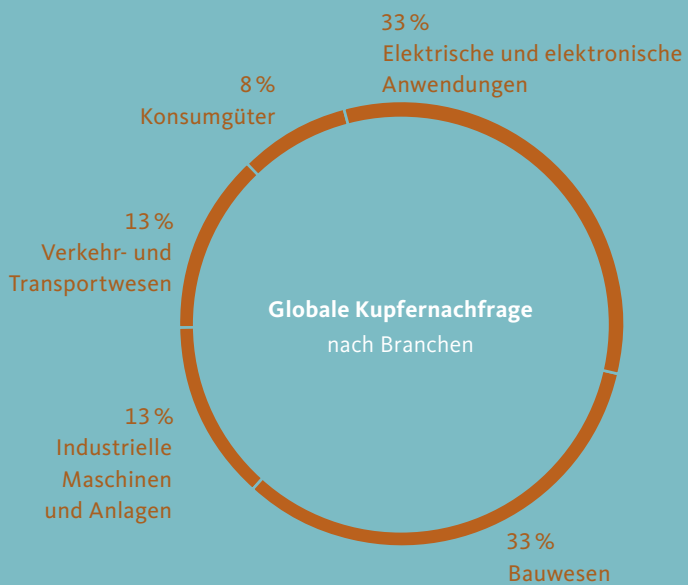
Unsere Rohstoffe, unsere Produkte: Kupfererzeugung und -weiterverarbeitung



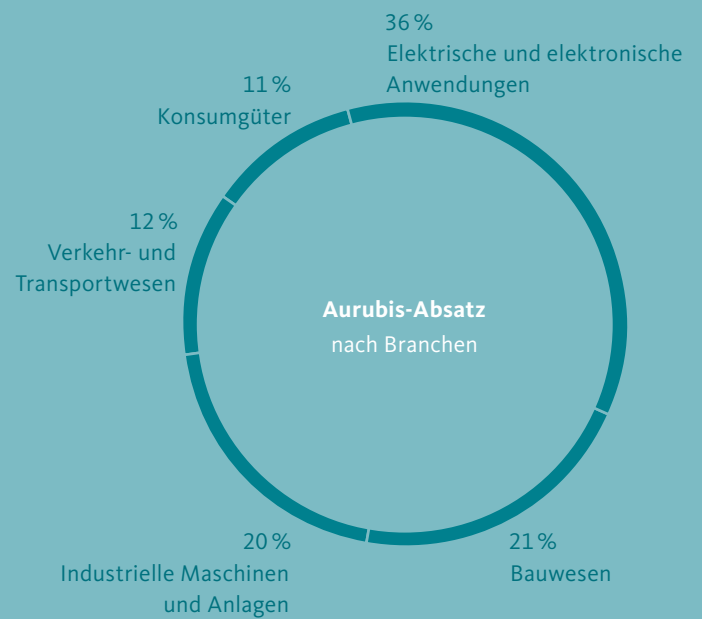
Fokussierung auf Kunden mit hohen Qualitätsansprüchen

für das Jahr 2010

Quelle: Wood Mackenzie, Copper, Dezember 2011



für das Geschäftsjahr 2010/11



Überblick 2010 – 2011



Abb. 1



Abb. 2

2010 »

Mai »

Aurubis Hamburg für vorbildlichen Arbeitsschutz ausgezeichnet.

Der Standort Hamburg wird von der Hamburger Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz in die höchste Kategorie als »Betrieb mit einem vorbildlichen Arbeitsschutzsystem« eingestuft.

» S. 35 und S. 42

Juni »

»Copper 2010«

Die weltweit größte technisch-wissenschaftliche Kupferkonferenz eröffnet – unterstützt durch Aurubis – in Hamburg.

September » Abb. 1

Kupferdrache von Aurubis schmückt Rathausmarkt zur »China Time 2010«

September » Abb. 2

Neue Werkseinfahrt Süd bei Aurubis Lünen eröffnet.

Sie soll für die Anlieferung von Recyclingmaterialien und teilweise auch für den Abtransport von Produkten genutzt werden.

UR 2010, S. 68

Oktober » Abb. 3

Aurubis Bulgaria eröffnet neue Produktionsanlage am Standort Pirdop.

Durch die Erweiterung der Schlacken-Flotationsanlage wurde die jährliche Prozessschlackenkapazität am Standort von 620.000 t auf rund 800.000 t erhöht.

UR S. 75

November » Abb. 4

Aurubis als Umweltpartner von »Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011« bestätigt

» S. 42 und UR S. 24

2011 »

Februar »

Luftqualität auf der Veddel steigt weiter.

Aurubis und Umweltbehörde unterzeichnen im Jahr der Umwelthauptstadt einen weiteren Umweltvertrag.

UR S. 32

Juni »

»Aurubis Bulgaria 2014«

Neues Investitionsprogramm von 44,2 Mio. € am Standort Pirdop gestartet.

» S. 25 und UR S. 15, 72

Juni » Abb. 5

17 Praktikanten des Programms 9-Plus erhalten Zertifikat bei Aurubis.

Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft Barbara Duden würdigt Zusammenarbeit zwischen Schule und Aurubis.

» S. 38

Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5





Abb. 6

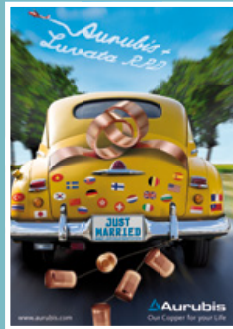


Abb. 7



Abb. 8

Juni » Abb. 6

»The greenest company in Bulgaria«. Aurubis Bulgaria wird in der Kategorie »Industry and manufacturing sector« für sein Engagement für den Umweltschutz in 2010 ausgezeichnet.

» S. 42 und UR S. 19, 72

Juli »

Technische Innovation bei der Rückgewinnung von Edelmetallen senkt Energiebedarf bei der Anodenschlamm-trocknung bis zu 35 % sowie CO₂-Emissionen um 460 t pro Jahr. Bundesumweltminister fördert Verfahren am Standort Hamburg mit 328.000 €. [public-relations/pressemittellungen-news/](#)

Juli »

Aurubis nimmt Anlagen von KRS-Plus in Lünen offiziell in Betrieb

» S. 20, 22 und UR S. 62

August » Abb. 10

Ausbildungsbeginn bei Aurubis an den Standorten Hamburg und Lünen

September »

Der neue Umweltreport 2011 erscheint

» S. 24

September » Abb. 7

Akquisition der früheren Rolled Products Division von Luvata vollzogen.

Über den Fortschritt der Integration wird im monatlich erscheinenden Newsletter »Plus« berichtet (5 Ausgaben, von September 2011 bis Januar 2012), die Mitarbeiterzeitschrift »CU« erscheint ab Oktober 2011 in neun Sprachen.

» S. 2, 4, 12

September » Abb. 8

Offizielle Einweihung der Lagerhalle Werk Nord durch Jutta Blankau (Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt) und Dr. Bernd Drouven (Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2011)

UR S. 38

[public-relations/pressemittellungen-news/](#)

Oktober » Abb. 9

VT Aurubis Hamburg heiß auf die Saison mit Ziel Halbfinale der Meisterschaft. Erstes Match in der »CU Arena« als neuer Spielstätte im Dezember.

» S. 39



Abb. 9

Abb. 11

Oktober »

Aurubis investiert in neues Ausbildungszentrum in Lünen

» S. 32

Dezember »

Spatenstich für Turbine zur Stromerzeugung aus Abwärme bei Aurubis.

Einsparung von 5.000 t CO₂-Emissionen pro Jahr. [public-relations/pressemittellungen-news/](#)

Dezember » Abb. 11

Informations-Center in Pirdop, Bulgarien eröffnet

» S. 15

Abb. 10



Wie wir die Nachhaltigkeitsprinzipien in unsere Unternehmensführung und unser Wachstum integrieren

Ein entscheidender Schritt auf unserem Weg zum weltweit führenden integrierten Kupferkonzern

Im Jahr 2008 haben wir nach der Integration von Cumerio in einem umfassenden Entwicklungsprozess die Zukunftsstrategie für das gewachsene Unternehmen klar definiert. Mit der Akquisition der Walzsparte des Luvata-Konzerns zum September 2011 ist uns dann ein entscheidender Schritt zur Umsetzung dieser strategischen Zielsetzung gelungen.

Unsere Strategie besteht – kurz gefasst – darin, mithilfe der im Konzern vereinten Kompetenz in den Bereichen Verhüttung, Raffination, Metallgewinnung, Recycling und Verarbeitung den höchsten Wert aus unterschiedlichen und vor allem komplexen Rohstoffen zu generieren.

Mit der Akquisition der Luvata Rolled Products Division (RPD) haben wir eine wichtige strategische Maßnahme zum Ausbau unserer Business Unit Kupferprodukte und zur weiteren Internationalisierung des Geschäfts durchgeführt. Durch die Erweiterung des Produktportfolios profitiert Aurubis insbesondere im weltweit wichtigen Steckverbindermarkt.

Die Stärkung unserer Produktionskompetenz im Produktbereich ist gleich in doppelter Hinsicht von besonderer strategischer Relevanz. Zum einen haben wir Zugang zu Know-how, Personal und neuen Technologien erhalten, z. B. zum Verfahren des vertikalen Bandgießens. Zum anderen können wir durch das Zusammenspiel der neu hinzugekommenen Werke in Finnland, den Niederlanden, Schweden und den USA mit dem vorhandenen Werk in Stolberg die Produktionsstruktur optimieren und damit die spezifischen Wettbewerbsstärken und Kompetenzen der einzelnen Standorte weit besser nutzen. Auf diese Weise entstehen zudem Skaleneffekte und Kostenvorteile.

Nachhaltigkeit ist die Grundlage unserer Unternehmensentwicklung.

Sowohl im operativen Tagesgeschäft als auch bei der Umsetzung langfristiger strategischer Initiativen orientieren wir uns gleichermaßen an den drei Prinzipien Verantwortung, Verbesserung und Wachstum.


Wir setzen auf kontinuierliche Verbesserungen durch innovative Lösungen bei Prozessen, Produkten und Dienstleistungen, um unsere führende Position zu behaupten und auszubauen. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für Kunden, Produkte, Mitarbeiter und Gesellschaft ebenso wie zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt und den begrenzten natürlichen Ressourcen. Dabei räumen wir den Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter sowie ihrer Ausbildung und Entwicklung einen besonderen Stellenwert ein, da nur die beste Leistung unserer Mitarbeiter die höchste Qualität von Produkten und Dienstleistungen für unsere Kunden erzeugt.


Für den Aurubis-Konzern sind Risiken ein integraler Bestandteil der wirtschaftlichen Aktivitäten. Die wesentlichen Risiken steuern und kontrollieren wir mithilfe eines funktionsfähigen und auf unsere geschäftlichen Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS). Das frühzeitige Erkennen dieser Risiken erfolgt über ein implementiertes Frühwarnsystem. Es ist unsere Zielsetzung, negative Ergebniseinflüsse, die aus dem Eintreten von Risiken entstehen, grundsätzlich durch geeignete Gegenmaßnahmen weitestgehend zu begrenzen. Unsere Grundsätze sind in einer Konzernrichtlinie für das Risikomanagement festgehalten.

Die Bedeutung der festgehaltenen Risiken wird danach bewertet. Wesentliche Risiken werden zudem umfangreicher analysiert und ihnen geeignete Gegenmaßnahmen zugeordnet. Zusätzlich wird die Entwicklung dieser Risiken kontinuierlich verfolgt. Die Prozesse des RMS sind im gesamten Konzern einheitlich festgelegt. Für alle Standorte und Geschäftsbereiche wurden Risikomanagementbeauftragte benannt, die innerhalb des Konzerns miteinander vernetzt sind.

Weitere Informationen zu unserer Geschäftsstrategie finden Sie auf unserer Internetseite:

 [konzern/strategie/](#)

 Das RMS umfasst alle wesentlichen Standorte und Geschäftsbereiche des Aurubis-Konzerns. Alle Risiken werden nach vorgegebenen Kategorien erfasst und in einem Risikoinventar dokumentiert. Wir differenzieren zwischen Risiken in Kernprozessen (z. B. Beschaffung, Produktion, Absatz) und Risiken in Unterstützungsprozessen (z. B. Börsenhandel, Finanzwesen, Umweltschutz, Energieversorgung, Arbeitssicherheit, Personalwesen und IT-Bereich).

 In der Aurubis-Organisation ist das Risikomanagement als Unternehmensführungsfunktion angesiedelt. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale in Hamburg. Das Konzern-Risikomanagement ist direkt dem Finanzvorstand unterstellt. Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie auf unserer Internetseite:

 [konzern/corporate-governance/risikomanagement/](#)

Legende zu den Symbolen  S. 44



Fotos aus unserem Mitarbeiter-Fotowettbewerb »Hautnah – mein Arbeitsplatz bei Aurubis«. Weitere Informationen [»](#) S. 48.



Henning Michaelsen (CCO)
Telefon: +49 40 7883-3952
E-Mail: compliance@aurubis.com

Weitere Informationen zu den hier vorgestellten Inhalten finden Sie auf unserer Internetseite:

[konzern/corporate-governance/](#)

[verantwortung/compliance/](#)

Unser Verhaltenskodex ist für die Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit auf unserer Internetseite verfügbar:

[konzern/corporate-governance/verhaltenskodex/](#)

! Konzernweit wurden von Juni bis Oktober 2011 alle Abteilungen, die mit Beschaffung und Verkauf befasst sind, in Antikorruptionsfragen und -recht geschult – insgesamt ca. 320 Personen.

! Wir bekennen uns zum Deutschen Corporate Governance Kodex, in dem wesentliche Prinzipien der Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften sowie international anerkannte Standards guter Unternehmensführung festgehalten sind.

www.corporate-governance-code.de/ger/kodex/index.html

Unser Verhaltenskodex setzt sich aus unseren Unternehmenswerten **PRIMA** und unseren Richtlinien des Konzerns zusammen.

Compliance, ein wesentliches Element guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, bezeichnet die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und unserer internen Unternehmensrichtlinien, von denen die wichtigsten in unserem Verhaltenskodex gebündelt sind. Für diesen Bereich haben wir einen Chief Compliance Officer (CCO) benannt, dessen Tätigkeitsschwerpunkt die Prävention ist: Er achtet insbesondere auf die Einhaltung der im Verhaltenskodex gebündelten Richtlinien und stellt deren Verbreitung im Unternehmen sicher. Der CCO arbeitet u. a. mit der Internen Revision zusammen, insbesondere wenn es darum geht, Prozesse zu optimieren, um mögliche Compliance-Verstöße zu verhindern. Er berichtet an den Vorstand und das Audit Committee des Aufsichtsrats. Jeder Mitarbeiter ist berechtigt, Verstöße gegen unsere Unternehmensrichtlinien seinem Vorgesetzten, der jeweiligen Unternehmensleitung oder dem CCO zu melden. Im Falle nachgewiesener Vergehen kann das Unternehmen Mitarbeiter, die gegen die Richtlinien verstoßen haben, abmahnen, ihnen kündigen und/oder Schadenersatz geltend machen. Im Berichtszeitraum offenbar gewordene Korruptions- und Compliancefälle wurden entsprechend aufgearbeitet und geahndet.

Corporate Governance: Eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung, die für uns herausragende Bedeutung hat, ist nur auf der Grundlage von gemeinsamen Werten möglich. Die gute Corporate Governance, wie wir sie bei Aurubis praktizieren, basiert vor allem auf einer engen und effizienten Zusammenarbeit der obersten Führungsgremien Vorstand und Aufsichtsrat, auf der Achtung der Aktionärsinteressen, einer offenen Unternehmenskommunikation, einem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken und der ordnungsgemäßen Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Wir bekennen uns zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

PRIMA, das sind unsere Unternehmenswerte.

Sie lauten Leistung, Verantwortung, Integrität, Wandlungsfähigkeit und Wertschätzung. Sie sind im PRIMA-Projekt definiert worden. Der Begriff PRIMA leitet sich aus den Anfangsbuchstaben der entsprechenden englischen Begriffe (**P**erformance, **R**esponsibility, **I**ntegrity, **M**utability, **A**ppreciation) her. Die gemeinsamen Werte des Verhaltenskodex wurden in Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Standorten und Unternehmensbereichen formuliert. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die verbindenden Werte gemeinsam zu definieren. Nur so können sie glaubwürdig sein und von allen akzeptiert und gelebt werden.

Die Richtlinien, die von allen Mitarbeitern verpflichtend eingehalten werden müssen, regeln das Verhalten in folgenden Bereichen: Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz, Wettbewerb, Korruption, Interessenkonflikte, Unternehmenseigentum, Umgang mit Behörden und Medienvertretern, Geheimhaltung, Insidergeschäfte, Sicherheit und Dokumentation. Weiterhin existieren konzernweite und standortspezifische Detailregelungen, die sich aber allesamt aus den im Verhaltenskodex festgehaltenen Richtlinien ableiten lassen. Auch Fremdfirmen, die im Auftrag von Aurubis tätig sind, sind aufgefordert, diese Richtlinien zu befolgen. Für Fragen zu den Richtlinien steht der **Chief Compliance Officer (CCO)** zur Verfügung.

Im November 2009 ist der Verhaltenskodex in sechs Sprachen konzernweit eingeführt worden und alle Mitarbeiter haben ein Exemplar erhalten. Durch konzernweite Workshops mit den Mitarbeitern werden die Werte und Richtlinien weiter vertieft. Außerdem werden wir in der Mitarbeiterzeitung fortlaufend über die fünf Werte, die Richtlinien und konkrete Beispiele berichten.

Wie wir wachsen wollen

Nicht nur das Wohin, sondern auch das Wie zählt

SICHERE VERSORGUNG MIT ROHSTOFFEN

Wir setzen in der Rohstoffbeschaffung auf eine zweigleisige Strategie, die sowohl auf Primär- als auch auf Sekundärrohstoffen (Recycling) beruht. Dadurch und aufgrund der Verteilung des Einkaufsvolumens auf eine Vielzahl verschiedener Zulieferer schützen wir uns vor Abhängigkeiten von einzelnen Großlieferanten und vor Schwankungen am Weltmarkt.

Die Kupfererzeugung bei Aurubis ist zu gut zwei Dritteln auf den Einsatz von **Primärrohstoffen** zurückzuführen, welche wir weltweit beziehen – in erster Linie aus Südamerika und Asien. Zu unseren Lieferanten zählen die größten international agierenden Unternehmen wie Vale, Xstrata und Teck ●. Bevorzugt bauen wir langfristige Kooperationen mittels Verträgen auf, die oftmals über viele Jahre laufen. Dabei streben wir Erklärungen von unseren Lieferanten an, dass von ihnen geliefertes Material unter Einhaltung der geltenden Gesetze, Rechtsvorschriften, Statuten oder Anforderungen des Herkunftslands produziert und/oder exportiert wurde und dass sie durch die UN auferlegte Sanktionen oder Handelsrestriktionen sowie UN-Konventionen in Bezug auf Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit einhalten.

Anders als die Primärrohstoffe beziehen wir unsere **Sekundärrohstoffe** zu einem Großteil aus Deutschland und weiteren EU-Ländern. Die Beschaffung erfolgt, unterstützt von Einkaufsagenturen, im Vergleich zu Primärrohstoffen weitgehend auf Grundlage kurzfristiger Lieferverträge. Zu den Sekundärrohstoffen gehören heute neben klassischen Recyclingmaterialien wie Kupfer- und Kupferlegierungsschrotten sowie Rückständen aus der Kupferverarbeitung verstärkt auch komplexe End-of-Life-Materialien. Um im Sinne des »Urban Mining« ● einen möglichst großen Teil der lokal anfallenden Sekundärressourcen nutzen zu können, aber auch die gewachsene Menge der Elektronikschrotte aus den Bereichen IT und Telekommunikation, bauen wir die Verarbeitungskapazitäten für diese Schrotte aus und investieren in modernste Anlagen.

ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN ZULIEFERERN

Neben Primär- und Sekundärrohstoffen kaufen wir diverse Materialien und Investitionsgüter sowie Dienstleistungen von derzeit rund 2.500 aktiven Lieferanten ein. Der Einkauf dieser Materialien und Dienstleistungen erfolgt auf Grundlage einer übergeordneten Richtlinie, die auf jeden einzelnen Standort heruntergebrochen wurde.

Beschaffungsrichtlinie

Neben den Kupferrohstoffen umfasst unsere Lieferkette zahlreiche weitere Hilfs- und Betriebsstoffe, aber auch Maschinen und Dienstleistungen. Für diese sehr unterschiedlichen Produkte arbeiten wir nach einer Verfahrensweisung, die Abläufe und Zuständigkeiten zur Vermeidung negativer Umweltauswirkungen und zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes definiert (■ S. 25 und 31).

Bei umweltrelevanten Beschaffungsthemen an den deutschen Standorten führen wir ein grundsätzliches Freigabeverfahren in Bezug auf deren Umweltverträglichkeit durch. Die Auswahl dieser Lieferanten treffen wir unter Berücksichtigung eines Fragenkatalogs zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Diese von der Abteilung Umweltschutz erarbeiteten und regelmäßig aktualisierten Fragebögen verschicken wir an alle neuen Lieferanten. Potenzielle Lieferanten, die den Fragebogen nicht beantworten, werden beim weiteren Vergabeverfahren nicht berücksichtigt. Die Unterlagen von Aurubis-Lieferanten mit umweltrelevanten Themen werden jährlich von uns auf Vollständigkeit überprüft.

Bei der Beschaffung von Investitionsgütern werden zusätzlich weitere detaillierte Umweltschutz- und Sicherheitsanforderungen an das Produkt und den Lieferanten definiert und berücksichtigt. Die Vergabe richtet sich auch nach dem Verbrauch von Energie und Wasser, dem Emissionsausstoß und der zu erwartenden Lebensdauer. Auch das Vorhandensein wichtiger Prüfergebnisse wird berücksichtigt.

■ Generell streben wir möglichst langfristige Beziehungen oder strategische Kooperationen mit unseren Lieferanten an. Der Großteil unserer Lieferanten ist im International Council on Mining and Metals (ICMM) organisiert, der sich aktiv einer nachhaltigen Förderung von Rohstoffen verpflichtet. Mehr zu den Nachhaltigkeitsprinzipien der ICMM: www.icmm.com/our-work/sustainable-development-framework

■ Das Prinzip »Urban Mining«: Gebäude, Infrastruktur und Fahrzeuge haben eine begrenzte Lebensdauer. Jede Stadt erneuert sich; Urban Mining heißt im Prinzip, dass man die dabei freiwerdenden Ressourcen erschließt und wieder in den Wertstoffkreislauf zurückführt.

Legende zu den Symbolen ■ S. 44



Dialog mit unseren Nachbarn in Pirdop und Zlatitsa, Bulgarien

Im Dezember 2011 eröffnete Aurubis Bulgaria zur Förderung des Dialogs mit den Anwohnern zwei Informationszentren in den benachbarten Städten Pirdop und Zlatitsa. Die Einweihung durch Nicolas Treand (Vorstand Aurubis Bulgaria), Georgi Nikolov (Generalsekretär) und Martin Tinchev (Bürgermeister Region Sofia) fand im Beisein von über 100 geladenen Gästen aus Politik, Verwaltung, Sozialverbänden und anderen Organisationen statt. Das Projekt dient der Umsetzung der Kommunikations- und

sozialen Grundsätze des Unternehmens. Die Informationszentren werden täglich geöffnet sein, um die Fragen der Bürger zu beantworten, und ein Veranstaltungsprogramm anbieten, um den Austausch zu intensivieren – z. B. Umweltschutzworkshops oder Projekte mit Schulen der Region. Außerdem haben die Bürger in beiden großen Einrichtungen die Gelegenheit, Versammlungen und Vorträgen beizuwohnen, ins Internet zu gehen und sich mit Informationsmaterial zu versorgen.

I Weitere Informationen zu »Responsible Care«, einer weltweiten Initiative der chemischen Industrie für Verbesserungen in Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit, unter

www.responsible-care.de/

Eine Auswahl unserer Mitgliedschaften finden Sie unter

[konzern/mitgliedschaften.pdf](#)

Energie, Rohstoffe, Umweltschutz, Nachhaltigkeit: Dies sind Themen, die nicht nur für Aurubis von Relevanz sind, sondern intensiv in Politik und Gesellschaft diskutiert werden. Als Unternehmen und durch die Mitgliedschaft in Verbänden und Initiativen kann Aurubis mit dazu beitragen, Fakten und Zusammenhänge besser verständlich zu machen. Dies funktioniert nur, wenn man den Prozess aktiv mitgestaltet und als Ansprechpartner der Öffentlichkeit sichtbar wird. Um diese Arbeit zu intensivieren, wird Aurubis ab dem 1. Januar 2012 in einer Konzernrepräsentanz in Berlin vertreten sein. Kontakt [»](#) S. 48.

MIT UNSEREN STAKEHOLDERN

Wir pflegen eine offene Kommunikation mit den Interessengruppen. Unsere Stakeholder sind die, zu denen wir durch unsere Produktions- und Geschäftstätigkeit eine direkte oder indirekte Beziehung haben: Mitarbeiter, Nachbarn, Kunden, Geschäftspartner, Anleger, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft sowie Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Medien.

Der Austausch von Gedanken und Informationen findet vor allem im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Foren und Veranstaltungen statt. Durch den Dialog erkennen wir frühzeitig interne und externe Risiken und Potenziale für unsere Geschäftstätigkeit und erhalten Anregungen für Verbesserungen.

Die wichtigsten Themenfelder, um die sich der Austausch dreht, sind Energie- und Rohstoffeffizienz und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Es ist uns bewusst, dass die Stakeholder viele unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten noch nicht in vollem Umfang wahrnehmen – wir werden deshalb daran arbeiten, den Dialog noch fruchtbarer zu gestalten. Ein Beispiel dafür sind unsere neuen Informationszentren in Bulgarien (s. o.).

MITGLIEDSCHAFTEN, INTERESSENVERTRETUNG

Wir engagieren uns intensiv im Bereich Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch unsere Mitgliedschaft bei »Responsible Care«. Darüber hinaus ist Aurubis Mitglied in deutschen und europäischen Wirtschafts-, Branchen- und Fachverbänden im Bereich der Kupfer- und Chemieindustrie, beispielsweise dem Bundesverband der Industrie, der Wirtschaftsvereinigung Metalle und Eurometaux. Im Vordergrund unserer Verbandsarbeit steht die Vertretung der Interessen des Unternehmens und der Nichteisenmetallindustrie.

Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen wie z. B. Ressourcenanspruchnahme oder Klimaschutz müssen international geregelt werden. Da Kupfer ein weltweit gehandeltes, börsennotiertes Metall ist, können wir regionale Verteuerungen an europäischen Standorten (z. B. durch weitere bürokratische Hürden im Umweltbereich oder zusätzliche Netzentgelte) nicht an unsere Kunden weitergeben. Deshalb würden weitere einseitige Belastungen von deutscher oder europäischer Seite die europäische Industrie und unsere hohen Umweltstandards gefährden. Unser Ziel ist daher, als Experte an der Gestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mitzuwirken, um die umweltfreundliche Kupferproduktion in Europa zu stärken.

Was wir erreichen wollen

Wir beteiligen uns an der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in relevanten Bereichen, insbesondere was **Rohstoffe, Energie, Umweltschutz** sowie den **Abbau von Handelsbeschränkungen** angeht.

Ein zentrales Thema im aktuellen Berichtszeitraum war unser Einsatz für freie, unverzerrte Rohstoffmärkte. Zu den maßgeblichen Herausforderungen in diesem Bereich gehören Handelsbeschränkungen, das Fehlen EU-weit einheitlicher Standards und illegale Schrottausfuhr in Drittweltländer. Letztere verursacht nicht nur einen Verlust wertvoller Rohstoffe für die heimische Industrie, sondern führt auch zu Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen in den betroffenen Regionen, wo es keine geordneten Verwertungs- und Entsorgungswege gibt ([»](#) S. 41, »Alte Mobiltelefone und E-Schrotte: Fluch oder Segen?«).

Ein Großteil unserer Aktivitäten im politischen Bereich ist unter dem Dach von Eurometaux gebündelt, dem Verband der europäischen Nichteisenmetall-Industrie. Wir liefern der Politik Informationen, die Handels- und Wettbewerbsverzerrungen, tarifliche und andere Hindernisse für den Produktabsatz sowie die spezifischen Bedürfnisse unserer Industrie veranschaulichen. Die bedeutendsten aktuellen Maßnahmen, an denen wir mitgewirkt haben, sind die »Raw Materials Initiative« der EU und die »Waste Electrical and Electronic Equipment Directive« (WEEE), die u. a. über die European Electronic Recyclers Association (EERA) erfolgt. Ziele sind u. a. der ungehinderte Zugriff auf Rohstoffe, indem z. B. die bereits erwähnte illegale Altgeräteausfuhr bekämpft wird, das Erarbeiten von Behandlungsstandards für kupfer- und edelmetallhaltige Sekundärrohstoffe sowie die Unterstützung von Forschungsvorhaben im Bereich der Metallrückgewinnung.

Unser Unternehmen in Zahlen

Abb. 1.1: **Fünfjahres-Übersicht**

Aurubis-Konzern (nach IFRS) in Mio. €	2006/07 ¹	2007/08 ^{1,3}	2008/09 ¹	2009/10 ¹	2009/10 ²	2010/11 ^{2,4}
Ergebnis						
Umsatzerlöse	6.469	8.385	6.687	9.865	9.865	13.336
EBIT	315	284	- 28	475	475	456
EBIT operativ/Lifo	260	382	111	286	187	327
Konzernüberschuss	223	171	- 46	326	326	322
Konzernüberschuss operativ/Lifo	159	237	53	193	121	211
Netto-Cashflow	259	461	645	85	85	418
Bilanz						
Bilanzsumme	1.674	2.292	2.837	3.410	3.410	4.333
Anlagevermögen	610	920	969	999	999	1.096
Investitionen	94	114	111	151	151	116
Abschreibungen	58	92	106	106	106	124
Eigenkapital	914	1.141	1.029	1.310	1.310	1.740

Abb. 1.2: **Unsere Shareholder-Struktur**

Aktionärsstruktur Basis 29.8.2011

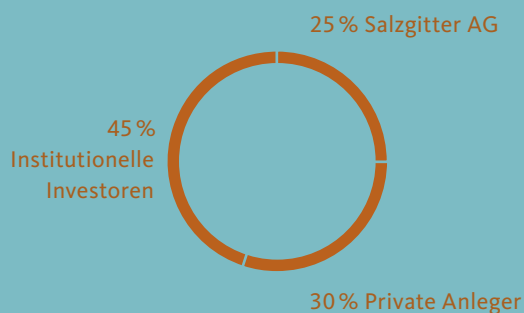


Abb. 1.3: **Unsere Stakeholder-Gruppen**



¹ Bei Umbewertung der Vorratsbestände nach der Lifo-Methode

² Werte »operativ« bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

³ Inklusive Cumerio ab 29.2.2008

⁴ Inklusive Luvata RPD ab 1.9.2011

Abb.1.4: Die Business Units im Aurubis-Konzern 2010/11 *Siehe auch Innenklappe, vorne*

Primärkupfer

Die Business Unit bündelt im Wesentlichen die Aktivitäten zur Gewinnung von Qualitätskupfer in Form börsenfähiger Kupferkathoden aus dem Primärrohstoff Kupferkonzentrat. Zudem produziert sie Schwefelsäure.

EBIT (operativ) in Mio. € 184,2
Mitarbeiter Ø 2.186

Recycling/Edelmetalle

Die Business Unit produziert aus einer sehr großen Bandbreite von Recyclingrohstoffen Kupferkathoden. Zudem produziert sie Edelmetalle und sonstige Begleitmetalle.

EBIT (operativ) in Mio. € 108,1
Mitarbeiter Ø 1.079

Kupferprodukte

Die Business Unit verarbeitet Kathoden zu Kupferprodukten und vermarktet sie. Zu den wesentlichen Endverwendungsbranchen zählen die Elektrotechnik, der Automobilbau, der Maschinenbau, die Telekommunikation und das Baugewerbe.

EBIT (operativ) in Mio. € 61,5
Mitarbeiter Ø 1.744

Abb.1.5: Herkunft der Primärrohstoffe

für den Aurubis-Konzern in 2010/11

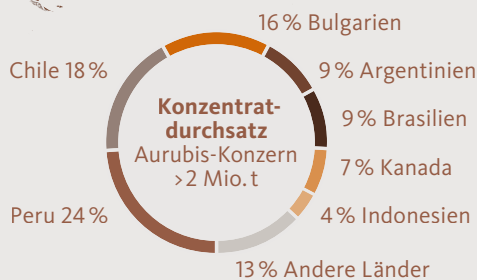
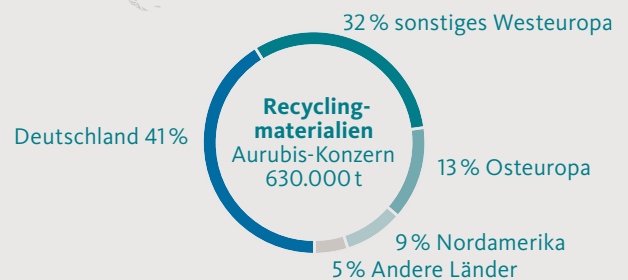
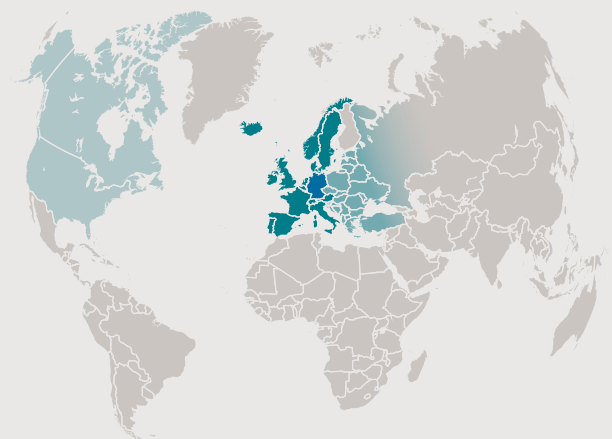


Abb.1.6: Herkunft der Recyclingmaterialien

für den Aurubis-Konzern in 2010/11



Wie wir unsere Produkte und Produktion weiter verbessern

Kupfer wird von jeher wegen seiner chemischen, physikalischen und ästhetischen Eigenschaften als Material hoch geschätzt.

Durch unsere lange Erfahrung in der Produktion und Verarbeitung von Kupfer gehören wir zu den international führenden Anbietern von qualitativ herausragenden Kupfererzeugnissen. Darüber hinaus setzen wir weltweit Standards im Kupferrecycling auf Grundlage einer Vielzahl unterschiedlicher Ausgangsmaterialien.

Um unsere Position dauerhaft auszubauen, ist ein beständiges, umfassendes Qualitätsmanagement unerlässlich. Dadurch sichern wir nicht nur unser eigenes Wachstum, sondern auch den Erfolg unserer Kunden, indem sie stets auf gleichbleibend hochwertige Produkte zurückgreifen können.

Mit unserem Bekenntnis zu Qualität ist es aber nicht getan: Für uns ist es essenziell, mit der Produktpalette nicht beim Status quo stehen zu bleiben. Wir reagieren mit innovativen Lösungen auf Entwicklungen und Trends am Markt, wobei wir von unserer langjährigen Expertise, modernen Produktionsverfahren und engen Beziehungen zur weiterverarbeitenden Industrie profitieren. Zu den wichtigsten Handlungsfeldern gehören heute Produktion und Recycling im wachsenden Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologie.

Unsere Strategie: weltweit führend



- » Unsere Strategie ist es, unsere integrierte Kupfererzeugungs- und -verarbeitungs-kompetenz in Verhüttung, Raffination, Metallgewinnung, Recycling und Kupferverarbeitung einzusetzen und dabei den höchsten Wert aus unterschiedlichen und komplexen Rohstoffen zu generieren.
- » Wir liefern qualitativ hochwertige Kupferprodukte.
- » Wir konzentrieren uns auf Produkte für wachsende Anwendungen, in denen die spezifischen, vor allem auf Leitfähigkeit beruhenden Eigenschaften von Kupfer und Kupferlegierungen Mehrwert für unsere industriellen Kunden in entwickelten und Schwellenländern generieren.

Strategie und Ziele

KUPFERERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG: QUALITATIV FÜHREND

Unsere Strategie besteht darin, die vorhandene Kompetenz in Verhüttung, Raffination, Metallgewinnung, Recycling und Kupferverarbeitung einzusetzen, um den höchsten Wert aus unterschiedlichen, oft komplexen Rohstoffen zu generieren.

In der Kupfererzeugung verfügen wir durch die Kombination von Konzentratverarbeitung und Recycling sowie Produktionskompetenz und integrierten Produktionsprozessen über eine starke Wettbewerbsposition. Wir sind in der Lage, eine große Bandbreite an Materialien umweltfreundlich zu verarbeiten und wesentliche der in ihnen enthaltenen Elemente in marktfähiger Form auszubringen (» S. 22, Abb. 2.1 und 2.2).

In der Weiterverarbeitung liegt unser Schwerpunkt auf Produkten für Anwendungen mit Wachstumspotenzial. Hier kommen vor allem die elektrischen Eigenschaften von Kupfer und Kupferlegierungen zum Einsatz, auf die Kunden im In- und Ausland Wert legen. Durch die Akquisition des Bandgeschäfts der ehemaligen Luvata RPD haben wir unsere Kompetenzen in den Kernbereichen Schmelzen und Gießen, Umformung und Oberflächenbehandlung nochmals deutlich erweitert. Mit unserem Produktportfolio und einem Vertriebsnetz, das sich über Europa, Amerika und Asien erstreckt, sind wir einer der führenden integrierten Konzerne in der globalen Kupferindustrie.

Aufgrund des jüngsten Wachstumsschrittes kommt den im Strategieprozess definierten Bereichen eine noch größere Bedeutung zu: Kompetenz und Effizienz in Metalleinkauf und -management, Produktion und Prozessmanagement sind ebenso wichtige Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie wie die kontinuierliche Analyse der Marktentwicklung und der Kundenbedürfnisse, um Produkte und Leistungen anbieten zu können, die unseren Kunden einen hohen Mehrwert bieten.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf unserer Internetseite:

 [geschaeftsfelder/produkte/](#)

Legende zu den Symbolen » S. 44



Fotos aus unserem Mitarbeiter-Fotowettbewerb »Hautnah – mein Arbeitsplatz bei Aurubis«. Weitere Informationen » S. 48.



Frank Osterhagen,
Leiter Zentraleinkauf

Organisation

ARBEIT UND PRODUKTE WEITERENTWICKELN

Für die **Beschaffung** von Investitionsgütern wie Maschinen und Anlagen sowie von Verbrauchsgütern ist eine konzernübergreifende Abteilung zuständig, die die Prozessangleichungen, den Abschluss von Rahmenverträgen und die internationale Einkaufsorganisation übernimmt. Durch eine abgestimmte Beschaffungsstrategie und die Einführung einer Lead-Buyer-Organisation wird sichergestellt, dass Skaleneffekte genutzt werden und ein einheitliches Bild auf den Beschaffungsmärkten entsteht. Übergeordnete Themen werden in regelmäßigen Meetings der Einkaufsleiter abgestimmt.

Die Qualitätspolitik wird vom Vorstand vorgegeben und durch das **Qualitätsmanagement** in den einzelnen Bereichen umgesetzt. Das Qualitätsmanagementsystem ist an allen Produktionsstandorten nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Sämtliche Produkte werden einer umfassenden Qualitätsprüfung unterzogen. Die Einhaltung von Vorgaben aus Standards oder aus Kundenspezifikationen überwachen und stellen wir durch moderne Prozessleit- und Qualitätssicherungssysteme sicher. Das Qualitätsmanagement der Standorte wird nach den Vorgaben des zuständigen Vorstandes Dr. Stefan Boel vom Qualitätsmanager Dr. Jürgen Schmidt koordiniert und durch Qualitätskennziffern überwacht.



Dr. Jürgen Schmidt,
Leiter Q-Management
Produkttechnik und Qualität

Forschung & Entwicklung (F&E) ist konzernübergreifend organisiert und gliedert sich unseren Business Units entsprechend in die Bereiche Primärkupfererzeugung, Recycling / Edelmetalle sowie Kupferprodukte

(» S. 23, Abb. 2.4 u. 2.5). F&E arbeitet eng mit den Abteilungen Produkttechnik, Qualität, Engineering sowie Marketing und Vertrieb zusammen. Neben kurzfristigen Maßnahmen im Tagesgeschäft und der kontinuierlichen Prozess- und Produktverbesserung gehören zu den Aufgaben von F&E zunehmend auch langfristig angelegte Projekte zur Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte. In dieser Hinsicht unterstützt auch das Innovationsmanagement-Team, das mit dazu beiträgt, dass neue Ideen und Konzepte entstehen.



Dr. Michael Hoppe,
Leiter Forschung & Entwicklung

Herausforderungen

INTEGRATION, WACHSTUM

Durch die Akquisition der Luvata-Walzsparte hat Aurubis den Zugang zu neuem Fertigungs-Know-how, Anwendungen und Marktinformationen gewonnen.

Die Integration der ehemaligen Rolled Products Division der Luvata-Gruppe in die Business Line »Flat Rolled Products & Speciality Wire« wird eine der Hauptaufgaben des kommenden Jahres sein. Das Profil von Aurubis als eines der führenden Unternehmen in diesen Märkten wird sich mit der Entwicklung einer umfassenden Vertriebs- und Marketingstrategie für die neue Geschäftssparte weiter schärfen. Im Rahmen unserer langfristigen Zielsetzungen in dieser Industrie werden wir die nachhaltige Strategie weiterentwickeln, die weiteres Wachstum unterstützt.

Langfristig gesehen wird die Strategie, ein Global Player zu werden (» S. 18, Abb. »Unsere Strategie: weltweit führend«), kommuniziert und an jedem Standort implementiert werden. Jeder Standort muss die weltweit angelegte Strategie lokal umsetzen, beispielsweise unter Berücksichtigung von Vorgaben eines Großkunden.

Lebenszyklusanalyse für Kupfer

Besonders in der Bau- und Automobilindustrie, aber auch für Regulatoren, NGO und Forschungseinrichtungen zeigt sich ein stetig zunehmender Bedarf an aktuellen und verlässlichen umweltrelevanten Informationen bezüglich des Lebenszyklus konkurrierender Materialien. Die Kupferindustrie hat 2005 auf diese Marktanforderung durch die Bereitstellung adäquater lebenszyklusbezogener Daten für verschiedene Kupferprodukte wie Kupferblech, -draht und -rohr reagiert.

Die Lebenszyklusanalyse finden Sie unter www.copper-life-cycle.de
Eine Aktualisierung der Daten ist vorgesehen.



QUALITÄTSPRODUKT KUPFER

Um über 99,99 % reines Kupfer zu erzeugen, lassen wir es einen mehrstufigen Raffinationsprozess und ein komplexes Elektrolyseverfahren durchlaufen. Erst dadurch kann es seine mechanischen und chemischen Eigenschaften voll entfalten, um die hohen Anforderungen der verarbeitenden Industrie zu erfüllen, vor allem die optimale elektrische Leitfähigkeit. Das Veredelungsverfahren wurde vom Chemiker Emil Wohlwill (1835 – 1912) in unserem Unternehmen entwickelt, das ab 1876 weltweit erstmalig im industriellen Maßstab hochreines Kupfer erzeugte – rund 8 t pro Jahr gegenüber über 1,1 Mio. t heute.

Auch Recyclingmaterialien liefern höchste Kupferreinheit, da das Metall beliebig oft und ohne Qualitätsverluste wiederverwertbar ist. Wir verarbeiten Prozessrückstände der Nichteisenmetall-Industrie, Abfälle und Altgeräte zu hochwertigen Kupferprodukten. Etwa ein Drittel unserer Kupferproduktion wird aus Recyclingmaterialien erzeugt – die schonende Nutzung von Ressourcen ist für uns selbstverständlich.

Die an den Standorten Hamburg, Lünen, Olen und Pirdop hergestellten Kupferkathoden haben eine herausragende Qualität, die die Anforderungen der Metallbörsen noch übertrifft. Wir verarbeiten Kupferkathoden üblicherweise selbst zu Produkten, können sie aber auch bei der Londoner Metallbörse andienen oder an den Handel und die Industrie verkaufen.

WIEDERVERWERTUNG KUPFER

Aurubis verarbeitet eine Vielzahl unterschiedlicher Sekundärrohstoffe. Die Verarbeitungskapazität unseres Recyclingzentrums in Lünen für komplexe Rohstoffe wurde 2011 um ca. 100.000 t pro Jahr vergrößert. Dies wurde durch KRS-Plus erreicht, eine Erweiterung der bestehenden Anlage um einen schräg rotierenden Kippkonverter (TBRC, [S. 22, Abb. 2.3, UR S. 49](#)). KRS-Plus zielt vorrangig auf die verstärkte Verarbeitung von komplexen Sekundärmaterialien wie Elektro- und Elektronikschrotten, die im Rahmen gesetzlicher Vorgaben in Europa separat gesammelt werden. Wir verfügen über umweltfreundliche, effiziente Verwertungsmöglichkeiten für diese Materialien, aus denen wir neben dem Kupfer auch eine breite Palette weiterer Elemente zurückgewinnen: Neben Edelmetallen wie Gold und Silber spielen auch Nichteisenmetalle wie Zinn, Blei und Nickel eine große Rolle.

Jährlich verarbeiten wir 630.000 t Recyclingrohstoffe, die etwa zu gleichen Teilen aus hoch kupferhaltigen Schrotten und komplexen Materialien bestehen und zu über 70 % aus Deutschland und Westeuropa stammen ([S. 17, Abb. 1.6](#)).

Neben dem weitreichenden Einsatz von Sekundärrohstoffen zur Metallgewinnung wird heute eine Vielzahl von Verbrauchsmitteln wie Eisen, Sand und Brennstoffen durch sekundäre Rohstoffe ersetzt, wenn es technisch möglich ist.

I Der Anteil von Gold und Silber aus dem Recycling ist natürlich abhängig von den Vorstoffen, die wir einkaufen. Die Quote schwankt von Jahr zu Jahr – man kann jedoch sagen, dass bis zu 50 % unserer Edelmetallproduktion aus dem Recycling stammen.

I Alle chemischen Stoffe sind seit dem 1.12.2008 nach der europäischen REACH-Verordnung auch bei der Europäischen Chemischen Behörde in Helsinki registriert. An allen Standorten hat sich Aurubis für die Umsetzung der Verordnung engagiert. Weitere Informationen zu REACH finden Sie in unserem Umweltreport 2011 ([UR S. 112](#)).

Legende zu den Symbolen [S. 44](#)



Industrielle Risikoanalyse für Kupfer

Im Jahr 2000 brachte die Kupferindustrie eine freiwillige Risikoanalyse für Kupfer, Kupferstaub und Kupferkomponenten in Gang, um die Sicherheit ihrer Produkte für Mensch und Umwelt zu demonstrieren. Die umfangreiche Analyse betraf alle Aspekte der Kupfer-Wertschöpfungskette.

In Zusammenarbeit mit der EU wurden sämtliche Emissionen bei Produktion, Gebrauch und Entsorgung ermittelt und ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt analysiert. Der 2008 veröffentlichte Abschlussbericht bestätigte die Unbedenklichkeit von Kupfer und wurde von der Kupferindustrie als Grundlage für die Umsetzung der REACH-Verordnung verwendet.

Weitere Informationen sowie die komplette Risikoanalyse finden Sie auf der Website des Europäischen Kupferinstituts unter www.eurocopper.org

Weitere Informationen zu F&E finden Sie unter [/forschung_entwicklung](#)

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovationen sind für uns von herausragender Bedeutung, denn sie sichern unseren zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg. Nur Innovationen ermöglichen uns, mit den sich verändernden Rahmenbedingungen Schritt zu halten, z. B. weiter verschärften Umweltauforderungen, steigenden Energiepreisen und zunehmendem Wettbewerb. Daher betreiben wir intensiv Forschungs- und Entwicklungsarbeit, um Produkte und Verfahren kontinuierlich zu optimieren.

Primärkupfererzeugung, Recycling, Edelmetalle: Effizienzsteigerung. In den Bereichen Primärkupfererzeugung sowie Recycling und Edelmetalle liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Anpassung der Produktionsverfahren an die ständig komplexer werdenden Einsatzstoffe, z. B. Konzentrate, Elektronikschrott und sonstige Recyclingmaterialien. Daneben beschäftigen wir uns mit der Optimierung von Prozessen zur Weiterverarbeitung von Nebenprodukten der Kupfererzeugung, um durch die bestmögliche Ausschöpfung der Wertstoffe einen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten.

Weiterverarbeitung zu Produkten: Kundenorientierung. Im Bereich der Kupferverarbeitung ist neben der Verbesserung der Fertigungsprozesse die Entwicklung optimierter Kupferprodukte von großer Bedeutung. Hier arbeiten wir eng mit den Bereichen Produkttechnik und Qualität sowie Marketing und Vertrieb zusammen und nutzen den engen Kontakt zu unseren Kunden als Quelle von Ideen für Produktinnovationen.

Innovation: eine strategische Aufgabe. Um die Innovationstätigkeit bewusst zu gestalten, müssen strategische Entscheidungen gefällt werden. Verantwortlich für die Festlegung der Innovationspolitik in diesem Bereich ist unser Innovationsmanagement-Team, das aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen und Standorte zusammengesetzt ist. Es arbeitet funktionsübergreifend zusammen und steigert dadurch den Innovationserfolg (S. 23, Abb. 2.6).

Unsere Zusammenarbeit mit Hochschulinstituten der Metallurgie wurde unter anderem um die Zusammenarbeit mit Instituten der Chemie, der Verfahrenstechnik und der Messtechnik erweitert. Die Kooperationen umfassen das ganze Spektrum bilateraler Projekte von Promotionsförderungen bis zu Arbeiten mit öffentlicher Förderung, z. B. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Darüber hinaus besteht sehr enger Kontakt zu Anlagenbauern und Technologieentwicklern.

FÜR UNSERE KUNDEN

Erstklassiger Kundendienst: Wir bieten einen umfassenden kaufmännischen und technischen Kundendienst. Unser kompetentes, mehrsprachiges Team ist bestrebt, für jedes Anliegen schnell eine maßgeschneiderte Lösung zu finden. Auch anspruchsvolle Kundenwünsche nehmen wir an, indem wir geeignete Werkstoffe und optimale Lösungen für individuelle Anwendungen entwickeln. Schulungen, Seminare und Workshops runden unser Serviceangebot ab. In technischen Dingen unterstützen unsere erfahrenen Ingenieure Kunden auch vor Ort. Darüber hinaus kann Aurubis zuverlässige, pünktliche Lieferung gewährleisten und auf kurzfristige Anfragen professionell und flexibel reagieren. Sollte es doch einmal zu Beanstandungen kommen, reagieren wir schnellstmöglich. In der Business Line Rod + Shapes werden Reklamationen bereits konzernweit einheitlich bearbeitet. Derzeit erarbeiten wir für alle Produktlinien des Aurubis Konzerns ein einheitliches Reklamationsmanagement.

Kundengesundheit und -sicherheit: Unsere Kupferprodukte bestehen aus hochreinen Kupferwerkstoffen, von denen keine besonderen Gefahren für Umwelt und Mensch ausgehen. Das belegen die vielfältigen Verwendungen im Lebensmittel- und Gesundheitsbereich. Wir stellen unseren Kunden nicht nur das Sicherheitsdatenblatt für Kupfer zur Verfügung, sondern auch zu jeder Lieferung ein Werkszeugnis, das die genaue chemische Zusammensetzung der Ware ausweist. Darüber hinaus werden beim Transport unserer Erzeugnisse die geltenden Ladungssicherungsvorschriften und die maximal zulässigen Auslastungen der Transportmittel streng eingehalten, um auch bei Verfrachtung und Entladung jegliche Gefährdung zu vermeiden. Was die verwendeten Verpackungs- und Staumaterialien angeht, wird bereits beim Einkauf auf die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften geachtet. Bei richtiger Prozessführung im Hinblick auf die Warm- bzw. Kaltumformung gehen auch bei der Weiterverarbeitung keine spezifischen Gefahren für Kunden aus.

Unsere Produkte in Zahlen und Grafiken

Abb.2.1: Produktion nach Produkten

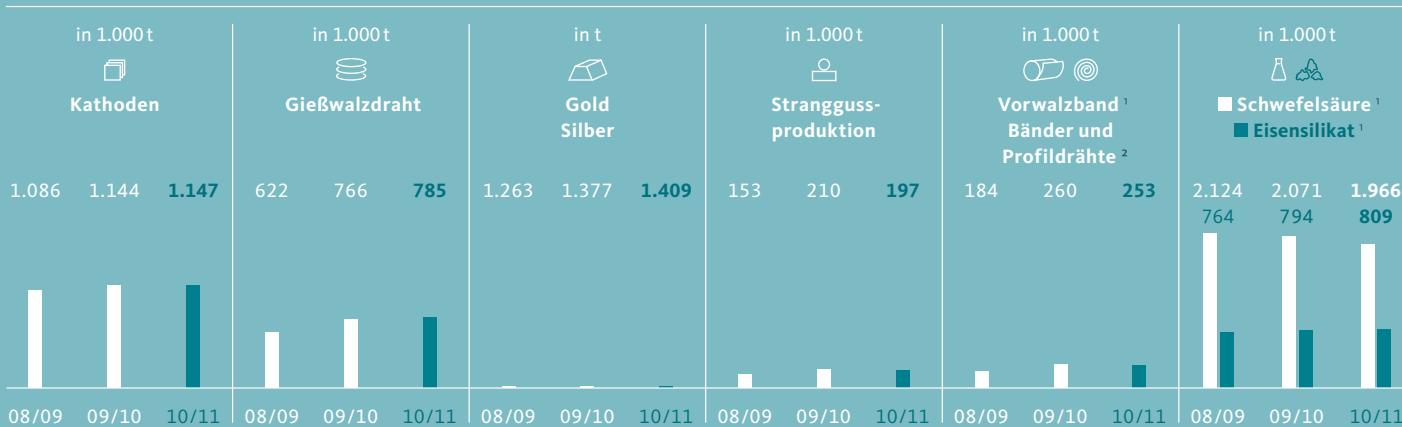


Abb.2.2: Umsatz nach Produkten

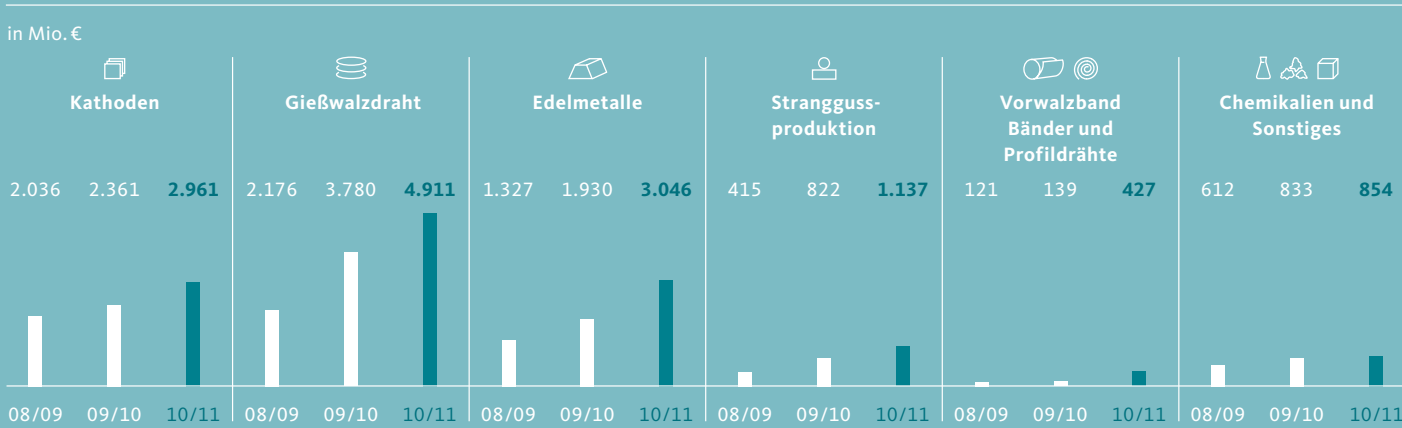


Abb.2.3: Multi-Metal-Recycling am Standort Lünen

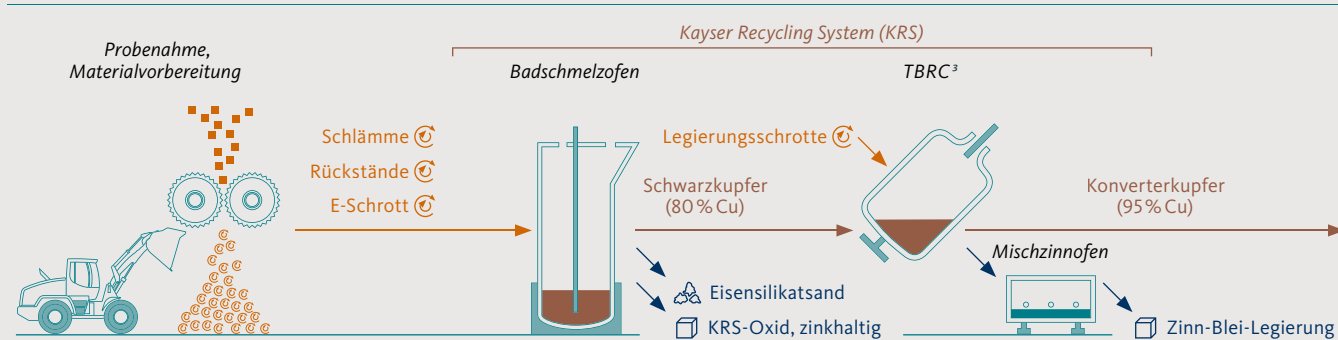


Abb. 2.4 Aufwendungen Forschung und Entwicklung

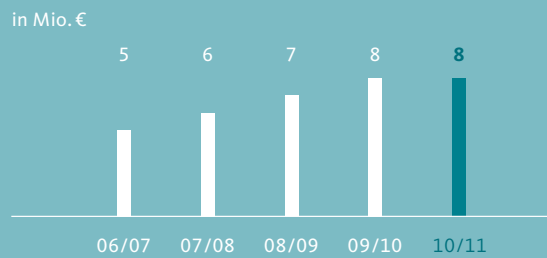


Abb. 2.5: Mitarbeiter Forschung und Entwicklung

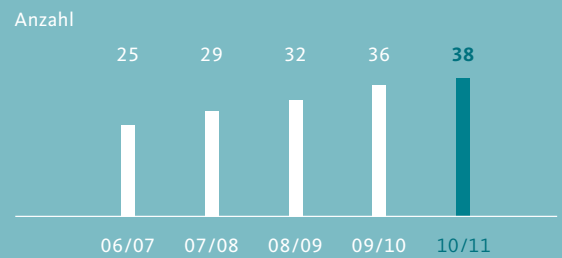


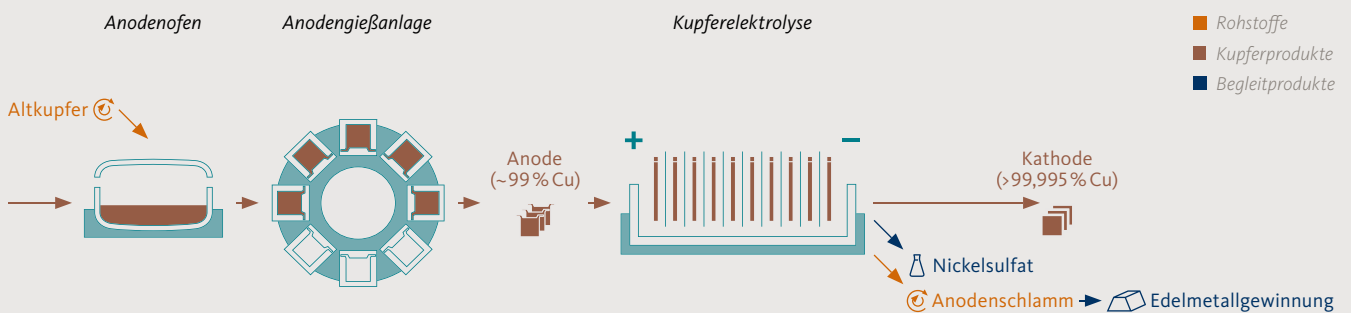
Abb. 2.6 Handlungsfelder unseres Innovationsmanagements



¹ Absatz

² Inkl. Luvata RPD seit 01.09.2011

³ Top Blown Rotary Converter, schräg rotierender Kippkonverter



Wie wir Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz in unserem Unternehmen übernehmen

Umwelt- und Klimaschutz ist ein weites Aufgabenfeld, jeder Standort hat seine individuellen Herausforderungen. Über die standortspezifischen Maßnahmen, Erfolge und Ziele berichten wir separat in unserem Umweltreport.



Ein wichtiges Medium der Umweltberichterstattung von Aurubis ist der jährlich erscheinende Umweltreport, der die Umwelleistungen des Konzerns beschreibt. Vertiefende, weiterführende Informationen zum Umweltschutz im Berichtszeitraum stehen im Umweltreport 2011 zur Verfügung. Auf die entsprechenden Stellen im Umweltreport 2011 verweisen wir mit dem Symbol .

Der Umweltreport 2011 steht Ihnen als PDF-Download zur Verfügung: www.aurubis.com/umweltreport

Strategie und Ziele

ZIELERREICHUNGSORIENTIERTER UMWELTSCHUTZ, WELTWEIT FÜHREND

Umwelt- und Klimaschutz gehören bei Aurubis zu den Kernelementen unserer Nachhaltigkeitsanstrengungen und sind in den Unternehmensleitlinien verankert.

Mit modernster Technologie verbessern wir stetig unsere Umwelleistung. Über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus sind Selbstverpflichtungen wie die Initiative »Responsible Care« der Chemischen Industrie und die Beteiligung an der Initiative der Nichteisenmetall-Industrie »Metalle pro Klima« für Aurubis wichtige Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen.

Bei Aurubis entwickeln wir auch innovative und energieeffiziente Anlagen- und Verfahrenstechniken, die weltweit neue Maßstäbe setzen. Beispielhaft stellen wir Ihnen hier einige Projekte vor.

Weitere Informationen zu den hier vorgestellten Inhalten finden Sie auf unserer Internetseite [verantwortung/umweltschutz/](#)

Legende zu den Symbolen S. 44

Ziele im Konzernumweltschutz bis zum Jahr 2014

Klimaschutz – Ziel: Weitere Verminderung der CO₂-Emissionen

Beispiele für geplante Maßnahmen:

- (1) Aurubis-Beitrag zum Klimaschutzprogramm der Stadt Hamburg
- (2) Bau einer Turbine zur Abwärmenutzung in Lünen
- (3) Optimierung von Absaugungsanlagen bei Schwermetall Halbzeugwerk

Lärm – Ziel: Verringerung der Lärmemissionen

Beispiele für geplante Maßnahmen:

- (1) Errichtung eines Lärmschutzwalls in Olen

Abfall – Ziel: Steigerung der Verwertungsquoten

Beispiele für geplante Maßnahmen:

- (1) Verstärkte Vermarktung von Fayalit in Pirdop
- (2) Optimierung der Separationsanlage bei E.R.N.



Luft – Ziel: Verminderung der Luftemissionen

Beispiele für geplante Maßnahmen:

- (1) Programm »Aurubis Bulgaria 2014«
- (2) Vereinbarung mit der Stadt Hamburg zur weiteren Verminderung der Staubemissionen um 9 t pro Jahr

Wasser – Ziel: Verbesserung im Gewässerschutz

Beispiele für geplante Maßnahmen:

- (1) Betrieb neuer Anlagen zur Wasserbehandlung (Pirdop, Lünen)
- (2) Sanierung des Abwassernetzes am Cabo-Standort Fehrbellin

Beispiele für innovative und energieeffiziente Anlagen- und Verfahrenstechniken bei Aurubis, die weltweit neue Maßstäbe setzen

Es ist uns gelungen, neue Projekte wie beispielsweise das KRS-Plus-Projekt in Lünen oder ein neues Abgasreinigungssystem in Pirdop zu realisieren, die in den kommenden Jahren mit dazu beitragen werden, die Ressourceneffizienz zu steigern. Konzernweit wurden Ziele zur weiteren Verbesserung im Umweltschutz festgelegt (S. 24).

Von besonderer Bedeutung für den Umweltschutz ist das Projekt »Aurubis Bulgaria 2014«, mit dem am 21. Juni 2011 begonnen worden ist. Dieses Projekt beinhaltet Investitionsmaßnahmen, im Bereich der Primärkupfererzeugung in Höhe von 44,2 Mio. €. Die Umweltschutzmaßnahmen in diesem Projekt

machen dabei 60 % der Investitionssumme aus und betragen mehr als 26 Mio. €. Ziel dieser Umweltschutzmaßnahmen ist insbesondere die weitere Verminderung diffuser Emissionen. Anlagenteile sollen weitergehend gekapselt, die Abluft erfasst und in Filteranlagen gereinigt werden. Eine wesentliche Maßnahme ist auch der Bau einer neuen Reinigungsanlage für SO₂-reichere Nebenhaubenabgase. Das Gesamtprojekt soll bis zum Jahr 2014 umgesetzt werden (S. 15 und 72). Aurubis Bulgaria wurde dieses Jahr für das langjährige Engagement im Umweltschutz mit dem Umweltpreis »The greenest companies in Bulgaria« ausgezeichnet (S. 11).

Die Konzernrichtlinie Umweltschutz beschreibt die Umwelt-schutzziele und gibt die Grundlagen für die Berechnung der Umweltschutz-Schlüsselfaktoren und die Berichterstattung vor; außerdem definiert sie die Verantwortlichkeiten im Konzern, die Aufgabenbereiche des Konzernumweltschutzes und das Zusammenwirken mit den lokalen Umweltschutzbeauftragten und Geschäftsführern bzw. Werkleitern.



Dr. Karin Hinrichs-Petersen,
Leitung Konzernumweltschutz
und Umweltschutz Hamburg

Organisation

PRÜFEN, VERBESSERN, ZERTIFIZIEREN

Der Vorstandsvorsitzende Peter Willbrandt und die Leiterin des Konzernumweltschutzes Dr. Karin Hinrichs-Petersen sind für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Konzern verantwortlich. Die Umweltaufgaben an den jeweiligen Standorten werden von Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen.

Unter Beteiligung der Mitarbeiter, der Werkleitungen bzw. Geschäftsführer und des Vorstands wurde für den Aurubis-Konzern ein einheitlicher Umweltschutzstandard geschaffen, durch eine Konzernrichtlinie festgeschrieben und im Rahmen der Umweltmanagementsysteme (ISO 14001 bzw. EMAS) konzernweit implementiert.

Die für den Konzern einheitlichen Umweltschutz-Schlüsselfaktoren werden jährlich geprüft und zertifiziert.

Konzernweit findet ein Austausch im Umweltschutzbereich statt und die Mitarbeiter werden regelmäßig zu den umweltrelevanten Themen geschult.

Für Notfallsituationen und Unfälle wurden Notfallpläne bzw. Alarm- und Gefahrenabwehrpläne festgelegt. Hierdurch wird sichergestellt, dass Umweltauswirkungen wirksam vermieden sowie die Mitarbeiter und die Bevölkerung geschützt werden. Wir führen regelmäßig Schulungen und Notfallübungen durch, deren Ablauf dokumentiert und ausgewertet wird. Die Störfall- und Notfallplanung erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Herausforderungen

KONZERNWEITE HARMONISIERUNG

Mit der kontinuierlichen Entwicklung von Projekten zur Steigerung des Recyclings und der Energieeffizienz sowie zum Klima- und Ressourcenschutz folgen wir konsequent dem Ziel einer nachhaltigen – und nachvollziehbaren – Verbesserung.

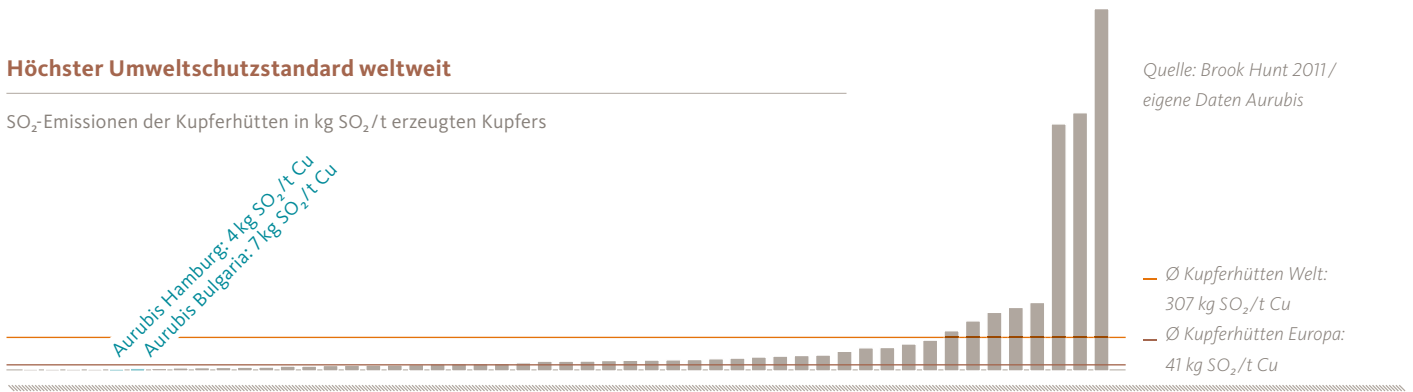
Die Kupferproduktion von Aurubis erfolgt mit modernsten Anlagentechnologien auf einem sehr hohen Umweltschutzniveau und schont die natürlichen Ressourcen. Dieses nachhaltige Wirtschaften zum Schutz der Umwelt und Erhalt der Rohstoffe für nachfolgende Generationen hat Vorbildcharakter und darf nicht durch einseitige Belastungen für die europäische Industrie gefährdet werden. Themen wie Ressourceninanspruchnahme und Klimaschutz müssen weltweit geregelt werden. Kupfer ist ein börsennotiertes Metall, das weltweit gehandelt wird, so dass Verteuerungen innerhalb von Europa nicht an die Kunden weitergegeben werden können (S. 3 und 15). Aurubis ist sich der Herausforderungen bewusst, die sich durch den weltweiten Klimawandel ergeben würden. Insbesondere sehen wir für uns mögliche Auswirkungen durch eine Häufung von Extremwetterlagen, z. B. Starkregeneignisse.

Auch die in 2011 neu dazugekommenen ehemaligen Luvata-Standorte wurden in den Konzernumweltschutz integriert (S. 19). Nach den guten Erfahrungen der Integration der ehemaligen Cumerio-Standorte im Jahr 2008 heißt es nun auch hier, genau zu prüfen, wie die Umweltschutzsituation an den neuen Standorten weiterentwickelt werden kann. Dabei müssen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte Berücksichtigung finden.

Jeder Aurubis-Standort setzt sich zentrale Umweltziele und hat entsprechende Umweltmaßnahmen eingeleitet oder geplant. Einen Überblick über diese Maßnahmen und Ziele sowie den Erreichungsgrad bietet der Umweltreport 2011 gesondert an den Kapitelanfängen der jeweiligen Standortbeschreibungen.

Höchster Umweltschutzstandard weltweit

SO₂-Emissionen der Kupferhütten in kg SO₂/t erzeugten Kupfers



UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN AN UNSEREN STANDORTEN

Investitionen im Umweltschutzbereich

Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz sind Investitionen in modernste Umwelt- und Anlagentechnologien. Im Aurubis-Konzern wurde daher im Durchschnitt der vergangenen Jahre circa ein Drittel der Gesamtinvestitionen für Umweltschutzmaßnahmen aufgewendet. Dadurch nimmt Aurubis weltweit eine Spitzenposition im Klima- und Umweltschutz im Bereich der Primär- und Sekundärkupfererzeugung sowie der Weiterverarbeitung zu Kupferprodukten (wie Walzblechen, Draht- und Stranggussmaterial) ein.

Seit dem Jahr 2000 wurden im Bereich der Primär- und Sekundärkupferproduktion rund 370 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert (» S. 28, Abb. 3.1; Investitionen nach Standorten im URB). Allein im Jahr 2010 beliefen sich diese Investitionen auf über 80 Mio. €. Die Reduktion der Luftemissionen bildete hierbei den Schwerpunkt.

Weitere Verminderung der Emissionen im Luftbereich

Verbesserungen im Klimaschutz fühlt sich Aurubis als energieintensives Unternehmen besonders verpflichtet. So investieren wir an allen Standorten in energieeffiziente Anlagentechniken, Einzelmaßnahmen zur weiteren Energieeinsparung und in freiwillige Projekte wie das Klimaschutzprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg. Das langjährige Engagement ist erfolgreich: Wir haben unsere CO₂-Emissionen an allen Standorten erheblich reduziert. Es wurden Energiemanagementsysteme entwickelt, eingeführt und durch den TÜV zertifiziert. Zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wurden umgesetzt, was sich in den konsolidierten Klimaschutzindikatoren für die Kupferproduktion im Aurubis-Konzern widerspiegelt. Die durchgehend positive Entwicklung hat sich im Jahr 2010 fortgesetzt, wenn der besonders strenge Winter berücksichtigt wird (» S. 28, Abb. 3.2 und 3.3).

Der Aurubis-Konzern gehört heute zu den umweltfreundlichsten und energieeffizientesten Kupfererzeugern der Welt. Energieeffizienz und Klimaschutz werden an allen Standorten im Konzern stetig weiterentwickelt und verbessert.

Dies wird durch den Vergleich der Schwefeldioxid-Emissionen mit anderen Primärkupferproduzenten verdeutlicht (» Abb. oben). Zum Erreichen solcher Ergebnisse verfolgt Aurubis seit vielen Jahren konsequent das Ziel, durch stetige Investitionen weitere Verbesserungen beim Schutz der Umwelt zu erreichen. Den Erfolg kann man auch an der Entwicklung dieser Emissionen im Bereich der Primärkupfererzeugung von Aurubis direkt ablesen – seit dem Jahr 2000 konnten diese um über 80 % verringert werden (» S. 28, Abb. 3.4).

Auch im Bereich der spezifischen Staubemissionen zeigen die konsolidierten Umweltschutzkennzahlen für die Primär- und Sekundärkupfererzeugung diesen Erfolg – hier wurde seit dem Jahr 2000 eine Reduktion um 94 % erreicht (» S. 28, Abb. 3.5).

Wasserentnahme und Abwasser

Wasser nutzen wir für die Produktionsprozesse und zu Kühlzwecken. Wo möglich, nutzen wir dafür Flusswasser, um die natürlichen Trinkwasserressourcen zu schonen. Der sparsame Umgang mit den Wasserressourcen gehört zu unseren Zielen. So konnte Aurubis den spezifischen Trinkwasserverbrauch bei der Kupfererzeugung seit 2000 um 41 % verringern (» S. 28, Abb. 3.6).

Auch im Bereich des Gewässerschutzes konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. So sind die Emissionen von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung von Aurubis seit dem Jahr 2000 von 7,2 auf 4,6 g pro t erzeugten Kupfers und damit um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Der überwiegende Anteil der Metallemissionen wird durch Kupfer und Zink verursacht.

! SO₂-Emissionen sind in erster Linie für die Primärkupfererzeugung relevant (Standorte Hamburg und Pirdop) aufgrund der Verarbeitung von schwefelhaltigen Erzkonzentraten.

! Dieser Bereich beschreibt die Kupfererzeugung in Hüttenprozessen aus Primär- und Sekundärrohstoffen (Standorte Hamburg, Pirdop, Lünen und Olen).



Förderung von Elektromobilitätsprojekten

Im Mai 2011 hat der Hamburger Senat gemeinsam mit dem Bundesverkehrsministerium sowie Unternehmen und Industriepartnern aus der Automobilbranche 35 Elektroautos an Unternehmen und Institutionen in der Hansestadt übergeben. Zentrales Anliegen des Modellprojekts ist, Elektromobilität im Praxisbetrieb zu prüfen und voranzubringen.

Aurubis beteiligte sich an diesem Projekt und investierte in einen von der Hamburger Firma Karabag auf Elektroantrieb umgerüsteten Fiat Fiorino.

! Beispielsweise wurde durch den Bau der neuen Werkszufahrt in Lünen nicht nur die Kupferstraße um rund 70 % vom LKW-Verkehr zum Aurubis-Werk entlastet (► S. 10). Zudem wurden von Aurubis und der Stadt Lünen rund 27.500 m² an das Werksgelände angrenzende Flächen erworben. Für die an die neue Süd-Werkseinfahrt angrenzende Wohnbebauung wurde auf einer Gesamtfläche von 6.300 m² ein 260 Meter langer und acht Meter hoher Lärmschutzwall geschaffen. Auf 15.000 m² Aufforstungsfläche mit heimischem Eichen- und Hainbuchenwald soll sich jetzt ein abgestufter Bewuchs aus Bäumen und Sträuchern entwickeln. Diese ökologischen Maßnahmen dienen der Verbesserung der Biodiversität und darüber hinaus werden an allen Messpunkten der Bergstraße und der Kleinen Bergstraße die gesetzlich geforderten Lärm-Immissionsrichtwerte sowohl am Tag als auch in der Nacht um mehr als 10 dB(A) unterschritten. Dies ist gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie wir mögliche Lärmbelastungen frühzeitig erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen (UR S. 55/56).

Ressourcenschutz

Die EU-Kommission hat Ressourcenschutz als ein Schwerpunktthema des Jahres 2011 festgelegt. Umweltschutz soll über die Vermeidung und Verminderung von Emissionen hinausgehen. Insbesondere durch die Erhöhung der Materialeffizienz und der effizienteren Verwertung von Abfällen sollen Fortschritte im Bereich der Ressourcenschonung erzielt werden. Auf nationaler Ebene liegt ein Entwurf des deutschen Ressourceneffizienzprogramms vor, wobei gemessen am Wert von 1994 bis 2020 eine Verdopplung der Rohstoffproduktivität erzielt werden soll – insbesondere durch die Erhöhung von Abfallverwertungsquoten.

Nichteisenmetalle wie Kupfer werden nicht verbraucht, sondern ohne Qualitätsverlust beliebig oft im Kreislauf geführt, und erfüllen damit im hohen Maße Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Durch den hohen Metallpreis besteht bereits ein sehr effizientes Steuerungsmedium zur Schonung der natürlichen Ressourcen. Nahezu alle Rohstoffe werden bei Aurubis in verkaufsfähige Produkte überführt.

Abfallvermeidung und Recycling

Die umweltfreundliche Kupferproduktion aus Primärrohstoffen und das Multi-Metal-Recycling bilden die Basis für eine bedarfsgerechte Kupferversorgung in Europa. Mit modernster Technologie verfolgen wir eine zielerreichungsorientierte Umweltvorsorge. Aurubis bezieht Rohstoffe weltweit aus mehr als 50 Ländern; der Schwerpunkt liegt dabei in Europa. Eine Vielzahl an Recyclingstoffen, beispielsweise Leiterplatten, Kupferrohre und Elektronikschrott, wird im Rahmen des Aurubis Multi-Metal-Recyclings gekauft und verarbeitet (► S. 29, Abb. 3.9).

Bei Aurubis wurden im Jahr 2010 3,3 Mio. t Rohstoffe im Bereich der Primär- und Sekundärkupferproduktion eingesetzt. Davon waren ca. 860.000 t Recyclingmaterialien, das entspricht mehr als einem Viertel der eingesetzten Materialien. Der Anteil der

Recyclingmaterialien am Rohstoffeinsatz konnte in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich von 19 % auf 26 % gesteigert werden (► S. 29, Abb. 3.7).

Der Ausbau des Recyclings im Konzern hilft, Stoffkreisläufe umweltfreundlich zu schließen, und ist damit ein wichtiger Beitrag zum Ressourcenschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Abfälle werden wirksam vermieden und so weit möglich umweltfreundlich verwertet. Die Verwertungsquote der produktionsbedingten Abfälle erreichte im Jahr 2010 konzernweit an den Standorten bis zu 99,8 %.

Insgesamt fielen bei der Kupfererzeugung von Aurubis ca. 120.000 t Abfall an. Mehr als die Hälfte (62.000 t) stammt dabei aus Baumaßnahmen im Zuge diverser Bauprojekte, wie beispielsweise dem Projekt »KRS Plus« am Standort Lünen. Die übrigen produktionsbedingten Abfälle (58.000 t) wurden zu 37 % einer Verwertung zugeführt (► S. 29, Abb. 3.8).

Im Bereich der Primär- und Sekundärkupfererzeugung entstehen pro Tonne Einsatzstoff 17 kg produktionsbedingter Abfall. Damit werden die Einsatzstoffe zu 98,3 % genutzt und nahezu vollständig in verkaufsfähige Produkte überführt.

Biodiversität und Bodenschutz

Grundsätzlich nutzen wir keine Flächen in geschützten Gebieten mit hoher Biodiversität. Grünbereiche auf unseren Werksgeländen versuchen wir zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen ●.

Aurubis betreibt konzernweit einen aktiven Schutz des Bodens, beispielsweise durch technische Maßnahmen gegen das Austreten von wassergefährdenden Stoffen und Flüssigkeiten. Durch langjährige industrielle Nutzungen treten auf unseren Werksgeländen für Industriegebiete typische Bodenverunreinigungen auf, deren Mobilisierung und Ausbreitung insbesondere durch technische Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Unsere Umweltschutzleistungen in Zahlen

Die nachfolgenden Grafiken beziehen sich auf die Primärkupfererzeugung oder die Kupfererzeugung im Aurubis-Konzern (siehe Benennung).

SO₂-Emissionen sind in erster Linie für die Primärkupfererzeugung relevant aufgrund der Verarbeitung von schwefelhaltigen Erzkonzentraten. Die Primärkupfererzeugung beschreibt die Kupfererzeugung aus primären Rohstoffen, also aus Kupfererzkonzentraten, und findet bei Aurubis an den Standorten Hamburg und Pirdop statt. Die Kupfererzeugung im Konzern meint die Kupfererzeugung in Hüttenprozessen aus Primär- und Sekundärrohstoffen und erfolgt an den Standorten Hamburg, Pirdop, Lünen und Olen.

Abb.3.1: Investitionen in und Betriebskosten für Umweltschutzmaßnahmen

in Mio. € bei der Kupfererzeugung im Aurubis-Konzern

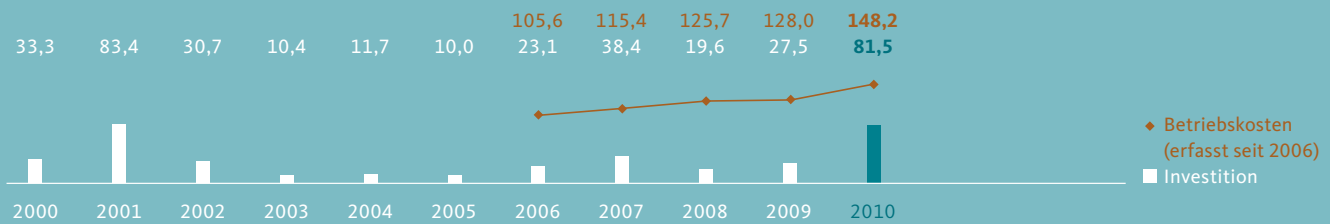


Abb.3.2: Brennstoffbezogene CO₂-Emissionen

in t/t erzeugten Kupfers im Aurubis-Konzern

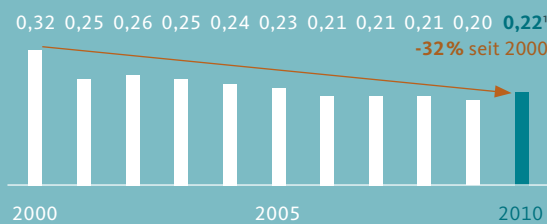


Abb.3.3: Spezifischer Energieverbrauch

in MWh / t erzeugten Kupfers im Aurubis-Konzern

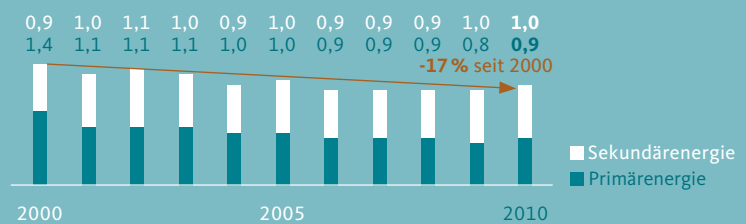


Abb.3.4: Spezifische SO₂-Emissionen

in kg/t erzeugten Primärkupfers im Aurubis-Konzern

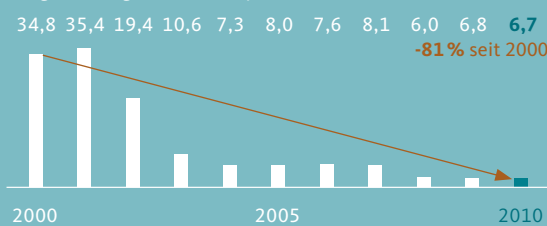


Abb.3.5: Staubemissionen

in g/t erzeugten Kupfers im Aurubis-Konzern

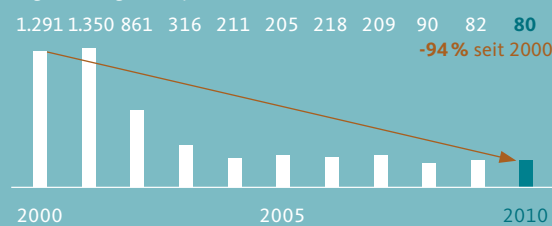
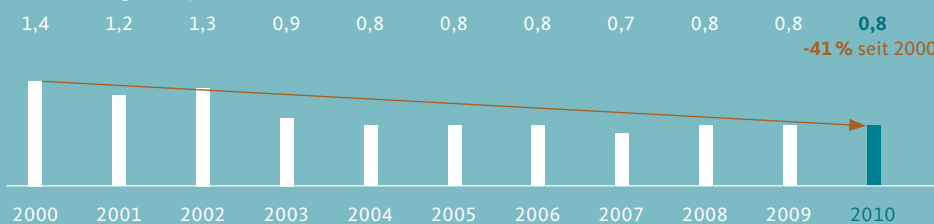


Abb.3.6: Spezifischer Trinkwasserverbrauch

in m³/t erzeugten Kupfer im Aurubis-Konzern



¹ Der Anstieg der brennstoffbezogenen CO₂-Emissionen im Jahr 2010 ist auf den überdurchschnittlich strengen Winter mit hohem Heizenergiebedarf zurückzuführen.

Abb. 3.7: Rohstoffeinsatz bei der Kupfererzeugung

Anteil Recyclingmaterialien am Rohstoffeinsatz im Aurubis-Konzern in Mio. t

Primäre Rohstoffe	2,65	2,63	2,72	2,67	2,46
Recyclingmaterialien	0,61	0,65	0,71	0,79	0,86

Anteil Recyclingmaterialien in Prozent

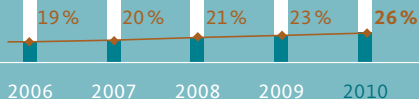
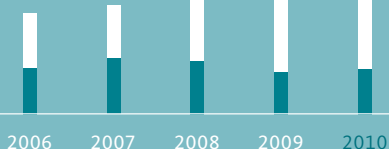


Abb. 3.8: Entsorgung von Produktionsabfällen aus der Kupfererzeugung

Abfallentsorgung im Aurubis-Konzern in t/Jahr

Produktionsabfälle gesamt	48.461	52.085	55.876	56.147	57.980
davon Verwertung:	22.192	26.754	25.637	20.315	21.650



RESSOURCENSPARENDER TRANSPORT

Unsere Primärrohstofflieferanten verarbeiten abgebautes Kupfererz (Kupfergehalt 0,5 bis 4 %) meist vor Ort zu Kupferkonzentrat. Für das Erz fallen also keine signifikanten Transportwege an. Erst das Konzentrat (Kupfergehalt typisch bis 30 %) tritt dann ggf. den Seeweg nach Europa an. Wir achten stets darauf, dass unsere Logistikpartner nur Schiffe einsetzen, die den höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen. In Europa angekommen, wird das Konzentrat auf Binnenschiffen oder in Bahnwaggons zu den Standorten transportiert.

Rund ein Drittel der Kupferproduktion von Aurubis basiert auf wiederverwertetem Altkupfer und anderen Recyclingstoffen. Das umweltfreundliche, ressourcenschonende Recycling wird durch die größtenteils nahegelegenen Bezugsquellen zusätzlich aufgewertet: Circa 90 % der verarbeiteten Sekundärrohstoffe kommen aus europäischen Ländern (S. 17, Abb. 1.6).

Die von Aurubis hergestellten Produkte werden zu 75 % über die Schiene oder den Wasserweg ausgeführt. Das gilt auch für die in Hamburg und Pirdop entstehende Schwefelsäure. Dabei achten wir auf maximale Auslastung der Ladungsträger und bieten wenn möglich Rückladungen an, um Leerfahrten auf Dienstleisterseite zu vermeiden. Bestes Beispiel dafür ist der sogenannte »Anodenzug« von Pirdop nach Olen, der früher nur von Bulgarien nach Belgien mit unseren Anoden beladen war und leer zurückfuhr: Heute transportieren die Waggons auf dem Rückweg nach Osteuropa Haushaltsgeräte (Weiße Ware).

Abb. 3.10: Transportmittelmix im Jahr 2011

Von Aurubis ausgehende Transporte (konzernweit)

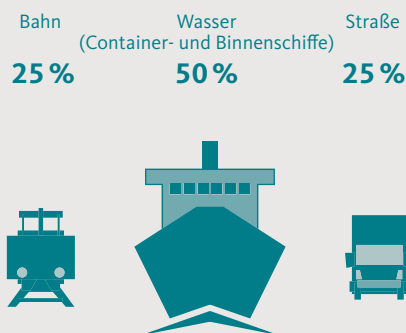
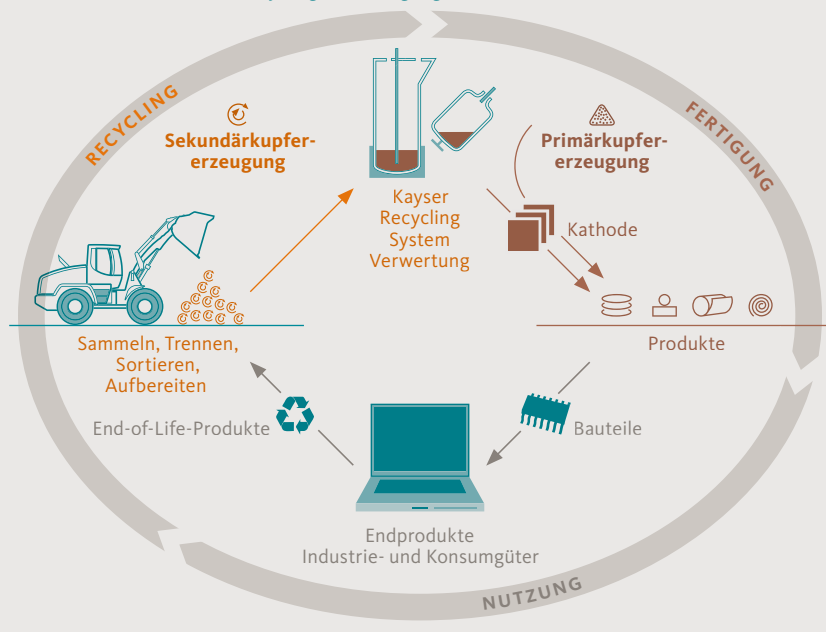


Abb. 3.9: Der Kupferkreislauf

(Weitere Informationen zu Recycling und Fertigung im Aurubis-Konzern S. 22/23)



Wie wir unsere Rolle als Arbeitgeber verstehen

Strategie und Ziele

GEMEINSAM BESSER WERDEN

Wir verstehen uns als verantwortungsvoller Arbeitgeber und sind stolz auf unsere guten Beziehungen zu den Arbeitnehmervertretungen. Wir pflegen eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit unseren Mitarbeitern und beziehen sie in die Entwicklung des Unternehmens mit ein.

Um der Internationalisierung unseres Konzerns Rechnung zu tragen, haben wir 2009 eine neue, übergreifende Personalstrategie erarbeitet. Diese ist aus der Unternehmensstrategie abgeleitet und wird konsequent von HR Corporate und den HR-Abteilungen in den einzelnen Ländern angewandt und in moderne Führungsarbeit umgesetzt. Zentrale Aspekte der Strategie sind die Themen globale Führung, Wachstum, Mitarbeiterinsatz und -fähigkeiten, Personalkosten und Arbeitgeberattraktivität. Unsere Personalstrategie ist damit sowohl an den Anforderungen unseres Geschäfts als auch an der Internationalisierung des Konzerns ausgerichtet.

In Zusammenhang mit der Umsetzung der Personalstrategie stehen nicht nur die seit 2010 geltenden Führungsleitlinien, sondern auch das 2011 erstmals durchgeführte »Leadership Programm«: Es stellt einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zu einer Aurubis-spezifischen Führungskultur dar (► S. 32). Im Mittelpunkt des Implementierungsplans für die Personalstrategie stehen strategisch ausgerichtete Personalinstrumente und Services sowie individuelle Entwicklungsinstrumente für unsere Mitarbeiter (► S. 32).

Alle Aurubis-Mitarbeiter sind aufgefordert, sich bei ihrer täglichen Arbeit an den konzernweit gültigen Unternehmenswerten und unserem verbindlichen Verhaltenskodex zu orientieren (► S. 13). So fördern wir ein partnerschaftliches Verhältnis der Belegschaftsmitglieder untereinander. Ein einheitliches, integriertes Auftreten aller Mitarbeiter ist wichtiger denn je, um das Vertrauen und den Austausch zwischen den einzelnen Standorten zu festigen.

Von Hamburg nach Avellino: Im Sommer 2011 ist Mirko Thierbach von der Konzernzentrale in Hamburg als Einkaufsleiter zu Aurubis Italia gewechselt. Ein Gespräch über Leben und Arbeit in einer anderen Kultur.



(Auszug aus der Mitarbeiterzeitschrift »CU«)

»Wie erleben Sie Italien und die Arbeit dort, wo liegen die Unterschiede?« »Da gibt es einige. Im Deutschen ist die Kommunikation viel direkter, sachorientiert, während man in Italien Probleme nicht direkt anspricht, sondern sie mehr verpackt. In Deutschland entsteht Vertrauen zu einem Geschäftspartner über Leistung und Fachkompetenz, in Italien wird erst Vertrauen aufgebaut, um dann auf der Sachebene zusammenzuarbeiten. In Deutschland sind wir lineares Arbeiten gewohnt, auch wenn mehrere Projekte zeitgleich laufen, während in Italien Vieles parallel und nicht immer im gleichen Tempo passiert. In Italien wird außerdem Hierarchie ganz anders gelebt. Ein Vorgesetzter trägt hier sämtliche Verantwortung, nur er ist unterschreibungsberechtigt.«

»Hatten Sie Anfangsschwierigkeiten?« »Zunächst musste ich mich durch den Bürokratie-Dschungel kämpfen, was in Italien wirklich nicht leicht ist: Wohnungssuche, Zufahrtsgenehmigung, Anmeldung von Gas, Wasser und Strom – gut, dass ich über Aurubis einen Relocation Service hatte, der mir dabei geholfen hat! Von den Kollegen bin ich sehr freundlich aufgenommen worden. Mittlerweile unternehmen wir auch einiges privat zusammen.«

»Was bringt Ihnen diese Zeit?« »Es ist eine beruflich unglaublich spannende Zeit für mich, mit Einblicken in andere Abläufe und Prozesse. Ich lerne viel über unterschiedliche Strukturen und erhalte insgesamt einen globaleren Blick auf die Aurubis-Welt. Daher kann ich einen solchen Jobwechsel jedem nur empfehlen. Persönlich profitiere ich natürlich auch sehr vom Leben in einer anderen Kultur. Einmal nicht typisch deutsch zu reagieren, macht richtig Spaß!«

Herr Mirko Thierbach, herzlichen Dank.

(Obere Reihe, v.l.n.r.)

Giuseppe Lombardi, Mirko Thierbach, Giuseppe Marino, Vincenzo D'Amico

(untere Reihe, v.l.n.r.) Antonella Fattorusso, Gianpaolo Antonacci, Maurizio Lucivero, Ouda Verhoogen, Antonio de Blasio (General Manager)

Mirko Thierbach (Jahrgang 1982) absolvierte von 2002 – 2005 ein duales Studium an der Wirtschaftsakademie Hamburg und war von 2005 bis 2011 bei Aurubis Hamburg im Einkauf tätig. Auslands Erfahrung sammelte er bereits 2008 während eines dreimonatigen Aufenthaltes bei Aurubis Bulgaria, parallel dazu absolvierte er seinen Bachelor. Mit der Übernahme von Cumerio wurde er Lead Buyer für die Produkte IT & Chemikalien am Standort Hamburg.

! In allen Ländern unserer Standorte gelten Gesetze zur Gleichbehandlung im Beruf sowie im Zivilrecht, die auf den Gleichbehandlungsrichtlinien der Europäischen Union beruhen. Unser im November 2009 eingeführter konzernweit gültiger Verhaltenskodex und unsere Unternehmenswerte dienen als Grundlage für den respektvollen Umgang miteinander.



Fotos aus unserem Mitarbeiter-Fotowettbewerb »Hautnah – mein Arbeitsplatz bei Aurubis«. Weitere Informationen [» S. 48.](#)



Julia Rosenkranz,
Leiterin HR Corporate

Organisation

PERSONALSTRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Alle übergreifenden Aktivitäten in Bezug auf unsere Mitarbeiter werden seit 2008 über die konzernweite Corporate-Funktion Human Resources (HR) gemanagt, die dem Vorstandsvorsitzenden Peter Willbrandt und dem Arbeitsdirektor Dr. Michael Landau untersteht. Der Bereich HR Corporate befasst sich insbesondere mit der Implementierung sowie dem Monitoring der neuen Personalstrategie, modernen Personalinstrumenten, einer neuen Vergütungssystematik für das Management, dem internationalen Personaleinsatz und der individuellen Betreuung des oberen Managements im Konzern.

Wichtige Personalthemen werden regelmäßig vom HR-Management zusammen mit Betriebsratsvertretern besprochen. Zu diesen Themen gehörten beispielsweise die im Jahr 2009 teilweise reduzierte Arbeitszeit infolge der schwächeren Nachfrage, demografischer Wandel sowie Lebensarbeitszeit. Um sozial verträgliche und konzernweit akzeptierte Entscheidungen treffen zu können, arbeiten wir eng mit den Arbeitnehmervertretern zusammen ([» S. 33](#)).

Für die Betreuung, Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung der Mitarbeiter sind die direkten Vorgesetzten bzw. das Management des jeweiligen Standorts zuständig, deren Personalarbeit sich an den Vorgaben der zentralen HR-Abteilung orientiert, um einheitliche Standards sicherzustellen.

Im Jahr 2010 haben wir mit dem Aufbau eines Managementsystems für den Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung im Konzern begonnen ([» S. 33](#)). In unserem wachsenden, international agierenden Unternehmen gewährleisten wir damit ein einheitliches Qualitätsniveau. Unser Grundsatz: Es müssen zumindest alle lokal geltenden gesetzlichen Anforderungen in den Bereichen Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllt werden. Wo sinnvoll, gehen unsere internen Vorgaben über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Weitere Informationen zu den hier vorgestellten Inhalten finden Sie auf unserer Internetseite [» verantwortung/mitarbeiter/](#)

Legende zu den Symbolen [» S. 44](#)

Herausforderungen

INTEGRATION, WACHSTUM

Nach der Übernahme der ehemaligen Flat Rolled Products Division der Luvata-Gruppe arbeiten in der Aurubis-Gruppe weltweit rund 6.300 Menschen, davon 56 % in deutschen Werken und 44 % im Ausland. Dieser Zuwachs an Mitarbeitern bedeutet gleichzeitig einen Zuwachs an Kompetenz und kultureller Vielfalt. Die Integration dieses Potenzials wird auch im kommenden Jahr unsere Aufmerksamkeit verlangen.

Vor diesem Hintergrund wurde das funktionale Integrationsteam Human Resources (FIT HR) gegründet, zu dem Vertreter von Aurubis und der ehemaligen Luvata RPD gehören. Es hat ein Aktionsprogramm erarbeitet, um das Management der neuen Business Line (BL) Flat Rolled Products & Specialty Wire erfolgreich zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Übergeordnetes Ziel der Integration ist es, in Einklang mit den Firmenwerten und geschäftlichen Erfordernissen die Mitarbeiter zu integrieren, eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen und das Management bei seinen Aufgaben zu unterstützen. Etwa 50 Manager in unserer neuen BL haben bereits an Management Reviews teilgenommen, bei denen Stärken und Entwicklungspotenziale identifiziert werden. Auf Grundlage der Ergebnisse werden in einem nächsten Schritt ein Personalaktionsplan sowie individuelle Entwicklungspläne erarbeitet.

Die zentrale Herausforderung bei der Entwicklung und Umsetzung des Personalaktionsplans besteht darin, die mit der Umstrukturierung einhergehenden Veränderungen zu berücksichtigen und in angemessener Weise für die Mitarbeiter Sorge zu tragen, die von Produktionsverlagerungen betroffen sein werden.

Durch die spürbaren Auswirkungen des demographischen Wandels in Deutschland und Europa wird in der Gewinnung von Fach- und Führungskräften sowie einer qualitativ hochwertigen Berufsausbildung ein weiterer Schwerpunkt liegen. Dieser Herausforderung werden wir uns weiterhin annehmen ([» S. 32](#)).

SeitenWechsel

Aurubis nimmt seit einigen Jahren regelmäßig am Programm SeitenWechsel teil. Ausgewählte Führungskräfte absolvieren hierbei ein einwöchiges Praktikum in einer sozialen Institution und lernen hautnah Bereiche kennen, mit denen sie im Alltag keinerlei Berührung haben, z. B. Hospize, Obdachlosen- und Asylbewerberbetreuung, Wohnprojekte für Behinderte oder Drogenberatung. Bislang haben 13 Führungskräfte von Aurubis am Programm teilgenommen, von denen einer der Vorstandsvorsitzende Peter Willbrandt war (hier vor der Hamburger Einrichtung »TheKi«, die drogenabhängigen Eltern und ihren Kindern Hilfe bietet).

www.seitenwechsel.com



VERGÜTUNGEN UND ZUSATZLEISTUNGEN

Engagement und gute Leistungen werden bei Aurubis belohnt: Unser Vergütungssystem umfasst neben der Grundvergütung auch leistungsbezogene Komponenten. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern als Leistungsanreiz diverse betriebliche Zusatzleistungen.

Erfolgsbeteiligung: An vielen Standorten werden unsere Mitarbeiter am geschäftlichen Erfolg beteiligt. Leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ist ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Eine motivierte Belegschaft trägt entscheidend zum Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung von Team, Abteilung oder Betrieb (S. 93).

Belegschaftsaktien: Auch in diesem Geschäftsjahr haben wir den Mitarbeitern in Deutschland die Möglichkeit geboten, vergünstigt Aurubis-Aktien zu beziehen. Von diesem Angebot wurde noch stärker als im Vorjahr Gebrauch gemacht (S. 93). Im Geschäftsjahr 2010/11 kauften 1.806 Beschäftigte (Vorjahr 1.647) insgesamt 35.520 Aktien (Vorjahr: 31.150).

Gehaltssystem für das Management: Für das Management bzw. leitende Angestellte wurde ein neues Gehaltssystem eingeführt, wodurch für das abgelaufene Geschäftsjahr erstmalig konzernweit einheitliche Regeln für Boni gelten. Im Geschäftsjahr 2011/12 wird die Einbeziehung des ehemaligen Luvata-Managements in das System erarbeitet.

Die in Hamburg und Lünen mögliche tarifliche Altersvorsorge durch den Chemiepensionsfonds und das neue Langzeitkonto erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Der angebotene Demografiebeitrag wird von mehr als 90% der berechtigten Tarifmitarbeiter in Anspruch genommen. Das mit den Arbeitnehmervertretern vereinbarte Langzeitkonto wurde auch an weiteren Standorten eingeführt.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Eine hochwertige Ausbildung und gezielte Investitionen in die Qualifikation der Mitarbeiter sichern den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Aus- und Weiterbildung sind deshalb zentrale Bestandteile unserer Personalpolitik und stehen den Mitarbeitern offen.

Ausbildung und Nachwuchskräfte: Aufgrund des demografischen Wandels kommt einer guten Berufsausbildung und der frühzeitigen Gewinnung von Fachkräften eine immer größere Bedeutung zu. Wir präsentieren daher unser Unternehmen bei diversen Firmenkontakt- und Karrieremessen, um Absolventen und Nachwuchskräfte für uns zu begeistern. Neben dem Direkteinstieg bieten wir im Rahmen des Hochschulmarketings Möglichkeiten für Praxissemester usw. Um Auszubildende zu gewinnen, führen wir unter anderem die Projekte Praxiserntag und 9-Plus durch.

Leadership Programm: Um Führungskräfte zu unterstützen und zu schulen, bedarf es entsprechender Personalentwicklungsangebote. Das Leadership Programm ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zu einer Aurubis-spezifischen Führungskultur. Es dient der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter im mittleren und oberen Management.

Nachwuchsentwicklung: Für die Nachwuchskräfte des Konzerns wurde das Aurubis High Potential Programm ins Leben gerufen. 15 Kandidaten von verschiedenen Standorten wurden ausgewählt, um an der 18-tägigen Veranstaltung teilzunehmen, die u. a. Lehrvorträge, aktives Lernen, teamorientierte Übungen und begleitende Projektarbeit umfasst.

Qualifizierung durch Weiterbildung: Die Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Qualifikationen unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Aspekt der Personalstrategie. Hauptthemen waren im vergangenen Jahr Arbeitssicherheit, Mitarbeiterführung und Sprachen. Erstmals wurden Angebote speziell für Frauen entwickelt und mit großem Erfolg durchgeführt.

Weitere Informationen zu den hier vorgestellten Inhalten finden Sie auf unserer Internetseite:

Vergütungen & Zusatzleistungen Aurubis AG:
[karriere/mitarbeiter/leistungen/](#)

Aus- & Weiterbildung Aurubis AG:
[karriere/ausbildung/](#)

Ein wesentlicher Meilenstein für die Erfüllung der zukünftigen Anforderungen einer modernen Berufsausbildung ist unsere Investition von 300.000 € in ein neues Ausbildungszentrum am Standort Lünen. Es wird langfristig die Aus- und Fortbildung im Recyclingzentrum sichern und dabei die Qualität der Ausbildung steigern. Zudem bieten die neuen Räumlichkeiten die Möglichkeit, alle Auszubildenden optimal zu betreuen und auch die Stammschule in eigenen Räumen zu schulen (S. 10/11).

Im Geschäftsjahr 2010/11 haben bei der Aurubis AG mehr als 2.800 Mitarbeiter an Fortbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen in einem Umfang von mehr als 39.000 Stunden teilgenommen.

Legende zu den Symbolen S. 44



Informationen zu den Bildern » S. 48.

1 Damit der Frauenanteil in Zukunft wächst, ergreift Aurubis gezielt Marketingmaßnahmen, um das Interesse von Frauen an gewerblichen Arbeitsplätzen zu steigern, wie Aurubis sie anbietet. So richtete das Unternehmen beispielsweise den »Technischen Hochschultag« aus, an dem es die Tore für Schülerinnen und Schüler öffnete. Auf dem Aurubis-Gelände in Hamburg präsentierten sich Universitäten und informierten die Schulabgänger über die Studiengänge sowie Berufsziele. Aurubis nutzt die Veranstaltung vor allem, um weibliche Interessenten für ein Ingenieurstudium zu begeistern (GA S. 92).

1 Als besonders erfolgreich haben sich die Gesundheits- und Hygienezirkel zur Verringerung der Blutbleiblastung der Mitarbeiter erwiesen. Erhöhte Bleiwerte waren vorrangig auf Stäube zurückzuführen und konnten durch technische und organisatorische Verbesserungen unter den gesetzlich geforderten Wert gesenkt werden.

1 In jedem Werk wird jährlich gemeinsam mit Werks- und Bereichsleitern, Arbeitssicherheit und Betriebsrat ein Sicherheitsprogramm mit Zielen festgelegt und regelmäßig auf seine Wirksamkeit hin überprüft.

1 Es ist beabsichtigt, die neuen größeren Standorte in den europäischen Betriebsrat mit einzubeziehen.

VIelfalt und Chancengleichheit

Lebensarbeitszeit und Demografie: Die Vielfalt der Mitarbeiter in unserem weltweit agierenden Konzern wird als Bereicherung betrachtet und gefördert. Unsere Mitarbeiter sind Individuen und werden daher nur nach Leistung beurteilt, unabhängig von Eigenschaften wie Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Identität. Wir wollen für jeden Einzelnen ein attraktives Unternehmen sein und richten unsere Bemühungen derzeit besonders auf ältere Arbeitnehmer und Frauen. Unser Frauenanteil liegt auf einem branchentypisch niedrigen Niveau von 11,2% im Konzern (S. 34, Abb. 4.3). Wir bieten Anlaufstellen für Beschwerden, die jedem gemeldeten Verdacht der Benachteiligung nachgehen. Verstöße gegen das Benachteiligungsverbot führen zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen wie Abmahnung oder Kündigung.

Work-Life-Balance: Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit ist uns sehr wichtig. Nur Menschen, die genug Zeit für Familie, Freunde und persönliche Interessen haben, sind auf Dauer motiviert. Wir bemühen uns um flexible Arbeitszeitregelungen, wo immer es möglich ist. Im gewerblichen Bereich in Hamburg und Lünen wenden wir ein Schichtsystem an, bei dem Mütter bzw. Väter ihren Familien nicht über mehrere Tage fehlen. Bei Krankheit eines Familienmitglieds besteht gegebenenfalls die Möglichkeit der Freistellung.

Mitbestimmung: Die gute Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und Unternehmensleitung stellt für uns einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Nur mit Mitarbeitern, die hinter unseren Entscheidungen stehen, sind wir dauerhaft erfolgreich. Wir bekennen uns daher zur umfassenden Mitbestimmung. Auf unternehmerischer Ebene arbeiten der Vorstand und der Aufsichtsrat, in dem die Belegschaft repräsentiert ist, als oberste Entscheidungsgremien eng zusammen. Auf betrieblicher Ebene vertreten in Deutschland die Betriebsräte die Interessen der Arbeitnehmer. Im Herbst 2009 wurde auch ein europäischer Betriebsrat gewählt, womit wir unserer Internationalisierung Rechnung tragen.



1 Das im letzten Jahr an Musterstandorten erfolgreich implementierte EAP (Employee Assistance Program) in Form einer anonymen externen Telefonhotline zur Beratung bei beruflichen und privaten Problemen wird von den Mitarbeitern gut angenommen.

Gesundheitsschutz im Konzern

Das Bestreben des Gesundheitsschutzes ist die Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle und Erkrankungen sowie das psychische und soziale Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter haben dabei den gleichen Stellenwert wie die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Hierbei unterscheiden wir nicht zwischen eigenen Mitarbeitern, Mitarbeitern fremder Firmen und Besuchern.

Risiken, Gefährdungen: Produktion und Verarbeitung von Kupfer sind mit handfesten potenziellen Gefährdungen verbunden. Daher stellen wir sicher, dass jedem Prozess sowie jedem Arbeitsablauf vor der Ausführung eine eingehende systematische Risiko- und Gefährdungsbeurteilung zugrunde liegt. Hierauf basieren die Schulungen für interne und externe Mitarbeiter sowie die zwingend einzuhaltenden Sicherheitsvorschriften.

Arbeitsbereichsanalysen hinsichtlich potenzieller Auswirkungen auf die Mitarbeiter, von chemischen Stoffen bis zur Wärmestrahlung und Körperzwangshaltung, bilden die Grundlage für an allen Standorten regelmäßig durchgeführte arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sowie gezielte Gesundheitsförderung. An einigen Standorten steht zudem interne Beratung im Bereich Suchtprävention und -behandlung zur Verfügung.

Unfallentwicklung: Im vergangenen Geschäftsjahr sank die Unfallhäufigkeit LTIFR(1-n) um 26,5%; die absolute Anzahl der Unfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht sank von 131 auf 101, arbeitsbedingte Todesfälle gab es nicht. Systematische Analysen von Unfällen und gefährlichen Situationen unter Beteiligung von Mitarbeitern und Mitarbeitervertretung bilden die Basis für ein konzernweites »Lernen aus Ereignissen«. Offenbarte Schwerpunkte sind Grundlage für individuelle Unterstützung in den Business Units und an den Standorten. Die in 2011 eingeführte konzernweit gültige Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz wird durch themenspezifische bindende Verfahrensanweisungen konkretisiert.

Unsere Belegschaft in Zahlen

Abb. 4.1: Altersstruktur

für den Aurubis-Konzern per 30.09.2011¹

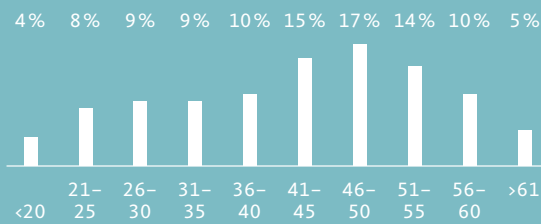
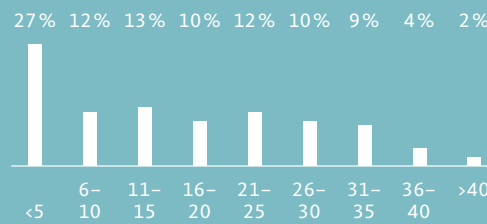


Abb. 4.2: Betriebszugehörigkeit

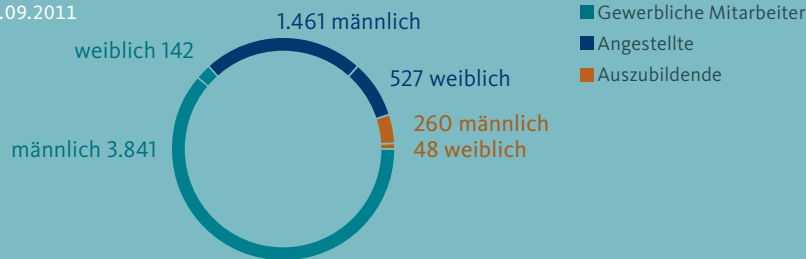
für den Aurubis-Konzern in Jahren per 30.09.2011¹



¹ Etwa 1.400 Mitarbeiter sind älter als 50 Jahre. Die im Laufe eines Erwerbslebens aufgebauten Kompetenzen sind durch jüngere Mitarbeiter nicht ohne Weiteres zu ersetzen. Mit einem umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutzsystem und einer systematischen Personalentwicklung bemühen wir uns um die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit unserer älteren Arbeitnehmer.

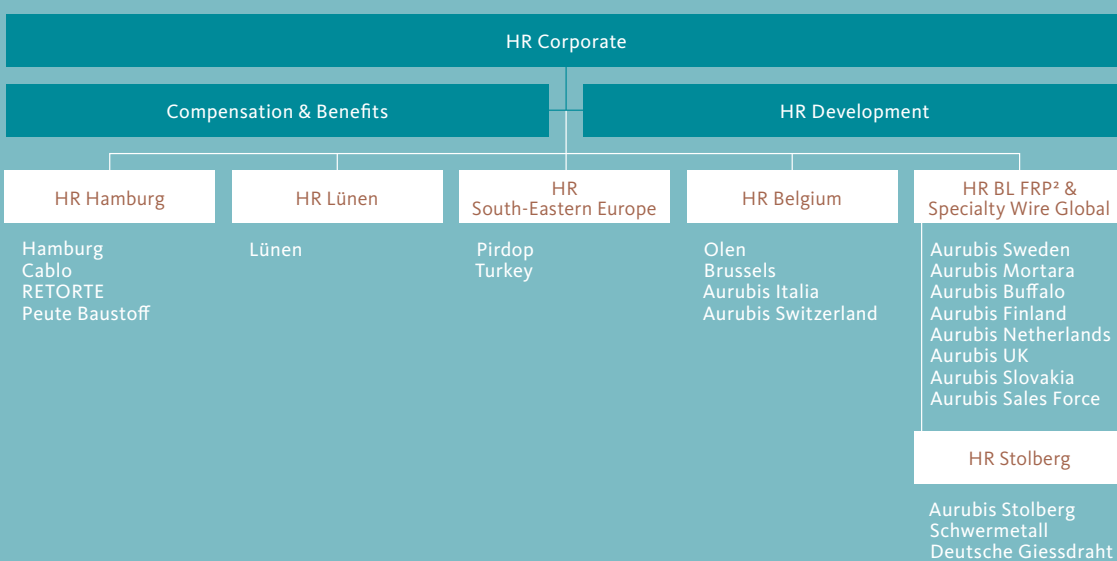
Abb. 4.3: Struktur der Belegschaft

für den Aurubis-Konzern per 30.09.2011



¹ Wie in der Industrie üblich, arbeiten die meisten Mitarbeiter bei Aurubis im gewerblichen Bereich. Am 30.09.2011 zählte der Aurubis-Konzern 6.279 Mitarbeiter. Rund 98% unserer Mitarbeiter sind Vollzeit tätig. Teilzeitregelungen werden hauptsächlich aufgrund des Schichtsystems eher selten realisiert.

Abb. 4.4: Human Resources im Aurubis-Konzern



¹ Aurubis AG, Aurubis Belgium, Aurubis Bulgaria, Aurubis Italia, Aurubis Slovakia, Aurubis Stolberg, Aurubis UK, Cablo, Deutsche Giessdraht, Peute Baustoff, RETORTE, Schwermetall; ohne Aurubis Switzerland, ohne Management Aurubis Italia, ohne Auszubildende der RETORTE GmbH

² BL FRP & Specialty Wire Global: Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire Global

Ausbildung in Deutschland Wir investieren konzernweit intensiv in die Aus- und Fortbildung unserer Belegschaft. Die Zahlen belegen den Erfolg unseres Engagements: Die Ausbildungsquote liegt seit Jahren über 8% und weit über 90% der Auszubildenden werden nach ihrem Abschluss übernommen.

Ausbildung in Bulgarien Da sich das Prinzip der dualen Berufsausbildung in Deutschland über viele Jahrzehnte bewährt hat, haben wir uns entschlossen, es auch am Standort Pirdop einzuführen, wo jetzt erstmalig 14 junge Menschen auf diese Weise ausgebildet werden.

Der europäische Betriebsrat und der Konzernbetriebsrat sind im Konzernsicherheitslenkungsausschuss vertreten. Arbeitnehmervertretungen und Vorstand verfolgen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz übereinstimmend das gleiche Ziel. Förmliche Vereinbarungen auf Konzernebene wurden daher bisher nicht getroffen.

Unsere 2007 in Hamburg angelaufene Aktion »Die 4 W's« ist eine wichtige Sensibilisierungsmaßnahme für Gefahren bei der täglichen Arbeit. Inzwischen wurde die »4 W-Aktion« erfolgreich auf sechs Standorte ausgeweitet: Hamburg und Lünen, Aurubis Stolberg, Aurubis Belgium, Aurubis Bulgaria sowie Aurubis Switzerland.



Abb. 4.5: **Auszubildende und Ausbildungsquote in Deutschland**

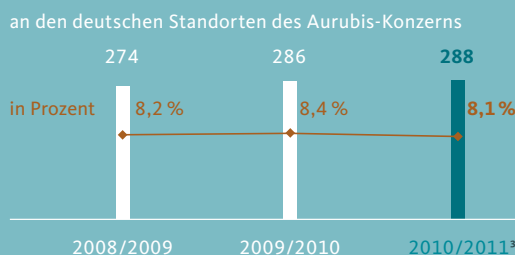


Abb. 4.6: **Fortbildungsmaßnahmen**

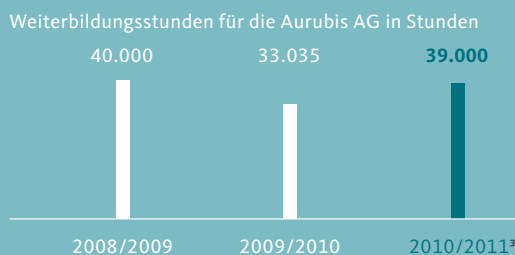


Abb. 4.7: **Krankenquote im Konzern**

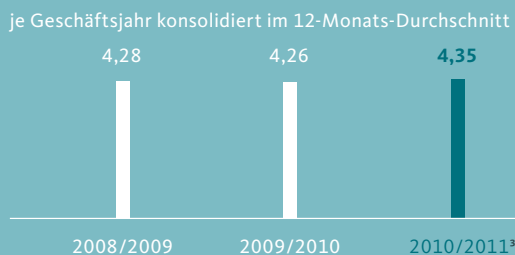
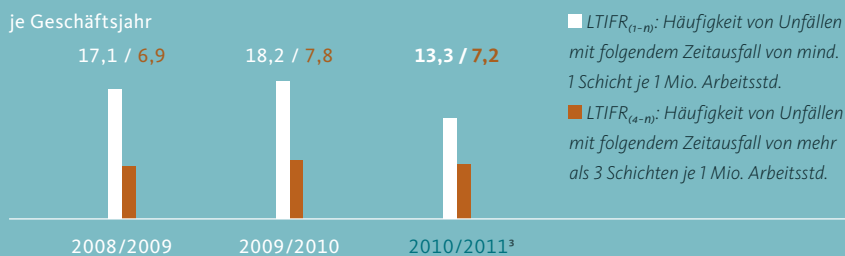


Abb. 4.8: **Betriebsunfälle im Konzern⁴**



³ Ohne Standorte der ehemaligen Luvata RPD

⁴ Wir berichten die Unfallhäufigkeit fortan als LTIFR_(1-n) (Lost Time Injury Frequency Rate), nachdem wir bisher die in Deutschland übliche LTIFR_(4-n) verwendet hatten. Dadurch ist es uns möglich uns einem internationalen Benchmark-Vergleich mit Firmen aus ähnlichen Branchen zu stellen, nachdem der Konzerndurchschnitt der LTIFR_(4-n) seit Jahren unter der Kennzahl der BG Chemie lag (BG Chemie LTIFR_(4-n) (2009) = 8,5).

Wo wir die Wurzeln unseres gesellschaftlichen Engagements sehen

Unsere Verantwortung für Mensch und Umwelt leben wir jeden Tag, indem wir unser Kerngeschäft an Kriterien der Nachhaltigkeit ausrichten.

Um auf lange Sicht erfolgreich wirtschaften zu können, bedarf es allerdings nicht nur einer exzellenten Umweltbilanz und hochmotivierter Mitarbeiter. Ebenso wichtig sind gute und ehrliche Beziehungen mit den Menschen an unseren Standorten, an denen wir zu den großen Arbeitgebern gehören. Die finanzielle und logistische Unterstützung sozialer, ökologischer und kultureller Projekte ist für uns daher eine Selbstverständlichkeit und fügt sich nahtlos in das Spektrum der unternehmerischen Verantwortung von Aurubis ein. Wir beteiligen die Menschen an unseren Standorten über die eigentliche Wertschöpfung hinaus am Erfolg des Unternehmens und bereichern das Leben vor Ort. Uns ist klar: Von einem lebendigen Umfeld, in dem sich Menschen wohlfühlen und unsere Anwesenheit schätzen, können wir nur profitieren. Unsere Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten sind für uns Investitionen, die sich auszahlen.

Strategie und Ziele

GEMEINSAM ENGAGIEREN

Unser gesellschaftliches Engagement, das wir seit jeher an all unseren Standorten wahrnehmen, folgt einer klaren Strategie. Unsere Aufwendungen für Sponsoring und Spenden sollen einen möglichst großen positiven Einfluss auf die Gesellschaft und gleichermaßen auf unser Unternehmen haben. Um bei der Mittelvergabe gezielt vorgehen zu können, haben wir festgelegt, was wir mit unserem Engagement erreichen wollen. Mit unseren Aktivitäten verfolgen wir fünf Ziele:

- » Wir wollen den Bekanntheitsgrad von Aurubis an den Standorten erhöhen
- » Wir wollen als verantwortungsvolles und engagiertes Unternehmen wahrgenommen werden
- » Wir wollen die Motivation unserer Mitarbeiter stetig verbessern
- » Wir wollen Menschen für unser Unternehmen und unsere Arbeit begeistern und so qualifizierten Nachwuchs gewinnen
- » Wir wollen unsere Kunden langfristig an uns binden

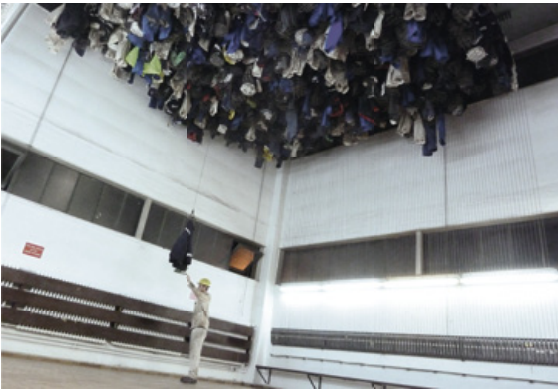
Dabei verlieren wir unser Kerngeschäft nicht aus den Augen, weder räumlich noch inhaltlich. Was wir unterstützen, sollte einen lokalen Bezug haben. Wir konzentrieren uns auf die Umgebung unserer Produktions- und Verarbeitungsstätten. Dort kennen wir uns aus und können in Zusammenarbeit mit Behörden und Gesellschaft viel erreichen. Im Idealfall fällt die räumliche Nähe dabei mit unserer Expertise für Kupfer zusammen. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses faszinierenden Materials einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, ist ein naheliegendes Tätigkeitsfeld für unser gemeinnütziges Engagement. So haben wir bereits für die Sanierung mehrerer Kirchendächer in Hamburg das neue Kupfer zur Verfügung gestellt und die alten Kupferplatten recycelt.



2010 hat Aurubis Bulgaria das »Green Project« gestartet, mit dem die Mitarbeiter aktiv ihren Beitrag an der erfolgreichen Umweltschutzarbeit leisten können. Mithilfe von effektiver Kommunikation samt eigenem Logo, Trainings und Aktivitäten soll nachhaltig für den Umweltschutz sensibilisiert werden.



Als offizieller Partner unterstützte Aurubis Bulgaria 2011 die internationale Ausstellung »Transform«, auf der Kunststudenten ihre Arbeiten präsentieren. Das Projekt dient der Förderung von Nachwuchskünstlern aus Südosteuropa – darunter auch Schriftstellern – und wird jedes Jahr in einem anderen Land veranstaltet. Das Sponsoring fand als Teil der seit 2010 bestehenden Partnerschaft mit der Nationalen Kunstakademie in Sofia statt. In diesem Rahmen fördert Aurubis Bulgaria bislang außerdem Kunst im öffentlichen Raum, Künstlerwettbewerbe und Kunsterziehung für Kinder aus der Umgebung des Standorts Pirdop.



Fotos aus unserem Mitarbeiter-Fotowettbewerb »Hautnah – mein Arbeitsplatz bei Aurubis«. Weitere Informationen S. 48.

Organisation

GLOBAL DENKEN – LOKAL FÖRDERN

Das Sponsoring-Team setzt sich aus Mitarbeitern der Abteilungen Konzernkommunikation und Eventmanagement zusammen. Das gesellschaftliche Engagement ist dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Die Verantwortung für das gesellschaftliche Engagement von Aurubis an den Standorten Hamburg und Lünen sowie seine organisatorische Verankerung obliegen unserem Sponsoring-Team. Einmal pro Woche berät das Team über neu eingegangene Förderanträge und entscheidet, welche Aktivitäten unterstützt werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorsitzenden betreut das Sponsoring-Team das Sponsoring-Budget.

Herausforderungen

ENGAGEMENT MIT WEITBLICK

Mit der internationalen Erweiterung 2011 stehen wir auch im Hinblick auf unser gesellschaftliches Engagement vor der Herausforderung, unser Konzept weltweit umzusetzen und zu harmonisieren. Trotz einer zentralen strategischen Steuerung durch das Sponsoring-Team wollen wir den lokalen Besonderheiten an unseren Standorten Rechnung tragen und möglichst unabhängige Förderentscheidungen treffen – ein Spagat, für den wir uns gut aufgestellt sehen.



(v. l. n. r.) Michaela Juschkus (Leiterin Eventmanagement), Michaela Hessling (Leiterin Konzernkommunikation), Kirsten Kück und Simone Tasche (beide Konzernkommunikation)

Unsere Tochterunternehmen legen Förderanträge dem Sponsoring-Team vor, entscheiden aber aufgrund ihrer Erfahrung vor Ort selbst; die Aktivitäten werden von deren eigenen Budgets getragen. Übersteigen Sponsoring-Anfragen einen festgelegten Betrag, wird das Sponsoring-Team in die Bewertung mit einbezogen. Jährlich berichten alle Standorte ihre Sponsoring-Aktivitäten dem Sponsoring-Team.

Die wohl größte Herausforderung für die Zukunft stellt neben der neuen, um die ehemaligen Luvata-Standorte erweiterten Unternehmensstruktur die gegenwärtige wirtschaftliche Situation dar. Viele Firmen sind – unter anderem durch die Euro-Krise – verunsichert und nehmen Einsparungen vor, denen auch Mittel für das gesellschaftliche Engagement zum Opfer fallen. Wir hingegen sehen das gesellschaftliche Engagement als einen unerlässlichen Beitrag zu unserem Erfolg an und planen keine größeren Kürzungen. Im Gegenteil ist es unser Ziel, trotz eines unsicheren wirtschaftlichen und politischen Umfeldes unser langfristig angelegtes Engagement aufrechtzuerhalten. Um unseren Einsatz für die Gesellschaft in gewohntem Umfang fortführen zu können, erachten wir es als notwendig, Projekte genau zu prüfen und bevorzugt solche mit besonders hohem und nachhaltigem Mehrwert für Gesellschaft und Unternehmen zu unterstützen.

Für die konkrete Auswahl von unterstützenswerten Projekten haben wir Kriterien festgelegt, die unserem Sponsoring-Team und den Verantwortlichen an den einzelnen Standorten als Wegweiser dienen. Wir unterstützen Projekte

- » mit besonderem Bezug zum Werkstoff Kupfer
- » im Rahmen von sozialem und ökologischem Engagement
- » im Bereich der Kulturförderung
- » für Bildung, Wissenschaft und Lehre
- » im Bereich der Sport- und Jugendförderung zur Etablierung von Teamgeist und sozialer Kompetenz

In den vergangenen drei Geschäftsjahren haben wir unser Sponsoring-Budget auf demselben Niveau gehalten. Das wird voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2011/12 so bleiben, denn unser Engagement ist langfristig angelegt. Regionale Projekte in Standortnähe sind oft auf finanzielle Planbarkeit und Sicherheit angewiesen, weshalb wir diverse Projekte kontinuierlich über viele Jahre unterstützen.

Weitere Informationen zu den hier vorgestellten Inhalten finden Sie auf unserer Internetseite [verantwortung/engagement/](#)

Legende zu den Symbolen S. 44



(Bild links) »Projekt MINTprax«:
Schüler der Stadtteilschule
Barmbek beim Feilen eines
Kupferstückes

(Bild rechts) Draga Sapundjewa
(2. v.l.), Koordinatorin Soziale
Projekte Aurubis Bulgaria,
und George Nikolov (Mitte),
Generalsekretär Aurubis Bulgaria,
besuchen den Kindergarten
in Pirdop

NACHWUCHSFÖRDERUNG – WIR BEGEISTERN JUNGE MENSCHEN FÜR UNS

Aurubis steht wie viele andere Unternehmen vor dem großen Problem des Nachwuchsmangels, vor allem in technischen Berufen. Gleichzeitig sehen sich gerade Hauptschulabsolventen und Schüler mit Migrationshintergrund mit Schwierigkeiten beim Berufseinstieg konfrontiert. Diesen Missstand wollen wir nicht einfach hinnehmen, sondern Lösungen finden – zum Wohle des Unternehmens, der betroffenen Jugendlichen und des Gemeinwesens. Die Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen ist daher ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements ●.

Konkret bemühen wir uns beispielsweise in mehreren Projekten um die Erleichterung des Übergangs von der Schule in den Beruf. So unterhalten wir Kooperationen mit der Schule Slomanstieg ● in Hamburg und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Lünen. Dort ermöglichen wir es Schülern, den Arbeitsalltag bei Aurubis im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und Kurzpraktika kennenzulernen. Außerdem betätigen sich unsere Mitarbeiter als Botschafter, die bei Unterrichtsbesuchen Einblicke in das Wirtschaftsleben geben. Diese Verzahnung von Theorie und Praxis verfolgen wir auch mit unseren Hochschulpartnerschaften (► S. 21). In Bulgarien unterstützt Aurubis beispielsweise Universitäten und Schulen (► S. 36) materiell und durch Praktikumsangebote.

SOZIALES ENGAGEMENT – WIR UNTERSTÜTZEN, WO ES AM NÖTIGSTEN IST

Wir sind davon überzeugt, dass wir als Unternehmen auf lange Sicht nur erfolgreich sein können, wenn wir aktiver Teil einer lebenswerten Gesellschaft sind, in der alle den positiven Beitrag unserer Geschäftstätigkeit erkennen und schätzen. So eine Gesellschaft muss gerade benachteiligten Menschen Perspektiven bieten und ihre Lebenssituation verbessern. Dazu wollen auch wir unseren Teil beitragen.

Um möglichst weitreichende positive Impulse setzen zu können, kooperieren wir mit den Institutionen vor Ort. In Bulgarien engagieren wir uns z. B. in den Gemeinden rund um den Standort Pirdop für Bildung, Behinderte, Arbeitslose und die Integration von Minderheiten und unterstützen die Kinderstation des Krankenhauses und das Waisenhaus. Aber nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Mitarbeiter selbst sind aktiv, z. B. mit Geld- und Sachspenden an die »Großmutter-Kind-Stiftung«, die die ehrenamtliche Betreuung von Kindern durch Seniorinnen ermöglicht. Das Unternehmen fördert zudem Sportvereine und Musikgruppen, die Renovierung von Schulen der Region und den Bau von Jugendsportzentren.

Für sein Engagement wurde Aurubis Bulgaria mehrfach ausgezeichnet (► S. 42).

Über die seit vielen Jahren bestehenden Kooperationsprojekte hinaus haben wir im Berichtszeitraum mit weiteren Schulen Kooperationen geschlossen, z. B. im Rahmen des Projektes MINTprax mit der Stadtteilschule Barmbek in Hamburg. Hier gehen Ausbilder in die Schule und führen Schülerinnen und Schüler in die Technik ein.
www.mintprax.de

Aurubis möchte gemeinsam mit der Schule das Interesse bei Schülerinnen und Schülern für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (sogenannte MINT-Fächer) möglichst früh wecken und langfristig fördern.

Nachwuchsprojekt 9-Plus kann nach Schulreform weitergeführt werden

Für das zusammen mit der Schule Slomanstieg im Sommer 2007 begonnene Projekt 9-Plus wurde Aurubis 2008 mit dem SchulMerkur der Handelskammer Hamburg ausgezeichnet. Der Preis würdigt unseren Einsatz für den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft zum besonderen Vorteil der Jugendlichen. Bei 9-Plus steht der Übergang von der Schule in den Beruf im Vordergrund. Wir schaffen Perspektiven für benachteiligte Jugendliche und wirken gleichzeitig unserem Nachwuchsproblem entgegen.

Das Projekt umfasst ein einjähriges Praktikum für Jugendliche mit Hauptschulabschluss, die parallel im Betrieb ausgebildet und in der Schule in Deutsch,

Mathematik und Englisch unterrichtet werden. Nach dem Praktikum besteht die Chance, in eine Ausbildung übernommen zu werden.

Zwischenzeitlich standen die Sekundarstufe der Schule Slomanstieg und damit auch das Projekt 9-Plus kurz vor dem Aus. Im November 2011 entschied die Schulbehörde aber, die Schule in eine Stadtteilschule umzuwandeln, womit auch das Projekt gerettet ist, das somit im Schuljahr 2012/13 zum sechsten Mal stattfinden kann. Von 2007 bis 2010 haben 49 Schüler am 9-Plus-Projekt teilgenommen. Von diesen haben 36 einen Ausbildungsvertrag bekommen. Im Ausbildungsjahr 2011/12 befinden sich 12 Teilnehmer in der Maßnahme.

(v.l.n.r.)

Plakat der Kupferausstellung
»Schätze der Anden«

Radierkünstler
Wolfgang Werkmeister

Damen des Volleyball-Erstligisten
VT Aurubis Hamburg in der neuen
CU Arena



KULTUR, KUNST UND ARCHITEKTUR – KUPFER IN HÖCHSTFORM

Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen, Kunst und Architektur bereichern das Leben und haben eine Strahlkraft, die oft weit über die Stadtgrenzen hinausreicht. Häufig fehlen aber die Mittel, um Museen, Konzerte, Kunstprojekte und dergleichen zu verwirklichen. Daher engagieren wir uns an unseren Standorten auch im kulturellen Bereich und tragen so zu einer ansprechenden, vielseitigen und bleibenden Kulturlandschaft bei.

I Kupfer war eines der ersten von Menschen genutzten Metalle und gehört mit seinen einzigartigen Eigenschaften zu unseren ältesten Baustoffen. Im zwanzigsten Jahrhundert und mit der Bewegung der internationalen Moderne wandelte sich die historische Rolle des Kupfers als dauerhaftes Bedachungsmaterial hin zu einer architektonischen Haut, die alle Oberflächen bedecken sowie auch die Fassade gestalten kann. Die Formbarkeit des Kupferblechs erlaubt den Einsatz als Abdeckung jeglicher architektonischer Elemente, denn die Oberflächen können flach, bombiert oder facettiert sein und in jeglichen Neigungen sowie in jeder Umgebung ausgeführt werden.

Kultur Im Rahmen unseres Kultursponsorings haben wir im Geschäftsjahr 2010/11 unterschiedliche Projekte und Künstler unterstützt. Zum Beispiel eine Ausstellung über das Werk des renommierten Künstlers Wolfgang Werkmeister im Altonaer Museum; wir verfolgen die Arbeit des Künstlers, der seine Radierungen mithilfe von Kupferdruckplatten herstellt, seit Jahren begeistert. Seine Werke schmücken die Räume und Flure unserer Konzernzentrale und so lag eine Beteiligung für uns nahe. Als weiteres Beispiel ist die Kupferausstellung »Schätze der Anden« zu nennen, über die Sie auf **S. 40** mehr erfahren.

Architektur Kupfer ist ein faszinierendes Material, das aus dem Alltag nicht wegzudenken ist. Das »rote Gold« ist aber zumeist versteckt, etwa in Elektrogeräten oder Kabeln. Wird es dagegen in der Architektur verwendet, kommt es voll zur Geltung. Ob in modernen Museen oder altehrwürdigen Monumenten: Kupfer wird seit jeher gern verwendet und immer wieder neu interpretiert.

I Mit der Übernahme der ehemaligen Luvata RPD in 2011 kamen sogar Auszeichnungen im Bereich Architektur dazu: Drei Projekte, in denen Kupferprodukte der Marke Nordic von Aurubis verarbeitet worden sind, erhielten 2011 den »European Copper in Architecture Award«. Die Architekturbranche bietet Aurubis hervorragende Möglichkeiten, das Unternehmen sowie das Material Kupfer über zeitgenössisches Design noch bekannter zu machen.

Wir freuen uns, wenn die Bekanntheit unseres Produkts durch die Verwendung im öffentlichen Raum gesteigert wird. Daher engagieren wir uns für den Erhalt bedeutender Kupferbauwerke. Schon das Kupfer für die Dächer der Hamburger Hauptkirchen St. Jakobi und St. Petri kam von Aurubis. Für St. Katharinen und den berühmten Michel lieferten wir ebenfalls das Material und übernahmen das Recycling des Altkupfers.


SPORTSPONSORING – WIR BEWEGEN IN JEDEM ELEMENT

Fairness und Teamwork leiten uns täglich bei unserer Arbeit und verhelfen uns zum Erfolg.

Durch unser Engagement im Breitensport tragen wir diese Werte über unsere Konzerngrenzen hinaus in die Gesellschaft und besonders an junge Menschen heran. Schon seit Jahrzehnten treten wir immer wieder als Sponsor verschiedener Sportvereine und unterschiedlicher Disziplinen auf. Ob Volleyball, Handball, Fußball oder Segeln – immer achten wir darauf, dass unser Engagement trotz zeitlicher Begrenzung langfristig ausgerichtet ist. So geben wir den Vereinen die nötige Planungs- und Organisationssicherheit, damit sie sich ganz auf ihren Sport konzentrieren und zu neuen Höchstleistungen auflaufen können. Besonders stolz sind wir, weiterhin die Damen des Volleyball-Erstligisten VT Aurubis Hamburg zu unterstützen, die die Saison 2010/11 mit einem sechsten Platz beendeten. In der Saison 2011/12 führt VT Aurubis Hamburg die Strategie fort, das Umfeld auch um den Spitzensport herum zu professionalisieren. Unter anderem trägt dazu seit Dezember 2011 auch die neue Spielstätte im Bürgerzentrum Süderelbe bei – die neue CU Arena. CU steht dabei einerseits für Kupfer, andererseits als »See you – Volleyball meets friends« dafür, dass viele Besucher die neue, moderne Spielstätte, die auch den Anforderungen für internationale Begegnungen gerecht wird, aufsuchen.

Zum zweiten Mal in Folge unterstützte Aurubis Bulgaria 2011 das große nationale Radsportevent »61st cycling tour of Bulgaria«. An dieser Veranstaltung und am Rahmenprogramm wirkten viele Mitarbeiter und Kinder von Mitarbeitern aktiv mit – als Radfahrer, als Fans sowie als Werbeträger für Aurubis.


Beispiele unseres gesellschaftlichen Engagements

Damit Sie sich ein Bild von unserem gesellschaftlichen Engagement machen können, stellen wir Ihnen hier fünf von uns geförderte Projekte vor – eines aus jedem unserer fünf inhaltlichen Kernbereiche ( S. 33).

1 Projekte mit besonderem Bezug zum Werkstoff Kupfer

Schätze der Anden Die chilenische Corporación Nacional del Cobre de Chile (CODELCO), das weltweit wichtigste Kupferbergbauunternehmen, und das Deutsche Bergbau-Museum Bochum (DBM) haben gemeinsam die Ausstellung »Schätze der Anden – Chiles Kupfer für die Welt« gestaltet. Sie befasst sich mit den Leistungen des südamerikanischen und insbesondere des chilenischen Bergbaus bei der Gewinnung von und der Versorgung der Weltbevölkerung mit Kupfer. Die Ausstellung widmet sich sowohl der Bedeutung des Kupfers für die (Kultur-)Geschichte der Menschheit als auch der wirtschaftlichen Bedeutung der CODELCO und ihren Tage- und Tiefbauanlagen, die zu den weltweit größten dieser Art gehören. Verschiedene Leihgaben der Aurubis-Standorte Hamburg, Lünen und Stolberg veranschaulichen die moderne Kupferproduktion.

2 Projekte im Rahmen von sozialem und ökologischem Engagement

Umweltmobile für Umweltbewusstsein Seit 2005 unterstützt die Aurubis AG die umweltpädagogische Arbeit des Hamburger Landesverbandes der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, indem sie das »Umweltmobil« sponsert. Dabei handelt es sich um ein rollendes Klassenzimmer, das jungen Besuchern Informationen und Bastelspaß rund um das Thema Klima- und Naturschutz bietet. Im Umweltmobil finden 14 Schüler an sieben Arbeitstischen Platz. Zur Ausstattung gehören technische Instrumente wie Mikroskope und andere Laborgeräte, eine Videoanlage sowie ein eigenes Wasserreservoir, die bei den unterschiedlichsten Projekten für Kinder zum Einsatz kommen. Die Förderung durch Aurubis machte es nicht nur möglich, dass das Umweltmobil bei Schul- und anderen öffentlichen Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden konnte, sondern auch, dass seit Herbst 2008 ein zweites Umweltmobil hinzugekommen ist. Ein weiterer Fokus dieses Kernbereiches sind soziale Projekte. Beispiele dazu auf  S. 38.

3 Projekte im Bereich der Kulturförderung

Concert du Printemps In der Abtei von Val-Dieu, einem ehemaligen Kloster im Dreiländereck Belgien-Deutschland-Niederlande, findet jährlich die klassische Konzertreihe »Concerts du Printemps« statt, »Frühlingskonzerte«. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich Aurubis Belgium und die Aurubis-Tochter Schwermetal in Stolberg als Sponsoren dieser Veranstaltung engagieren: Zum einen ist der Produktions- und Verkaufsleiter bei Schwermetal, André de Leval, seit 1981 einer der ehrenamtlichen Organisatoren der Konzertreihe – und zum anderen spielt unser Werkstoff Kupfer im Instrumentenbau eine unersetzliche Rolle.




4 Projekte für Bildung, Wissenschaft und Lehre

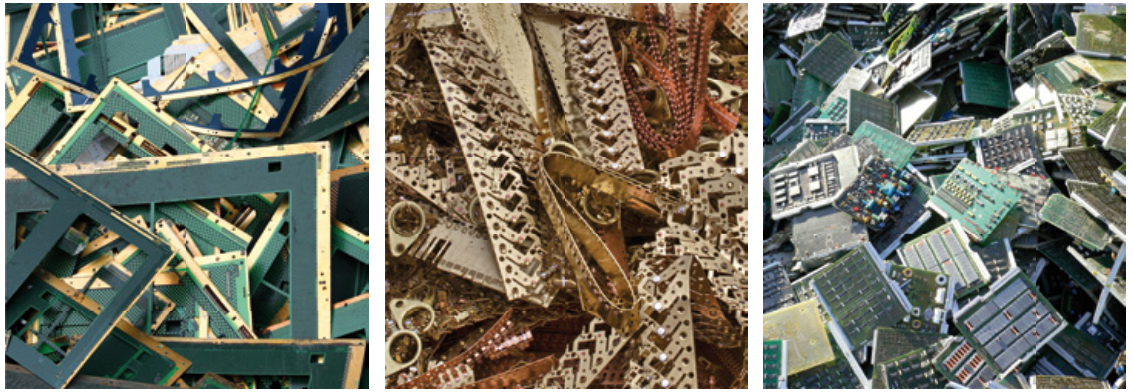
Betagreen Seit elf Jahren findet der internationale Technologiewettbewerb »F1 in Schools« statt, bei dem eine eigene Formel-1-Meisterschaft ausgetragen wird, an der ausschließlich Schülerteams teilnehmen. Die Aufgaben der Teams umfassen das ganze Spektrum der »großen Formel 1« von Fahrzeugentwicklung und -simulation über Fertigung, Marketing, Sponsoring und PR bis hin zu den eigentlichen Rennen. Aurubis unterstützt seit dessen Gründung das Hamburger Team »Betagreen«, das in der Saison 2011 den Titel des Vize-Weltmeisters und den von Pirelli gestifteten Preis für Best Research and Development erringen konnte.

5 Projekte im Bereich der Sport- und Jugendförderung zur Etablierung von Teamgeist und sozialer Kompetenz

Kleine Sportler, große Checks Sportabzeichen sind heute von größerer Bedeutung denn je, da ein Bewusstsein für die eigene Gesundheit und Fitness geweckt wird – je früher, desto besser. Am Standort Stolberg sorgt Aurubis als Sponsor dafür, dass sämtliche Kinder an den Grundschulen ohne Startgebühren das Deutsche Sportabzeichen Jugend absolvieren können. Und diese Förderung zeigt handfeste Ergebnisse: Insgesamt vier Stolberger Schulen wurden im Jahr 2011 vom RegioSportBund Aachen für ihre am nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt gemessenen besonders guten Leistungen ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu den hier vorgestellten Projekten finden Sie im Internet

-  chile-ausstellung.bergbaumuseum.de/
-  www.sdw-hamburg.de/das-umweltmobil-rollt-wieder/
-  betagreen.de/web/team.html



Multi-Metal-Recycling
im Aurubis-Konzern



Stefan-Georg Fuchs,
Leiter Einkauf Elektronikschrott
und stellv. Leiter Commercial
Recycling

Alte Mobiltelefone und E-Schrotte: Fluch oder Segen?

Fragen an Stefan-Georg Fuchs, Leiter Einkauf Elektronikschrott und stellv. Leiter Commercial Recycling.

»Stimmt es, dass in Mobiltelefonen riesige Mengen an Gold enthalten sind, die nicht wiedergewonnen werden können, weil die Telefone zu Hause in den Schubladen liegen?«

»In Europa rechnet man mit mindestens ein bis zwei Geräten pro Person. Pro Handy werden bis 0,02g Gold gefunden – das sind bei heutigen Goldpreisen nicht mehr als 0,80 €. Es sind noch andere Metalle enthalten, die vielleicht insgesamt 0,20 € ausmachen. Dafür muss das Handy aber mit sehr viel Aufwand verarbeitet werden. Also: In Europa sind insgesamt große Mengen vorhanden, aber nicht wirtschaftlich zu gewinnen, da gebrauchte Mobiltelefone im Internet für bis zu 10 € verkauft werden. Hinzu kommt, dass, wenn wir uns den deutschen Markt anschauen, Handys mit ca. 5.000t ja nur einen geringen Teil des Elektronikschrotts darstellen. Computer, Leiterplatten, Fernseher, Haushaltskleingeräte usw. machen pro Jahr rund eine Million Tonnen aus.«

»Wie kann das sein? Wo ist der Haken?«

»Handys werden auf eBay usw. zu Preisen gehandelt, die oft mehr als das Zehnfache des Metallwerts bedeuten. Die Aufkäufer gehen davon aus, dass die meisten Geräte noch funktionstüchtig sind und wieder verkauft werden können – in Gegenden, in denen sich viele Menschen kein neues Mobiltelefon leisten können. Im Prinzip ist das in Ordnung, aber wenn diese Geräte endgültig defekt sind, werden sie dort mit fragwürdigen Methoden entsorgt.«

»Was meinen Sie mit ›fragwürdigen Methoden‹?«

»In diesen Regionen bearbeiten Menschen jeden Alters ohne jegliche Arbeitsschutzmaßnahme riesige Haufen Elektroschrott und bauen mit einfachstem Werkzeug Metallteile aus Altgeräten aus. Nicht verwertbare Reste werden einfach verbrannt. Dabei können z. B. Schwermetalle wie Blei oder Quecksilber, die sich in Batterien, Flachfernsehgeräten usw. finden, zu Umweltschäden, aber vor allem auch zu erheblichen Gesundheitsschäden führen.«

»Was kann man dagegen tun, dass sich diese Menschen in Gefahr bringen und zudem die Umwelt verschmutzen?«

»Die EU-weite Richtlinie für Elektro- und Elektronik-Altgeräte, die ›Waste Electrical and Electronic Equipment Directive‹, kurz WEEE, regelt die Rücknahme von Altgeräten. Nach WEEE ist es illegal, nicht funktionierende Geräte in Länder zu exportieren, die keine geordnete Entsorgung für diese Abfälle bieten. Es ist aber legal, funktionierende Geräte zu exportieren. Das Problem ist, dass dieser Schlupfweg nicht ausreichend kontrolliert wird. Skrupellose Händler vermarkten E-Schrott in Regionen, in denen es kein geeignetes Recyclingsystem gibt. Das Ausmaß des illegalen Exports von Altgeräten hat so zugenommen, dass Interpol sogar eine eigene Abteilung zu seiner Bekämpfung gegründet hat. Damit WEEE-Recycling zu einem Erfolg wird, müssen der Export besser überwacht und der Verbleib der Altgeräte dokumentiert werden. Und dass unsere Altgeräte nur an zugelassene Verwerter gegeben werden, sollte zur Selbstverständlichkeit werden.«

»Danke, Herr Fuchs!«

Wie unsere Arbeit von außen gesehen wird

Eine Auswahl externer Preise und Auszeichnungen

Januar 2010

»Preis der Deutschen Wirtschaft 2009«

In Sofia wurde Aurubis Bulgaria in der Kategorie »Großes Unternehmen« für die Investitionen am Standort Pirdop ausgezeichnet. Verleiher ist die Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer.

April 2010

»IN-5-Awards«

Aurubis Bulgaria wird in der Kategorie »Industrie« von der Bulgarian Industrial Association ausgezeichnet. Damit wird der Beitrag zur bulgarischen Wirtschaft, den das Unternehmen durch seine Investitionen am Standort geleistet hat, gewürdigt.

Juli 2010

»Betrieb mit einem vorbildlichen Arbeitsschutzsystem«

Dietrich Wersich, Präses der Hamburger Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, überreichte im Werk Hamburg die Auszeichnung. Die Leistungen am Standort Hamburg werden damit bereits zum zweiten Mal ausgezeichnet.

Juli 2010

»Supplier Excellence Award«

Aurubis Stolberg wird für seine hervorragenden Leistungen in 2009 als »Premier Supplier« von der Eaton Corporation (Cleveland, USA) ausgezeichnet.

August 2010

»Responsible Care Preis«

Aurubis Hamburg wird vom Verband der Chemischen Industrie e.V. (Landesverband Nord) für sein Engagement im »Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramm 9-Plus« ausgezeichnet.

Oktober 2010

»Bester Auszubildender«

Stefan Schröder, Azubi am Standort Lünen, gehörte zu den besten Azubis in Nordrhein-Westfalen. Die Auszeichnung wird verliehen von der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld.

November 2010

»Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011«

Aurubis ist von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) der Freien und Hansestadt Hamburg als Umweltpartner der Initiative »UmweltPartnerschaft: Projekt 2011« im Rahmen von »Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011« als umweltfreundliches Unternehmen anerkannt worden.

Dezember 2010

»Spendenunternehmen des Jahres«

Aurubis Bulgaria bekommt die Urkunde in der Kategorie »Höchstes finanzielles Spendenvolumen« vom Bulgarischen Spendenforum verliehen.

März 2011

1. Preis bei Regionalwettbewerb »Jugend forscht«

Auszeichnung der Facharbeit im Bereich Chemie der Schülerin Hannah Schlott; sie wurde von RETORTE betreut.

Juni 2011

»The Greenest Company in Bulgaria 2010«

Aurubis Bulgaria wird in der Kategorie »Industrie und produzierendes Gewerbe« für seine Investitionen in den Umweltschutz ausgezeichnet. Der Preis wird von b2b media verliehen.

Juli 2011

»Eaton Premium Supplier Award«

Wie schon im Vorjahr wird Aurubis Stolberg als erstklassiger Zulieferer für das Jahr 2010 ausgezeichnet und erhält außerdem den »Supplier Excellence Award« für das Jahr 2010.

September 2011

Sonderpreis »Integration«

Im Rahmen des Wettbewerbs »Hamburgs Azubi des Jahres 2011« bekommt Bulut Surat, Azubi am Standort Hamburg, den Sonderpreis verliehen (Eine Kooperation von Handels- und Handwerkskammer und BILD). www.azubidesjahres.de

September 2011

»European Copper in Architecture Award 15«

Drei Projekte, die mit Nordic-Kupfer von Aurubis arbeiten, wurden ausgezeichnet. Nordic-Kupfer wird am Standort Pori gefertigt.

Oktober 2011

»Sponsor des Jahres 2011«

Die Auszeichnung wird Aurubis Bulgaria vom bulgarischen Wirtschafts- und Energieminister Traycho Traikov verliehen.

Glossar

Anoden »

Endprodukt der pyrometallurgischen Kupferherstellung; positiv polarisierte Elektroden einer Elektrolysezelle; Kupfergehalt rund 99%.

Compliance »

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit bestimmten Geboten. Bezugspunkte der Compliance sind dabei neben Gesetzen, Verordnungen und anderen staatlichen Normen auch unternehmensinterne Richtlinien (z. B. Verhaltenskodizes).

Eisensilikat »

Begleitprodukt der Kupfergewinnung im Verhüttungsprozess; entsteht unter Zugabe von Sand aus dem im Kupferkonzentrat und in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundenen Eisen; findet als Granulat/Sand oder in stückiger Form vor allem in der Bauindustrie Verwendung.

Emissionen »

Allgemein die Aussendung von Störfaktoren in die Umwelt, z. B. Beiprodukten oder gesundheitsschädlichen bzw. umweltgefährdenden chemische Stoffen. Ein wesentliches Ziel des Umweltschutzes ist es, schädliche Emissionen möglichst abzustellen oder so weit wie möglich zu reduzieren, um so zum einen Umweltverschmutzung wie Luftverschmutzung, Bodenverschmutzung oder Gewässerverschmutzung zu vermeiden und zum anderen Menschen vor Belastungen in Wohn- und Arbeitsräumen zu schützen.

EU-Emissionshandel »

Das EU-Emissionshandelssystem (European Union Emission Trading System, EU ETS) begrenzt die CO₂-Emissionen innerhalb der EU, in der den Unternehmen Emissionsrechte in Form von handelbaren Zertifikaten zugeteilt werden.

Gießwalzdraht »

In einem kontinuierlichem Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten. Standarddurchmesser: 8 mm. Auch andere Abmessungen sind lieferbar.

KRS »

Kayser Recycling System, hochmodernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen.

KRS-Plus: Erweiterung der bestehenden KRS-Anlage um einen schräg rotierenden Kippkonverter, auch TBRC (Top Blown Rotary Converter) genannt (► S. 22/23).

Kupferelektrolyse »

Die Elektrolyse ist ein elektrochemischer Prozess und die letzte Raffinationsstufe der Kupfergewinnung. Anode und Kathode werden in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere

Elemente (z. B. Nickel) gehen an der Anode in Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von über 99,99% ab. Edlere Metalle (z. B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken im sogenannten Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.

Kupferkathoden »

Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt über 99,99%) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

Kupferkonzentrat »

Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (0,5% bis 4% Kupferinhalt) vorliegt, werden die Erze nach Gewinnung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 20% bis 40%).

LME »

London Metal Exchange: die umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.

Nachhaltigkeit »

Ursprünglich bezeichnet das Konzept der Nachhaltigkeit die Nutzung eines regenerierbaren natürlichen Systems in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und sein Bestand auf natürliche Weise nachwachsen kann. Die sogenannte Brundtland-Kommission der Vereinten Nationen definierte Nachhaltigkeit als eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne dabei zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Aus Unternehmensperspektive fordert das Konzept der Nachhaltigkeit eine ökonomisch leistungsfähige, ökologisch verträgliche und sozial gerechte Entwicklung.

Primärkupfer »

Aus Kupfererzen gewonnenes Kupfer.

Sekundärkupfer »

Aus Recyclingmaterialien gewonnenes Kupfer.

Umweltmanagement »

Das Umweltmanagement bzw. Umweltmanagementsystem im Unternehmen beschäftigt sich mit den betrieblichen und behördlichen Umwelt(schutz)belangen. Es dient zur Sicherung einer nachhaltigen Umweltverträglichkeit der betrieblichen Produkte und Prozesse sowie der Verhaltensweisen der Mitarbeiter.

GRI-Index

Der Nachhaltigkeitsbericht von Aurubis orientiert sich am Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI G3) sowie dem Branchenzusatz Mining & Metals (Final Version). Der von der unabhängigen Non-Profit-Organisation GRI mit Sitz in Amsterdam entwickelte Leitfaden unterstützt Unternehmen bei der regelmäßigen Berichterstattung über ihre soziale, ökologische und ökonomische Leistung. Nachhaltigkeitsberichte sollen auf diese Weise vollständiger,

transparenter, glaubwürdiger und besser vergleichbar werden und sich dem Niveau von Finanzberichten annähern. Der Leitfaden enthält neben Informationen zu Planung, Inhalten und Qualität der Berichterstattung auch einen Katalog an zu veröffentlichenden Angaben wie Managementansätzen und Indikatoren in verschiedenen Bereichen.

Aurubis erreicht nach eigener Einschätzung den GRI-Anwendungsgrad C.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

finden Sie in verschiedenen Medien und Veröffentlichungen:


-  Verweis auf eine externe Internetseite
-  Verweis auf unsere Internetseite www.aurubis.com/de/ mit Angabe der genauen URL
-  Verweis auf Downloads auf unserer Internetseite www.aurubis.com/fileadmin/media/documents/de mit Angabe der genauen URL
-  Verweis auf unseren Umweltreport 2011
-  Verweis auf unseren Geschäftsbericht 2010/11

ERLÄUTERUNGEN ZUM GRI-INDEX

- ... Diesen Indikator beantworten wir.
 - .. Diesen Indikator beantworten wir teilweise.
 - Diesen Indikator beantworten wir derzeit nicht.
- hellgrau: optional zu beantwortende Zusatzindikatoren
kupferfarben: Indikatoren des Branchenzusatzes Mining & Metals

Indikator und Beschreibung

STRATEGIE UND ANALYSE

Indikator	Beschreibung	Verweise und Erläuterungen	Erfüllung
1.1	Erklärung des Vorstandsvorsitzenden	S. 2-5	...
1.2	Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 2-5, 15,  S. 103, 109	...

ORGANISATIONSPROFIL

2.1	Name der Organisation	Aurubis; S. 6	...
2.2	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 6-9, 17, 22/23	...
2.3	Organisationsstruktur	Vordere Umschlagklappe, S. 7,   konzern/	...
2.4	Hauptsitz der Organisation	Hamburg, S. 6	...
2.5	Länder mit Hauptbetriebsstätten	Vordere Umschlagklappe	...
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Aktiengesellschaft; S. 16	...
2.7	Märkte, die bedient werden	Vordere Umschlagklappe, S. 6, 8/9	...
2.8	Größe der berichtenden Organisation	Vordere Umschlagklappe, S. 6/7, 12	...
2.9	Wesentliche Veränderungen von Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnissen	S. 2-5, 7, 11/12,  S. 7, 58	...
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	S. 42	...

BERICHTSPARAMETER

3.1	Berichtsprofil: Berichtszeitraum	1.1.2010 bis 31.12.2011; S. 47	...
3.2	Berichtsprofil: Veröffentlichung des letzten Berichts	2009; S. 47	...
3.3	Berichtsprofil: Berichtszyklus	Jährlich, S. 47	...
3.4	Berichtsprofil: Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	S. 48	...
3.5	Vorgehensweise bei der Erstellung des Berichts	S. 47; Basis: Stakeholder-Befragung (Berichtszeitraum 2009)	...
3.6	Berichtsgrenze	S. 47	...
3.7	Besondere Beschränkungen des Berichtsumfangs	S. 47	...
3.8	Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen, externe Tätigkeiten u. Anlagen	S. 47	...
3.9	Erhebungsmethoden und Berechnungs- sowie Schätzungsgrundlagen	S. 28, 47	...
3.10	Veränderungen von Umfang und Messmethoden gegenüber früheren Berichten	S. 47	...
3.11	GRI-Inhaltsindex	S. 44-47	...
3.12	Bestätigung	Keine	...

GOVERNANCE, VERPFLICHTUNGEN UND ENGAGEMENT

4.1	Führungsstruktur	 S. 31, 35, 64,   konzern/management/	...
4.2	Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden	 S. 29,   konzern/management/aufsichtsrat/	...
4.3	Unabhängigkeit des Aufsichtsrats	 S. 39,   konzern/management/aufsichtsrat/	...
4.4	Mitspracherecht für Inhaber von Anteilen und Mitarbeiter	S. 33,  S. 39, 92	...
4.5	Leistungsabhängige Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	 S. 42,   Sonstiges/Verguetungssystem_VS_Incentive_040107.pdf	...
4.6	Mechanismen zur Lösung von Interessenkonflikten	S. 13,   konzern/management/unternehmens-fuehrungsleitlinien-verhaltenskodex/	...
4.7	Qualifikation und Erfahrung der Aufsichtsratsmitglieder und Vorsitzenden	 S. 31	...
4.8	Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien	S. 13,   konzern/management/unternehmens-fuehrungsleitlinien-verhaltenskodex/	...
4.9	Steuerung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Tätigkeit durch den Aufsichtsrat	 S. 26	...
4.10	Bewertung der Leistung des Aufsichtsrats	 S. 26	...
4.11	Vorsorgeansatz bzw. Vorsorgeprinzip im Konzern	S. 12,  S. 103, 109	...
4.12	Vereinbarungen, Prinzipien, Initiativen und Mitgliedschaften	S. 15	...
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessenvertretungen	S. 15,   Sonstiges/Mitgliedschaften.pdf	...
4.14	Liste von einbezogenen Stakeholder-Gruppen	S. 16	...
4.15	Grundlagen für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder-Gruppen	S. 15; Basis: Stakeholder-Befragung (Berichtszeitraum 2009)	...
4.16	Einbeziehung von Stakeholdern	S. 15, 33	...
4.17	Fragen, Bedenken und Themen der Stakeholder	Nachhaltigkeitsbericht 2009, S. 17; Stakeholder-Befragung fließt auch in NH-Strategie ein, die im Jahr 2012 entwickelt wird	...

Indikator und Beschreibung	Verweise und Erläuterungen	Erfüllung	
ÖKONOMIE			
Managementansatz	S. 2–5, 12/13, GB S. 57ff	...	
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG			
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 6, 16/17	...
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels und andere damit verbundene Risiken und Chancen	Resultate der BDI-Initiative »Wirtschaft für Klimaschutz« (u. a. von Aurubis unterstützt), S www.bdi.eu/download_content/Marketing/BDI_Klimabroschuere.pdf	...
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	S. 32, GB S. 93/94	...
EC4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	UR S. 14, 41; CIS Solartechnik (rd. 1,2 Mio. € in GJ 2009/10 u. 2010/11)	...
MARKTPRÄSENZ			
EC5	Verhältnis der Standardanfangsgehälter zum örtlichen Mindestlohn	Keine Angabe	*
EC6	Geschäftspolitik und -praktiken sowie Anteil der Ausgaben, der auf Zulieferer vor Ort entfällt	S. 14	...
EC7	Einstellung von einheimischem Personal und dessen Anteil an leitenden Positionen	S. 13, 30/31, 33	...
MITTELBARE WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN			
EC8	Entwicklung und Auswirkungen von Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und Dienstleistungen	S. 36–41	...
EC9	Art und Umfang wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	Insbes. Löhne u. Gehälter, soz. Mitabgabenausgaben, GB S. 139	...
UMWELTSCHUTZ			
Managementansatz	S. 24/25	...	
MATERIALIEN			
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht bzw. Volumen	S. 17, UR S. 47 (Hamburg), 65 (Lünen)	...
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am eingesetzten Gesamtmateriale	S. 17, 29, UR S. 47 (Hamburg)	...
ENERGIE			
EN3	Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	S. 28, UR S. 47, 58, 65, 70, 76, 81, 88, 92, 98, 101, 107, 110	...
EN4	Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	S. 28, UR S. 47, 58, 65, 70, 76, 81, 88, 92, 98, 101, 107, 110	...
EN5	Durch umweltbewussten Einsatz und Effizienzsteigerungen eingesparte Energie	S. 28, UR 13ff, 38, 39ff, 59ff, 70, 76, 81, 85, 88, 92, 98, 101, 107, 110	...
EN6	Initiativen zur Energieeffizienzsteigerung von Produkten und Dienstleistungen (auch erneuerbare Energien)	S. 26, 28, UR S. 10/11, 93ff	...
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	S. 25, UR S. 10–15	..
WASSER			
EN8	Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen	S. 26, 28, UR S. 47 (Hamburg), 65 (Lünen)	..
EN9	Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind	S. 26, UR S. 47 (Hamburg), 65 (Lünen)	..
EN10	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser	UR S. 35/36	..
BIODIVERSITÄT			
EN11	Grundstücke im Bereich von Schutzgebieten (auch Gebiete mit hohem Biodiversitätswert)	Standort Hamburg angrenzend an Elbästuar (Natura 2000) Standort Olen angrenzend an Olens Broek	..
EN12	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Biodiversität (in Schutzgebieten u. Gebieten mit hohem Biodiversitätswert)	S. 27, UR S. 42 (Hamburg), 61 (Lünen)	..
MM1	Größe der beeinträchtigten und sanierten Flächen	S. 27, UR S. 42 (Hamburg), 58 (Lünen), 85 (Stolberg)	..
EN13	Geschützte und wiederhergestellte natürliche Lebensräume	S. 27, UR S. 58 (Lünen)	..
EN14	Strategien, Maßnahmen und Pläne für das Management der Auswirkungen auf Biodiversität	S. 24/25, 27, UR S. 22, 35/36, 41, 44–46, 49, 63/64, 66, 71, 77, 82, 86, 89, 93, 96, 99, 102, 105, 108	..
MM2	Anzahl und Prozentsatz der Standorte, für die Biodiversitätsmanagement erforderlich ist, und Anzahl (Prozentsatz) dieser Standorte, für die bereits Konzepte vorliegen	Keine Angabe	*
EN15	Bedrohte Arten (Rote Liste der IUCN), die in von der Geschäftstätigkeit betroffenen Gebieten leben	Keine Angabe	*
EMISSIONEN, ABWASSER UND ABFALL			
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 28, UR S. 39, 47, 59/60, 65, 70, 76, 81, 88, 102	...
EN17	Weitere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	Keine relevanten Emissionen (N ₂ O, CH ₄ , FCKW)	...
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	S. 24, 26, UR S. 13–15, 38–41, 52, 59, 70, 76, 81, 85, 88, 92, 101, 107, 110, 114/115	...
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen nach Gewicht	Keine relevanten Emissionen (u. a. FCKW)	...
EN20	NO _x , SO _x und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht	S. 26, 28, UR S. 32ff, 47, 52ff, 65, 68, 73, 84, 90, 97, 101, 109	...
EN21	Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort	S. 26, UR S. 35/36, 47, 56, 65, 69, 74, 80, 84, 88, 91, 95, 97, 101, 107, 109	...
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	S. 29, UR S. 37, 47, 57, 69, 75, 80, 91, 110	..
MM3	Gesamtmenge von Schutt, Fels, Abraum und Schlamm und mit diesen verbundene Risiken	S. 29, UR S. 37, 47, 57, 69, 75, 80, 91, 103/104, 110	..
EN23	Anzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen	S. 28, UR S. 42 (Hamburg), 61 (Lünen)	..
EN24	Gewicht des als gefährlich eingestuft, transportierten und behandelten Abfalls, Prozentsatz des zwischenstaatlich verbrachten Abfalls	UR S. 37 (Hamburg), 57 (Lünen)	..
EN25	Beeinträchtigte Gewässer (Bezeichnung, Größe, Schutzstatus und Biodiversitätswert)	Keine bzw. unbed. negative Auswirkungen auf Schutzstatus u. Biodiversität v. besonders schützenswerten Gewässern	...
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN			
EN26	Initiativen zur Minimierung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Nicht relevant, da Aurubis Vorprodukte herstellt, die Einsatz in verschiedenen Endprodukten finden	...
EN27	Rücknahme des Verpackungsmaterial von verkauften Produkten	Viele Produkte haben keine Verpackungen; Transportverpackungen werden zurückgenommen; Verpackungsmenge nicht relevant im Verhältnis zur Produktmenge	...

Indikator und Beschreibung	Verweise und Erläuterungen	Erfüllung
EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN		
EN28 Wesentliche Bußgelder und nichtmonetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltrechtsvorschriften	Keine wesentlichen Bußgelder	•••
TRANSPORT		
EN29 Wesentliche Umweltauswirkungen des Transports von Produkten, Materialien und Mitarbeitern	S. 29, UR S.27 (Hamburg), 61 (Lünen)	••
INSGESAMT		
EN30 Umweltschutzausgaben, aufgeschlüsselt nach Art	S. 28, UR S.19, 21, 29/30, 51, 68, 72, 78, 87, 90	•••
ARBEITSPRAKTIKEN & MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG		
Managementansatz	S.30/31	•••
BESCHÄFTIGUNG		
LA1 Gesamtbelegschaft, aufgeschlüsselt nach Art/Arbeitsverträgen/Standorten	Vordere Umschlagklappe, S.34	•••
LA2 Mitarbeiterfluktuation insgesamt und in Prozent nach Altersgruppe/Geschlecht/Region	S.34	•••
LA3 Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S.32, GB S.93	•••
ARBEITGEBER-ARBEITNEHMER-VERHÄLTNIS		
LA4 Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Keine Angabe	•
LA5 Mitteilungsfristen hinsichtlich wesentlicher betrieblicher Veränderungen	S.31	•••
MM4 Streiks und Betriebsaussperrungen	Keine Angabe	•
ARBEITSSCHUTZ		
LA6 Prozentsatz der Belegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird	100 %; S.33	•••
LA7 Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle	S.33, 35	•••
LA8 Schulung, Beratung, Vorsorge: Unterstützung von Mitarbeitern u. Bevölkerung in Bezug auf ernste Krankheiten	S.33–35	•••
LA9 Arbeitsschutzthemen, zu denen förmliche Vereinbarungen mit Gewerkschaften bestehen	S.35	•••
AUS- UND WEITERBILDUNG		
LA10 Stundenzahl von Aus-/Weiterbildungsmaßnahmen pro Mitarbeiter	S.35	••
LA11 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S.21, 33	•••
LA12 Prozentsatz der Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung	S.32	••
VIelfalt UND CHANCENGLEICHHEIT		
LA13 Zusammensetzung von Gremien und Mitarbeiterschaft nach Geschlecht, Alter, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Vielfaltskindikatoren	S.33/34	•••
LA14 Verhältnis der Grundgehälter für Männer und Frauen nach Mitarbeiterkategorie	Keine Angabe	•
MENSCHENRECHTE		
Managementansatz	Keine Angabe	•
INVESTITIONS- UND BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN		
HR1 Prozentsatz und Anzahl wesentl. Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsaspekte berücksichtigen	S.14	••
HR2 Prozentsatz wesentl. Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, und ergriffene Maßnahmen	Keine Angabe	•
HR3 Schulungsstunden pro Mitarbeiter zu menschenrechtsrelevanten Firmenrichtlinien und Verfahrensanweisungen sowie Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter	Keine Angabe	•
GLEICHBEHANDLUNG		
HR4 Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Keine	•••
VEREINIGUNGSFREIHEIT UND RECHT AUF KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN		
HR5 Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen gefährdet sein könnten, und ergriffene Maßnahmen	Es gilt der Aurubis-Verhaltenskodex (Richtlinie 1); S.9, konzern/management/unternehmens-fuehrungsleitlinien-verhaltenskodex/	••
KINDERARBEIT		
HR6 Geschäftstätigkeiten, bei denen ein Risiko der Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen	Nicht relevant	•••
ZWANGS- UND PFLICHTARBEIT		
HR7 Geschäftstätigkeiten, bei denen ein Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen	Nicht relevant	•••
SICHERHEITSPRAKTIKEN		
HR8 Prozentsatz des Sicherheitspersonals, das zu menschenrechtsrelevanten Richtlinien und Verfahrensanweisungen geschult wurde	30% des Sicherheitspersonals in Hamburg wurden geschult	••
RECHTE DER UREINWOHNER		
MM5 Geschäftstätigkeiten, die im Bereich von Gebieten indigener Bevölkerung stattfinden, und Anzahl und Prozentsatz der Tätigkeiten/Gebiete, für die förmliche Verträge mit den indigenen Gemeinschaften bestehen	Nicht relevant	•••
HR9 Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Bevölkerung verletzt wurden, und ergriffene Maßnahmen	Nicht relevant	•••
GESELLSCHAFT		
Managementansatz	S.12–15, 36/37	•••
GEMEINWESEN		
SO1 Programme u. Verfahrensweisen, die die Auswirkungen v. Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen betreffen	S.6, 12/13	•••
MM6 Konflikte in Bezug auf Landnutzung, Wohnheitsrechte ortsansässiger Gemeinschaften, indigene Bevölkerung	Nicht relevant	•••
MM7 Angewendete Beschwerdeverfahren zur Beilegung von Konflikten in Bezug auf Landnutzung, Wohnheitsrechte der ortsansässigen Gemeinschaften und die indigene Bevölkerung sowie erzielte Ergebnisse	Nicht relevant	•••

Indikator und Beschreibung	Verweise und Erläuterungen	Erfüllung
HANDWERKLICHER UND KLEINSTBERGBAU		
MM8 Betriebsstätten, an denen oder in deren Nähe handwerklicher und Kleinstbergbau stattfinden, sowie damit verbundene Risiken und ergriffene Vorbeugemaßnahmen	Nicht relevant	...
UMSIEDLUNG		
MM9 Durchgeführte Umsiedlungen (Ort, Anzahl, Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen der Menschen)	Nicht relevant	...
STANDORTSCHLISSUNGEN		
MM10 Betriebsstätten, für die Konzepte zu Standortschließungen vorliegen (Prozentsatz und Anzahl)	S.31; CIS Solartechnik, vordere Umschlagklappe innen; Standort Finspång (SE): Geplant ist, die Produktion bis zur 2. Hälfte 2013 einzustellen; Standort Yverdon-les-Bains (CH): Die Anlagen sollen nach Olen (B) verlegt werden.	...
KORRUPTION		
SO2 Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden (Prozentsatz und Anzahl)	S.13	..
SO3 Prozentsatz der Angestellten, die in Antikorruptionsverfahren geschult wurden	S.13	...
SO4 Bei Korruptionsvorfällen ergriffene Maßnahmen	S.13	...
POLITIK		
SO5 Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying	S.3/4, 15	...
SO6 Zuwendungen (finanziell und in Sachwerten) an Parteien, Politiker und verbundene Einrichtungen	Keine	...
WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN		
SO7 Klagen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Kartell- oder Monopolbildung und Folgen	Keine	...
EINHALTUNG DER GESETZE		
SO8 Wesentliche Bußgelder und nichtmonetäre Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	Keine	...
PRODUKTVERANTWORTUNG		
Managementansatz	S.18/19	...
VERANTWORTLICHER UMGANG MIT ROHSTOFFEN		
MM11 Verantwortlicher Umgang mit Rohstoffen (Maßnahmen und Fortschritte)	S.20, 22/23, 27, 29	...
KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT		
PR1 Optimierung von Produkten und Dienstleistungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit der Kunden	S.20/21	...
PR2 Nichteinhaltung von Vorschriften und Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	Keine Vorfälle	...
KENNZEICHNUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN		
PR3 Art der gesetzlich vorgeschr. Informationen über Produkte u. Dienstleistungen	S.20	...
PR4 Nichteinhaltung geltenden Rechts und freiwilliger Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über Produkte und Dienstleistungen	Keine Vorfälle	...
PR5 Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit u. Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	S.21	...
WERBUNG		
PR6 Förderung der Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung	Es gilt der Verhaltenskodex; S.13	...
PR7 Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung	Nicht relevant	...
SCHUTZ DER KUNDENDATEN		
PR8 Berechtigte Beschwerden über Verletzung des Schutzes der Kundendaten	Keine Beschwerden	...
EINHALTUNG VON GESETZESVORSCHRIFTEN		
PR9 Wesentliche Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen	Keine	...

Über diesen Bericht

Dieser Bericht für den Zeitraum von Geschäftsjahr 2009/10 bis 2010/11 ist unser dritter Nachhaltigkeitsbericht. Aktuelle relevante Ereignisse sind bis zum Redaktionsschluss Ende Dezember 2011 eingeflossen. Der Bericht bezieht sich auf den Aurubis-Konzern und die in der vorderen Klappe genannten Tochterunternehmen. Nach der Übernahme des belgischen Kupferproduzenten Cumerio nv/sa im Geschäftsjahr 2007/08 haben wir die Rolled Products Division von Luvata (Luvata RPD) zum 1. September 2011 übernommen. In diesem Bericht geben wir noch nicht sämtliche Kennzahlen für alle einbezogenen Standorte heraus. Die Standorte der ehemaligen Luvata RPD werden noch nicht in den GRI-Leistungsindikatoren betrachtet.

Im Umweltbereich wurden einheitliche Standards definiert, auf deren Basis der Umweltschutz im Konzern weiter entwickelt werden kann. Wir haben unsere Umweltschutz-Kennzahlen in allen Bereichen und über Standorte hinweg harmonisiert. Steuerungsrelevante Kennzahlen wurden definiert und werden dort, wo es möglich ist, in konsolidierter Form angegeben.

Die Kennzahlen werden bei Aurubis in EDV-Systemen in den einzelnen nachhaltigkeitsrelevanten Bereichen erfasst und ausgewertet. Unser Ziel ist es, in einigen Jahren sämtliche in Bezug auf Nachhaltigkeit relevante Kennzahlen aller Standorte des Aurubis-Konzerns in unserem Nachhaltigkeitsbericht zu nennen. Der nächste Schritt für Aurubis wird die Erarbeitung einer zusammenfassenden Nachhaltigkeitsstrategie in 2012 sein.

Bei der Berichterstattung orientieren wir uns am international anerkannten Leitfadens GRI G3 der Global Reporting Initiative sowie dem Branchenzusatz für Mining & Metals.

Impressum

Herausgeber

Aurubis AG, Hovestraße 50, 20539 Hamburg
Telefon: +49 40 78 83-0; Telefax: +49 40 78 83-2255
www.aurubis.com

Konzept und Gestaltung www.motum.net

Lithografie Frische Grafik, Hamburg

Druck gutenberg beuys feindruckerei, Hannover

Redaktionsschluss Dezember 2011

Bildnachweise

Andreas Schmidt-Wiethoff: S. 2, 25, 37 (unten)

Beate Münchenbach: S. 4

Aurubis Finland Oy: S. 20/21

Udo Bojahr: S. 27

Dennis Lanquillon: S. 38 (links)

Dieter Nagel: S. 39 (rechts)

Andreas Nolte: S. 41

PR Aurubis AG: übrige Fotos

Die folgenden Bilder entstanden im Rahmen eines
Mitarbeiter-Fotowettbewerbs mit dem Thema
»Hautnah – mein Arbeitsplatz bei Aurubis«:

Jasmina Hasanbegovic: S. 7 (links), Aurubis Hamburg

Andreas Meyer: S. 7 (Mitte), Aurubis Hamburg

Ingo Richter: S. 7 (rechts), Aurubis Hamburg

Andreas Grube: S. 13 (links), Aurubis Hamburg

Ralf Behlmer: S. 13 (rechts), Aurubis Hamburg

Andre Kauk: S. 19 (links), Aurubis Hamburg

Stefan Bauer: S. 19 (Mitte), Aurubis Stolberg

Mark Smallwood: S. 19 (rechts), Aurubis UK

Ralf van de Sand: S. 31 (Mitte), Deutsche Giessdraht

Lorenzo Colucci: S. 31 (rechts), Aurubis Italia

Detlev Lichte: S. 33 (links), Aurubis Hamburg

Mathias Grymilas: S. 33 (rechts), Aurubis Hamburg

Björn Mohr: S. 37 (oben links), Aurubis Hamburg

Akyol Turgut: S. 37 (oben Mitte), Aurubis Hamburg

Wilfried Blötz: S. 37 (oben rechts), Aurubis Hamburg

Kontakt

Konzernkommunikation

Michaela Hessling, Leiterin Konzernkommunikation
Telefon: +49 40 78 83-3053; E-Mail: m.hessling@aurubis.com

Matthias Trott
Telefon: +49 40 78 83-3037; E-Mail: m.trott@aurubis.com

Kirsten Kück
Telefon: +49 40 78 83-3270; E-Mail: k.kueck@aurubis.com

Investor Relations

Angela Seidler, Leiterin Investor Relations
Telefon: +49 40 78 83-3178; E-Mail: a.seidler@aurubis.com

Dieter Birkholz
Telefon: +49 40 78 83-3969; E-Mail: d.birkholz@aurubis.com

Ken Nagayama
Telefon: +49 40 78 83-3179; E-Mail: k.nagayama@aurubis.com

Umweltschutz

Dr. Karin Hinrichs-Petersen, Leiterin Konzernumweltschutz
Telefon: +49 40 78 83-3609; E-Mail: k.hinrichs-petersen@aurubis.com

Human Resources

Julia Rosenkranz, Leiterin HR Corporate
Telefon: +49 40 78 83-3233; E-Mail: j.rosenkranz@aurubis.com

Andreas Hertel, Leiter Compensation & Benefits
Telefon: +49 40 78 83-3210; E-Mail: a.hertel@aurubis.com

Andrea Sittinger, Leiterin HR Development
Telefon: +49 40 78 83-2213; E-Mail: a.sittinger@aurubis.com

Aurubis Konzernrepräsentanz Berlin
Gertraudenstraße 20, D-10178 Berlin

Dr. Andreas Möller
Telefon: +49 30 20 61 67 151; E-Mail: a.moeller@aurubis.com

Die Herstellung und das Recyclingpapier »Circle Silk Premium White« des Nachhaltigkeitsberichts 2011 von Aurubis sind zertifiziert nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC®). Der FSC® schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt. Da die Produkte mit FSC®-Siegel verschiedene Stufen des Handels und der Verarbeitung durchlaufen, werden auch Verarbeitungsbetriebe von Papier, z. B. Druckereien, nach den Regeln des FSC® zertifiziert.



GEME

Our Copper for your Life

www.aurubis.com